Glienicker KURIER

MAI 2026

Kostenlos an alle Haushalte
Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Stein für Stein mit ganz viel Spaß: Pflasterarbeiten unter dem Glienicker Jugendclub „First Floor“



Psycho-Folter im Stasi-Knast



Schüler machen Zeitung



Gefeiertes Dienstjubiläum

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe: Sonntag, 10. Mai 2026

CLAUDIA SALEIN
RECHTSANWÄLTIN
www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen

SCHILDOWER STR. 16 • 13467 BERLIN (REINICKENDORF)
TELEFON: 030 / 404 25 87 • FAX: 030 / 404 91 64
E-Mail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN: Mo.. Di.. Do.. Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

EINRICHTUNG EINER GESETZLICHEN BETREUUNG BEI HERZINFARKT, SCHLAGANFALL ODER HIRNBLUTUNG

Stellen wir uns vor, eine Person erleidet einen schweren Herzinfarkt oder gar eine Hirnblutung und ist krankheitsbedingt nicht mehr ansprechbar. Die Ehefrau oder der Ehemann alarmiert die Feuerwehr, die die schwersterkrankte Person in die Notaufnahme einer Klinik bringt. Selbstverständlich wird dort zunächst alles versucht, das Leben der erkrankten Person zu retten und zumindest eine gesundheitliche Stabilisierung herbeizuführen. Alsdann wird sich die Klinik bei der Ehefrau bzw. dem Ehemann erkundigen, ob denn eine Vorsorgevollmacht für den Gesundheitsbereich und eine Patientenverfügung vorhanden sind. Sollte dies nicht der Fall sein und sollte die erkrankte Person weiterhin nicht ansprechbar sein, so wird das Krankenhaus bei dem zuständigen Betreuungsgericht die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung im Eilverfahren beantragen. Über diese Vorgehensweise sind sich die meisten Angehörigen nicht im Klaren. Die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung ist in einem solchen Fall jedoch erforderlich, denn für die weitere Behandlung, ggf. auch für eine Operation, muss es einen Entscheidungsträger geben, d. h. es muss kurzfristig eine Person vorhanden sein, die in die weitere Behandlung einwilligt bzw. diese ggf. auch ablehnt.

Sollte eine Ehepartnerin bzw. ein Ehepartner vorhanden sein, so wird das Betreuungsgericht in der Regel diese bzw. diesen zum gesetzlichen Betreuer bestellen, dies zumindest dann, wenn die Ehepartnerin bzw. der Ehepartner selbst in der Lage ist, eine gesetzliche Betreuung mit allen hieran geknüpften Erfordernissen zu führen. Gelegentlich wird jedoch auch, nämlich dann, wenn sofortiges Handeln erforderlich ist, ein professionell tätiger gesetzlicher Betreuer durch das Gericht bestellt. Dieser gesetzliche Betreuer ist dann zumindest für alle Entscheidungen im Bereich der Gesundheitssorge zuständig, somit auch für die Zustimmung in eine eventuell erforderlich werdende Operation und auch für die eventuell erforderlich werdende Bestimmung des Aufenthalts der erkrankten Person, beispielsweise in einem Pflegeheim.

Bestenfalls wird das zuständige Betreuungsgericht die eingerichtete gesetzliche Betreuung zu einem späteren Zeitpunkt, nämlich dann, wenn die schwerst erkrankte Person wieder weitestgehend gesundet ist, aufheben. Häufig verhält es sich jedoch gerade bei älteren Menschen, die z. B. einen Schlaganfall oder eine Hirnblutung erlitten haben, so, dass sie sich nach einer stationären Behandlung und einer anschließenden Reha-Maßnahme gesundheitlich wieder recht gut stabilisiert haben, jedoch geistige Defizite zurückgeblieben sind. Inwieweit eine gesetzliche Betreuung wieder aufgehoben werden kann, wird im Rahmen eines fachärztlichen Gutachtens festgestellt. Sofern die bzw. der Sachverständige zu dem Ergebnis gelangt, dass die geistigen Defizite dauerhaft und erheblich sind, kann das zuständige Betreuungsgericht die gesetzliche Betreuung nicht aufheben, sondern wird diese dauerhaft einrichten.

Die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung kann nur dadurch verhindert werden, dass eine Person im psychisch bzw. geistig gesunden Zustand bereits eine Vorsorgevollmacht und bestenfalls auch eine Patientenverfügung errichtet hat. Eine Vorsorgevollmacht schließt zwar grundsätzlich die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung aus, so sieht es das Gesetz vor, jedoch muss die Vorsorgevollmacht inhaltlich auch den rechtlichen und gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Wäre also, bezugnehmend auf unseren Ausgangsfall, die Ehefrau bzw. der Ehemann der schwerst erkrankten Peron bereits im Rahmen einer vorhandenen Vorsorgevollmacht beauftragt gewesen, die Gesundheitssorge auszuüben, so hätte es für die Klinik keine Veranlassung gegeben, bei dem zuständigen Betreuungsgericht die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung zu beantragen.

Mit weiteren Informationen zu diesem Thema, auch für die Ausformulierung einer Vorsorgevollmacht, steht Frau Rechtsanwältin Claudia Salein ihren Mandanten gerne zur Verfügung.

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es beginnt mit einer einfachen Busfahrt von Glienicke/Kirche zum S-Bahnhof Berlin-Hermsdorf. Drei Stationen. Einsteigen, hinsetzen, ankommen. So zumindest meine naive Vorstellung. In der Realität wird daraus ein kleines Abenteuer mit pädagogischem Mehrwert – denn man lernt schnell: Es gibt nicht den Fahrpreis. Es gibt viele.

Da wäre Busfahrer Nummer eins. Ein Mann der Praxis. Ich sage „Kurzstrecke“, er nickt, druckt ein Ticket für 2,80 Euro aus. Alles wirkt normal, fast schon verdächtig unkompliziert. Ein paar Tage später: selbe Haltestelle, selbe Strecke, anderer Fahrer. Ich wiederhole mein Anliegen routiniert. Doch er schaut mich an, als hätte ich mit Briefmarken zahlen wollen. „Kurzstrecke gibt’s nicht“, sagt er trocken. Stattdessen: fünf Euro. Ein ABC-Ticket. Für drei Stationen. Drei! Da hat man sich schon gefragt, ob der Busfahrer unterwegs noch Champagner ausschenkt. Dann gibt es noch die dritte Variante. Der verständnisvolle Fahrer. „Ermäßigt“, sagt er und verlangt 3,80 Euro. Eine Art goldene Mitte zwischen „geht ja noch“ und „das tut weh“. Ich fühle mich fast dankbar.

So wird jede Busfahrt der Linie 806 zur Überraschungstüte. Die Strecke ist klar, der Preis nicht. Ein bisschen wie Lotto, nur ohne Jackpot. Stattdessen bleibt die Erkenntnis: Tarife sind Auslegungssache – je nach Schulung, Tagesform oder persönlicher Philosophie. Nach einer besonders entschlossenen Fünf-Euro-Ansage reift ein Gedanke in mir: Warum nicht laufen? Drei Stationen, 25 Minuten, frische Luft. Kein Diskutieren, kein Tarif-Bingo. Bewegung ist gesund – und spart Geld. Erst später dämmert mir: Dieses Chaos hat System – oder hatte es zumindest einmal. Im Hintergrund steht der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) mit seinem Zonensystem A, B, C. Früher gab es das BC-Ticket. Ein kleines Schlupfloch im großen Tariflabyrinth. Günstiger als ABC. Ein Ticket wie ein geheimer Handschlag unter Pendlern.

Doch damit ist Schluss. Es wurde gestrichen – mangels Nachfrage. Eine Begründung, die ungefähr so klingt, als würde man Regenschirme verbieten, nur weil es zu selten regnet. Die Konsequenz: Wer als ÖPNV-Gelegenheitsfahrer auf Nummer sicher gehen will, zahlt fünf Euro. Für alles. Auch für drei Stationen. Die Busfahrt wird damit endgültig zur Luxusreise – nur ohne Minibar, Bordmagazin und einen kleinen Snackservice zwischen Haltestelle eins und drei. Vielleicht genau das, was der VBB insgeheim fördern wollte: die Bewegung der Fahrgäste – allerdings weg vom öffentlichen Nahverkehr. Die anderen steigen derweil wieder ins Auto. Verkehrswende? Irgendwo zwischen Zone A und C verloren gegangen. Wahrscheinlich mangels Nachfrage.

Ihr Redaktionsleiter Arne Färber

Impressum

Herausgeber: Der Bürgermeister
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu
Verantwortlich: Arno Steguweit
Redaktionsleitung: Arne Färber (af)
Mitarbeit: Susanna Gotsch (sg), Christina Wegener (cw), Glienicker Kurier (GK), Wasser Nord (WN)
Anzeigen: Susanna Gotsch, Christina Wegener
Fotos: Glienicker Kurier (sofern nicht anders angegeben)
E-Mail: pressestelle@glienicke.eu
Auflagenhöhe: 6.400
Gedruckt auf matt Recyling 100% Altstoff.
Redaktionsteam: Petra Bajorat-Kollegger, Dr. Barbara Giessmann, Kathrin Kröger, Waltraud Rudolph-Zejewski, André Spannemann, Dr. Ulrich Strempel, Thomas Wagner
Grafik und Layout: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde
Druck: Möller Pro Media GmbH
Zeppelinstraße 6,
16356 Ahrensfelde OT Blumberg
Zustellung: Turbo Post
In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Tel. 033056/69229, wenden.
Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Inhalt

Ortsgeschehen ... 4
Rathausnachrichten ... 10
Aus der Kommunalpolitik ... 30
Kunst und Kultur ... 42
Kinder, Jugend und Schule ... 46
Kinderseiten ... 54
Sport ... 56
Kaleidoskop ... 62
Historisches ... 64
Senioren ... 65
Aus den Kirchengemeinden ... 70
Leserpost ... 72
Termine ... 73
Geburtstage ... 77
Anzeigen ... 77
Die Gemeinde informiert ... 82

Zukunft beginnt vor der Haustür

Job- und Ausbildungsmesse futureLAB in Glienicke begeistert erneut junge Menschen



Vertreter der beiden Gemeinden sowie der Gewerbevereine bei der offiziellen Eröffnung.

(cw) Die vierte Auflage der Job- und Ausbildungsmesse futureLAB in Glienicke/Nordbahn hat eindrucksvoll gezeigt, wie groß das Interesse junger Menschen an ihrer beruflichen Zukunft ist. Viele Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, sich auf dem Campus der Grundschule über Ausbildungswege, duale Studiengänge, Praktika und regionale Karrierechancen zu informieren.

Rund 30 Unternehmen und Institutionen präsentierten ihre Angebote zum Informieren, Orientieren und Entscheiden – genau die drei Leitgedanken, für die die futureLAB heute steht. Besonders geschätzt wurde, dass viele Berufe nicht nur erklärt, sondern direkt erlebbar wurden: anfassen, ausprobieren, prüfen und persönlich Fragen stellen. Dieses praxisnahe Konzept macht die Messe für viele Jugendliche besonders attraktiv.

„Die futureLAB trifft genau den Nerv der Zeit“, betonte Ingo Klimmek vom Gewerbeverein Glienicke. Ziel sei es, jungen Menschen die Chancen direkt vor ihrer Haustür sichtbar zu machen und gleichzeitig regionale Unternehmen mit ihren künftigen Fachkräften zusammenzubringen. Genau darin liege die besondere Stärke der Messe. „Es geht um die Frage, wie Zukunft ganz konkret beginnen kann“, machte auch Bürgermeister Arno Steguweit deutlich. Die Messe passe gut nach Glienicke, denn „hier leben viele Menschen, die Verantwortung übernehmen und Zukunft gestalten“.

Die Gemeindeverwaltung war als Arbeitgeberin präsent und nutzte die Gelegenheit, Ausbildung, moderne Verwaltung und Karrierewege im öffentlichen Dienst vorzustellen. Fachbereichsleiter Franz Hoffmann: „Für uns ist wich-



Justizminister Benjamin Grimm (SPD) freute sich, die Arbeit des Gewerbevereins mit einem Scheck von 5.000 Euro unterstützen zu können.



Bürgermeister Arno Steguweit: „Die Messe bringt junge Menschen und Unternehmen aus der Region zusammen.“



Am Stand der MRA wurden viele Gespräche geführt.

tig zu zeigen, dass wir ein attraktiver Arbeitgeber sind und es sich lohnt, für uns zu arbeiten.“ Auch Doreen Weiß von den Oberhavel Kliniken warb an ihrem Stand: „Wir suchen Pflegefachkräfte und bilden im Jahr 45 Auszubildende aus, deswegen sind wir gerne auch auf Messen vertreten.“ Dass Menschen nicht nur eine Ausbildung machen, sondern dem Unternehmen auch danach erhalten bleiben, ist für Claus Lehman, Ausbildungsleiter der MRA, sehr wichtig: „Wir bilden für uns aus, nicht für den Markt. Uns ist wichtig, dass uns die Fachkräfte erhalten und verbunden bleiben.“ Ergänzt wurde das Angebot der Messe durch viele niedrigschwellige Begegnungen, Mitmachaktionen und persönliche Gespräche an den Ständen. Der 13-jährige Enno aus Berlin fand vor allem den Stand der Polizei spannend: „Ich weiß jetzt, was man tun muss, um dort aufgenommen zu werden und was man später verdienen kann.“ Die positive Resonanz von Jugendlichen, Eltern und Ausstellern zeigt: Die futureLAB hat sich als feste Plattform für Berufsorientierung in der Region etabliert. Deswegen gibt es in diesem Jahr erstmals einen zweiten Termin: Mitte September findet die futureLab in der Gemeinde Mühlenbecker Land statt.


Auch die Gemeindeverwaltung präsentierte sich als Arbeitgeberin. Die Vorstellung des Bauhofs stieß hier auf großes Interesse.

Anzeige
SENSITY
COLOURS
Erleben Sie Farbe:
Sensity Colours –
stylische, selbsttönende
Brillengläser
Stil trifft auf Funktionalität
HOYA
FOR THE VISIONARIES
Koebisstr. 1 / Oranienburger Ch. 5
16548 Glienicke / Nordbahn
Telefon: 033056 - 948 45
Mo - Fr 10 -19, Sa 10 -14 Uhr
Kundenparkplatz
direkt am Geschäft.
Zugang barrierefrei.
SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

THEMA DES MONATS

„Ich habe mir den Tod gewünscht“

Der Glienicker Christian König durchlebte als DDR-Häftling ein Martyrium

(af) Christian König lebt heute seit 27 Jahren in Glienicke/Nordbahn – und trägt die Erinnerungen an ein Leben, das früh von Unfreiheit geprägt war. Schon als Kind in der DDR ausgegrenzt, verlor er später seinen Ausbildungsplatz und geriet zunehmend in Konflikt mit dem System. Dabei hatte er als Zwölfjähriger einen scheinbar einfachen Traum: einmal zum Ku’damm fahren und eine Coca-Cola trinken. Doch aus dem Wunsch nach Freiheit wurde ein persönliches Martyrium. Am 7. Oktober 1980 verhaftete die Staatssicherheit den damals 19-Jährigen. Verhöre und psychische Zermürbung folgten. Monate später, am 13. Mai 1981, kaufte ihn die Bundesrepublik Deutschland frei. Redaktionsleiter Arne Färber hat anlässlich seiner Freilassung vor 45 Jahren die Leidensgeschichte aufgeschrieben – die Geschichte eines jungen Mannes, der sich nicht beugen wollte.



Dokument der Haft: Direkt nach seiner Festnahme machte die Stasi vom 19-Jährigen Christian König erkennungsdienstliche Aufnahmen.

Foto: Bundesarchiv/Abt. Stasi-Unterlagen-Archiv

Die Neonröhre summt. Ein gleichmäßiges, unerbittliches Geräusch, das sich in den Kopf frisst. Christian König sitzt auf einem schmalen Hocker, die Hände auf den Oberschenkeln, den Blick starr auf die graue Wand gerichtet. Hinlegen darf er sich nicht. Nicht jetzt. Vielleicht später. Vielleicht auch nicht. Die Luft riecht nach Desinfektionsmittel und kaltem Stein. Kein Fenster, nur milchige Glasbausteine, die kein Draußen erkennen lassen. Kein Geräusch von anderen Menschen. Keine Stimmen. Nur das Summen. Er hat längst aufgehört, die Zeit zu zählen. Sein Körper schmerzt, die Augen fallen ihm immer wieder zu. Doch sobald sein Kopf nach vorne kippt, schreckt er hoch. Schlaf ist gefährlich geworden. Tagsüber ist er verboten. „Man durfte sich nicht hinlegen, nur auf dem Hocker sitzen“, erinnert sich König. Stundenlang. Bewegungslos. Nachts wird Schlaf zur Kontrolle. Kaum hat er die Augen geschlossen, knallt plötzlich das Licht an. Die Klappe in der Tür schlägt auf. Eine Stimme, kurz und hart: „Aufwachen! Richtige Schlafposition einnehmen!“ Er muss auf dem Rücken liegen, den Kopf exakt in Richtung Fenster, die Arme sichtbar auf der Decke. Die Sprache der Wärter ist reduziert auf Befehle. Kein Gespräch, kein Tonfall, der Menschlichkeit erkennen lässt. „Kommen Sie. Gehen Sie. Stehen bleiben. Umdrehen. Kopf runter.“ Mehr Worte braucht es nicht. Mehr Worte gibt es nicht. Schlaf wird so Stück für Stück zerhackt. Minuten, vielleicht eine Stunde – dann wieder Licht, wieder Kontrolle. Der Körper findet keinen Rhythmus mehr, der Kopf keinen Halt. „Das ist ein Dauerzustand“, sagt König. „Und am Tag musst du trotzdem funktionieren.“



Fahrt in dunkler Isolation: Christian König ist – wie alle anderen politischen Häftlinge auch – mit einem Barkas 1000 von Haftanstalt zu Haftanstalt oder zum Gericht gefahren worden.

Er spürt, wie sich etwas in ihm verändert. Gedanken verlaufen im Kreis, Zeit löst sich auf. Der eigene Körper fühlt sich fremd an. Irgendwann setzt ein Punkt ein, an dem selbst der Ekel verschwindet. „Man riecht nur noch Desinfektionsmittel und sich selbst – und irgendwann riecht man selbst das nicht mehr.“

Christian ist 19 Jahre alt und sitzt in der Untersuchungshaftanstalt des Ministeriums für Staatssicherheit in der Kissingenstraße in Pankow. Ein Ort des Grauens. Er denkt daran, wie es wäre, einfach nicht mehr aufzuwachen. „Da habe ich mir den Tod gewünscht“, wird er später sagen. Keine Fragen mehr. Keine Verhöre. Kein Warten. Kein Alleinsein, das sich anfühlt, als würde es ihn von innen aushöhlen. Für einen Moment stellt er sich vor, wie still es dann wäre. Stiller als hier. Dann hebt er langsam den Kopf. Starrt wieder auf die Wand. Und Wartet.

König wächst in Ost-Berlin in einfachen Verhältnissen auf. Seine Mutter ist alleinerziehend, bleibt bewusst unpolitisch und verweigert den Parteieintritt – trotz finanzieller Nachteile. „Wir haben ständig am Limit gelebt“, erinnert sich König. Die Wohnungseinrichtung stammt oft vom Sperrmüll. „Man hat sich geschämt, jemanden einzuladen.“ Bereits in der Schule zeigt sich, wie stark Herkunft zählt. Lehrer lassen Kinder die Hand heben, wenn sie aus Arbeiterfamilien kommen. „Dann sehen die Lehrer sofort, welche Hände unten bleiben“, sagt König. Die Folge: stille Ausgrenzung. „Man wurde nicht zum Geburtstag eingeladen. Man merkt, dass man anders behandelt wird.“

Gleichzeitig prägt Propaganda den Alltag. „Uns wurde eingebläut: Der Westen ist der Klassenfeind, alle sind obdach-

los und leben unter der Brücke.“ Doch die Realität in Ost-Berlin erzählt eine andere Geschichte. Westbesucher erscheinen gepflegt, wohlhabend. „Da habe ich gedacht: Dann will ich auch obdachlos sein.“ Der Schulalltag ist durchzogen von Ideologie: Pionierorganisationen, Fahnenappelle, politische Rituale. Freundschaft mit der Sowjetunion wird gepredigt. Mit 14 Jahren entstehen erste Fluchtgedanken. „Da stand für mich innerlich fest: Ich gehe in den Westen.“

Doch zunächst folgt die Berufsausbildung als Möbeltischler – und mit ihr die vormilitärische Erziehung. Im Lager der Gesellschaft für Sport und Technik wird König gedrillt und an der Waffe ausgebildet. Als ein Ausbilder sagt, man solle sich beim Schießen einen Flüchtenden vorstellen, widerspricht er: „Ich werde doch nicht lernen, wie man auf Deutsche schießt.“

Die Konsequenzen folgen sofort. Schikanen prägen fortan seinen Alltag. In einem Gespräch mit Parteivertretern eskaliert die Situation endgültig. König verliert die Kontrolle: „Seit meiner Kindheit lebe ich in Armut und habe nicht mal eigene Schuhe. Den Sozialismus können Sie sich sonstwo hinschieben – ich gehe sowieso in den Westen.“ Kurz darauf wird er aus der Ausbildung ausgeschlossen.

Es folgt eine Zeit als Hilfsarbeiter auf einem Taxihof. Paradoxerweise erlebt der gebürtige Berliner dort erstmals so etwas wie Normalität. „Das war die angenehmste Zeit im Osten“, sagt er. Doch die Sehnsucht nach Freiheit bleibt.

Er stellt einen Ausreiseantrag – ohne Erfolg. In dieser Zeit bekommt König einen Hinweis auf die Existenz der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik in Ost-Berlin. „Ich wusste gar nicht, dass es sowas gibt“, sagt er. Ein Taxifahrer bringt ihn dorthin. „Die Szene war filmreif“, erinnert er sich an seinen Sprint zur Tür. Dort erhält er bei seinem zweiten „Besuch“ nicht nur Gehör, sondern auch Hinweise, wie er sich bei seiner Festnahme zu verhalten habe: „Leisten Sie keinen Widerstand“, raten ihm die Mitarbeiter. Er solle „keine spitzen Gegenstände“ mitnehmen – und auf einen bestimmten Anwalt bestehen: „Dr. Wolfgang Vogel ist Ihr Ticket in die Freiheit.“

Am 7. Oktober 1980, am Gründungstag der DDR, setzt er seinen Plan in die Tat um. Mit einem Plakat – „Lasst mich endlich rüber“ – provoziert er auf dem Boulevard Unter den Linden seine Festnahme. „Es ging alles sehr schnell“, sagt er. Handschellen, Knebelkette, Abtransport.



URKUNDE

Christian König

geboren am 07.01.1961 in Berlin

wohnhaft in Berlin, Salvador-Allende-Str. 70

wird gemäß § 19 des Gesetzes vom 20. Februar 1967 über die Staatsbürgerschaft der Deutschen Demokratischen Republik (GBl. I S. 3) aus der Staatsbürgerschaft der Deutschen Demokratischen Republik entlassen. Die Entlassung erstreckt sich auf folgende kraft elterlichen Erziehungsrechts vertretene Kinder:

–
geboren am in
–
geboren am in
–
geboren am in

Die Entlassung aus der Staatsbürgerschaft der Deutschen Demokratischen Republik wird gemäß § 19 Abs. 3 des Staatsbürgerschaftsgesetzes mit der Aushändigung dieser Urkunde wirksam.

Berlin
den 04.05.1981
Aushändigt am 15.05.81

Die Entlassungsurkunde aus der Staatsbürgerschaft der DDR Foto: Bundesarchiv/Abt. Stasi-Unterlagen-Archiv

Die Haft wird zur Tortur. Isolation, Verhöre, Schlafentzug. „Man ist völlig allein“, sagt König. „Der einzige, mit dem man reden kann, ist der Vernehmer.“ Obwohl er nur zwei Wochen nach seiner Festnahme zu einer Haftstrafe von acht Monaten und einem Jahr Bewährung verurteilt wird, kennt das SED-Regime keine Gnade mit ihm. Die Verhöre gehen weiter. Trotz Drohungen bleibt er standhaft. Über die Stasi-Gefängnisse in der Keibelstraße, Kissingenstraße und den Vollzug in Rummelsburg wird er nach Brandenburg-Görden gebracht, wo die Situation noch bedrohlicher für ihn wird. „Das war die Hölle auf Erden“, sagt er. Zwischen Schwerverbrechern lebt er in ständiger Angst. Von dort aus geht es für ihn nach Hohenschönhausen zur weiteren Ermittlung. Was er nicht weiß: Sein Schicksal ist längst besiegelt. Bereits am 24. Dezember 1980 hat Erich Mielke, Minister für Staatssicherheit, Königs Verkauf an den Westen persönlich unterschrieben. Sein abfälliger Kommentar dazu: „Bei dem König Christian handelt es sich um einen hartnäckigen rechtswidrigen Übersiedlungsersuchenden mit einer feindlichen negativen Grundeinstellung zu den gesellschaftlichen Verhältnissen in der DDR.“

Nach Monaten der Haft wird er nach Karl-Marx-Stadt in das Untersuchungsgefängnis Kaßberg verlegt. Dort erhält er die Ausbürgerungsurkunde. Auf die Frage nach seinen Beweggründen antwortet er: „Ich will nicht mehr politisch vergewaltigt werden.“ Kurz darauf sitzt er am 13. Mai 1981 in einem Bus Richtung Westen. An der Grenze öffnet sich die Tür. „Herzlich willkommen in der Bundesrepublik Deutschland“, sagt ein Beamter des Bundesgrenzschutzes. „Das war der glücklichste Moment in meinem Leben“, sagt König. „Ich war ein freier Mensch.“

Der junge Mann findet schnell Tritt in der Bundesrepublik. Nach kurzen Aufenthalten in den Aufnahmelagern in Gießen und Berlin-Marienfelde absolviert er eine Ausbildung zum Staatlich anerkannten Pfleger in Berlin-Wedding. Danach leitet König mehrere Seniorenwohnhäuser, ehe er drei Jahre den dafür zuständigen Fachbereich im Bezirksamt Reinickendorf führt. Bis zu seinem Renteneintritt am 1. August 2025 ist der Glienicker als Leiter der Seniorenfreizeitstätten tätig. Seit September 2022 arbeitet er als Referent im Bereich der politischen Bildung für die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, in der er als Zeitzeuge Führungen anbietet.

Seine Geschichte zeigt, wie tief ein politisches System in das Leben eingreifen kann – und wie viel es kostet, sich daraus zu befreien.



Führung durch den Zellentrakt: Die Besucher lauschen den Ausführungen von Christian König.

Frühlingserwachen: Blumen-Tipps für jeden Garten und Balkon

Von Rosalie Pech,
Praktikantin in der Gemeindeverwaltung

Blume des Jahres: Feldrittersporn

Wenn die Tage länger werden, erwacht die Lust auf Farbe. Laut Garten-Spezialisten steht dieses Jahr Natürlichkeit im Fokus: So wurde der Feldrittersporn zur Blume des Jahres 2026 gekürt. Er bringt mit seinen filigranen Blüten Nostalgie in die Beete. Auch in der Floristik ist ein klarer Trend zu erkennen: Opulente Frühlingssträuße aus Tulpen, Ranunkeln und Pfingstrosen ersetzen schlichte Gestecke.

Doch wie setzt man diese Trends am besten zu Hause um? Wir haben in der Nachbarschaft nachgefragt und die Gärtnerei Loechel in Glienicke besucht. In der Nohlstraße führt Nicole Eickmeier den Familienbetrieb bereits in vierter Generation. Sie hat uns verraten, wie man sich das perfekte Frühlingsgefühl nach Hause holt.

Nach den trüben Wintermonaten ist die Sehnsucht nach Farbe riesig. Eickmeier weiß genau, was jetzt gute Laune macht: „Hauptsache farbig“, lautet das Motto. Für den Balkon und Garten empfiehlt sie besonders:



Frühlingsblüher Foto: Rosalie Pech

Zwiebelblumen: Klassiker wie Narzissen, Tulpen, Krokusse, und die intensiv duftenden Hyazinthen.

Frühlingsboten: Auch Muscari, Primel, Duftnarzissen und heimische Schlüsselblumen eignen sich hervorragend für die ersten Pflanzungen.

Bestseller: Wenn es um die meistverkauften Blumen geht, führen Hornveilchen und Stiefmütterchen die Liste an.

Profitipps für die Pflege: So blüht es länger

Neben der Auswahl der richtigen Sorten hat uns die Expertin verraten, worauf es bei der Pflege wirklich ankommt. „Das Geheimnis liegt oft im Detail“, sagt Eickmeier.

Pflegeleichte Zwiebelblumen: Narzissen, Tulpen und Co. sind ideale Partner für Einsteiger. Da sie ihre Kraft direkt aus der Zwiebel ziehen, genügt es völlig, sie

Anzeige





Narzissen



Stiefmütterchen

ein- bis zweimal pro Woche zu gießen.

Schutz vor Nachtfrost: Auch wenn die Sonne tagsüber scheint: Achten sie unbedingt auf die Nachttemperaturen! Bei Frost sollten empfindliche Pflanzen unbedingt abgedeckt oder geschützt werden.

Licht und Wind: Im Sommer ist der Standort entscheidend. Schattenliebende Pflanzen verbrennen in der knalligen Sonne. Zudem wird oft der Wind unterschätzt, der den Blüten schnell die Feuchtigkeit entzieht.

Das Fundament – Die Erde: „Am wichtigsten ist die Hochwertigkeit der Erde", betont die Expertin.

Individuelle Beratung vor Ort

In der örtlichen Gärtnerei wird man persönlich beraten, erhält individuelle Pflegehinweise und direkt den passenden Dünger für die jeweilige Sorte – eine Fachkompetenz, die man im Großmarkt oft vermisst. Frühlingsblumen bringen nach dem grauen Winter die erste Farbe und neue Lebensfreude in jeden Garten.

In eigener Sache. Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte und Bilder sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.



Erreichbarkeit der Revierpolizei



Unsere Revierpolizisten Steffi König und Christian Wieczorek sind täglich und damit umfangreicher als bisher per Mail und telefonisch erreichbar. Zudem kommen sie bei Bedarf auch zu den Bürgerinnen und Bürgern nach Hause. Es findet daher keine Vorort-Sprechstunde mehr statt.

Telefon: 03302/8031057

Christian Wieczorek
E-Mail: Christian.wieczorek@polizei.brandenburg.de

Steffi König
E-Mail: Steffi.koenig@polizei.brandenburg.de

Anzeige

Stress abbauen durch Entspannung

Präventionskurse
mit Zuschuss der gesetzlichen Krankenkassen

Autogenes Training und Progressive Muskelentspannung

Entspannungstraining kombiniert mit alltagstauglichen Impulsen zur Stressreduktion

8-Wochen-Kurse
in Berlin-Waidmannslust und Glienicke/Nordbahn



Termine & Anmeldung:

Mentale Gesundheit stärken
Entspannungstraining | Stressmanagement | Workshops | Coaching
Annegret Jesorlowitz-Scheller | 0176 20828874 | kontakt@annegret-scheller.de | www.narbenpotential.de

Tulpenstraße: Ausbau vorerst gestoppt – Gemeinde prüft weitere Straßen

Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 18. März

(cw) Der eigentlich geplante Ausbau der Tulpenstraße muss gestoppt werden – damit stehen auch weitere Projekte auf dem Prüfstand. Im Wesentlichen beschäftigte sich der Infrastrukturausschuss (TIG) mit dieser Thematik. Die Sitzung leitete Susanne Kübler (SPD).

Eine unscheinbare Straße ist zum Politikum geworden: Die Tulpenstraße wirkt auf den ersten Blick wie eine ganz normale Anliegerstraße – rund drei Meter breit, mit einem in die Jahre gekommenen seitlichen Schotterstreifen. Doch genau um diesen Seitenstreifen dreht sich seit Monaten die Diskussion.



Tulpenstraße

Bereits im Jahr 2024 gab es einen Beschluss, den Streifen auszubauen. Ziel war es, die Situation für die Anwohner zu verbessern, die seit Jahren über zunehmende Staubentwicklung und eine steigende Verkehrsbelastung klagen. Doch die geplante Maßnahme liegt nun vorerst auf Eis. Der Grund: Die Straße gilt rechtlich nicht als erschlossen.

Wie sich in den vergangenen Wochen herausstellte, entspricht der nach der Wende durchgeführte Ausbau der Tulpenstraße nicht den Maßgaben des Erschließungsbeitragsrechtes. Damit gilt die Straße als nicht erstmalig hergestellt. Würde der Seitenstreifen heute ausgebaut, müsste die Maßnahme rechtlich als Ersterschließung gewertet werden. Das hätte zur Konsequenz, dass rund 90 Prozent der Kosten von den Anwohnern zu tragen wären.

Aufgefallen war dieser Umstand nach intensiver Prüfung durch die Verwaltung. In wochenlanger Recherche – unterstützt von einer spezialisierten Kanzlei – musste festgestellt werden, dass die Tulpenstraße gemäß den erschließungsbeitragsrechtlichen Kriterien als nicht erstmalig hergestellt gilt. Damit wurden die Anwohner letztlich vor erheblichen finanziellen Belastungen bewahrt.

Anzeige

Ihre Kiez-Maklerin

Immobilienverkauf
mit
-Herz,
-Sachverstand
und
-langjähriger Erfahrung



Diplom-Kauffrau
Katrin Balz

Katrin Balz Immobilien
Am Dianaplatz 1 - 13469 Berlin
Tel. +49-30-25 32 34 47
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de

Mitglied im ivd

Katrin Balz Immobilien

„Dafür sind wir ausdrücklich dankbar“, betonte Anwohner Dr. Heinz Neumann während der Sitzung. Dennoch bleiben die bestehenden Probleme ungelöst. Die Verkehrsbelastung sei hoch, der Zustand der Straße verschlechtere sich zunehmend und die Staubentwicklung sei weiterhin ein großes Ärgernis.

Entsprechend groß ist das Unverständnis vieler Betroffener. Seit Jahrzehnten werde die Straße ganz selbstverständlich genutzt, eine fehlende Erschließung sei für die meisten nicht nachvollziehbar. Anwohner Dr. Kai Otto erklärte: „Es versteht kein Mensch, dass unsere Straße nicht erschlossen sein soll. Das sind juristische Spitzfindigkeiten.“ Auch das eigentliche Ziel einer Verkehrsberuhigung sei nun in weite Ferne gerückt.

Für die Gemeinde ist es ein Dilemma: Einerseits liegt ein Beschluss für den Ausbau vor, andererseits würde dessen Umsetzung die Anwohner erheblich belasten. Vorerst wurde daher entschieden, die Maßnahme nicht umzusetzen.

Zunächst wird Transparenz geschaffen: Die Verwaltung plant eine Informationsveranstaltung für die Anwohner, bei der die rechtliche und finanzielle Situation ausführlich erläutert werden soll. Zudem ist eine Befragung vorgesehen, um ein Stimmungsbild zum weiteren Vorgehen einzuholen.

Die Tulpenstraße könnte dabei kein Einzelfall sein. „Wir müssen für viele Straßen prüfen, ob diese als erstmalig hergestellt gelten“, erklärte Bürgermeister Arno Steguweit. Zunächst wolle man sich auf Straßen konzentrieren, für die noch in diesem Jahr Baumaßnahmen vorgesehen sind. Anschließend sollen schrittweise auch weitere Projekte überprüft werden.

Parallel dazu hat der Ausschuss auf Antrag der FDP-Fraktion ein Moratorium für neue Erschließungsmaßnahmen empfohlen. Laufende Projekte sollen zwar weitergeführt werden, neue Vorhaben werden jedoch zunächst zurückgestellt. Ziel ist es, die rechtlichen und finanziellen Risiken umfassend zu klären, bevor weitere Entscheidungen getroffen werden.

Kurz und knapp

Das marode Rasthäuschen am südlichen Ende der Kindelwaldpromenade wird durch den Bauhof abgerissen, die Bänke sollen vorerst stehen bleiben. Zu einem späteren Zeitpunkt soll darüber entschieden werden, ob ein neues Rasthäuschen aufgebaut wird.

Die Errichtung eines weiteren Lichtmastes am Dorfteich wird erst einmal vertagt und soll im Zuge des Neubaus der Gartenstraße installiert werden. Grund dafür ist, dass zum jetzigen Zeitpunkt aufwändig Kabel verlegt werden müssten.

In diesem Jahr sollen wieder Blumenampeln an der Hauptstraße aufgehängt werden. Im vergangenen Jahr waren sie aufgrund der vielen Wahlplakate nicht aufgehängt worden.

Anzeige

Jetzt kostenfreies Angebot einholen

Wir schaffen Ihre Energiewende!



PV-Anlagen - Stromspeicher - Energiemanagement - Wallboxen

Reas ENERGIE

Stolper Str. 33, 16540 Hohen Neuendorf
03303 54 19 605 | www.reas-energie.de
kontakt@reas-energie.de

Ihr lokaler Fachpartner in Berlin und Brandenburg

Gemeinsames Bauamt: Diskussion über die Kostenverteilung

Aus dem Hauptausschuss am 25. März

(af) Das Gemeinsame Bauamt der Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land sorgt weiter für Diskussionsbedarf. Knackpunkt ist die Kostenverteilung zwischen beiden Kommunen. Die Sitzung leitete Michael Löser (CDU).

Die Zusammenarbeit der Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land beim gemeinsamen Bauamt bleibt ein politisch umstrittenes Projekt. Zwar hatten beide Gemeindevertretungen bereits am 2. März 2021 die mandatierende öffentlich-rechtliche Vereinbarung (örV) zur Einrichtung eines interkommunalen Bauamtes beschlossen, doch die praktische Umsetzung gestaltet sich bis heute schwierig.

In der Vereinbarung vom 21. Mai 2021 war unter anderem die Einrichtung eines Lenkungsgremiums vorgesehen, das die Umsetzung des gemeinsamen Bauamtes steuern und optimieren sollte. Tatsächlich wurde dieses Gremium jedoch erst Jahre später, nach Unterzeichnung der Umsetzungsvereinbarung am 21. Mai 2024, einberufen. In seiner ersten Sitzung am 18. September 2025 stand vor allem ein Thema im Mittelpunkt: die Anpassung der Verteilung der laufenden Kosten. Die bisherigen Regelungen erwiesen sich laut Verwaltung als zu kompliziert und nicht praktikabel. Künftig sollen die laufenden Kosten rückwirkend ab dem Abrechnungsjahr 2023 einfacher verteilt werden – und zwar ausschließlich nach dem Verhältnis der Einwohnerzahlen beider Gemeinden zum jeweiligen Stichtag 31. Dezember des Vorjahres. Weitere Kriterien sollen keine Rolle mehr spielen.

Oliver Conradt, stellvertretender Amtsleiter des interkommunalen Bauamtes, verwies darauf, dass die Kosten in den ersten beiden Jahren 2021 und 2022 noch jeweils hälftig getragen worden seien. Diese Praxis wurde jedoch beendet, nachdem die Glienicker Kämmerin Grit Knappe darauf aufmerksam gemacht hatte, dass die Regelung der hälftigen Kostenverteilung gemäß öffentlich-rechtlicher Vereinbarung lediglich für das erste Jahr gilt. Seitdem wird über eine neue Berechnungsgrundlage verhandelt. So wurde im Nachgang der ersten Sitzung des Lenkungsgremiums im September 2025 in Abstimmung mit dem Fachbereich V und dem Bauamt eine 2. Änderung zur örV entworfen und in die politischen Gremien beider Gemeinden gegeben.

Während das Mühlenbecker Land die zweite Änderung der Vereinbarung bereits im Dezember 2025 beschlossen hat, fehlt ein entsprechender Beschluss in Glienicke bislang. Stattdessen liegt dort ein Fraktionsantrag für eine dritte Änderung vor. Diese sieht vor, die Protokolle der Sitzungen des Lenkungsgremiums künftig im Ratsinformationssystem zu veröffentlichen. Conradt plädierte dafür, die 2. und 3. Änderung inhaltlich voneinander zu trennen und in der Diskussion nicht miteinander zu vermischen. Die vorliegende 2. Änderung bezieht sich auf den § 6 der örV zur Kostenverteilung, während die Regelungen zum Berichtswesen des Lenkungsgremiums im § 5 der örV abgebildet sind. Daher empfiehlt die Verwaltung zunächst den Gleichklang mit der Partnergemeinde zu erzeugen. Eine dritte Änderung kann im Nachgang der 2. Änderung und nach entsprechender Behandlung in den zuständigen Gremien beider Gemeinden erfolgen und beschlossen werden.

Unabhängig von der Kostenfrage reißt die Kritik am gemeinsamen Bauamt nicht ab. Uwe Klein (SPD) bemängelte weiterhin fehlende Bürgersprechstunden in Glienicke sowie den Einsatz zweier unterschiedlicher Softwarelösungen. Franz Hoffmann, Fachbereichsleiter für Innere Verwaltung, zog eine gemischte Bilanz der vergangenen Jahre: „Die letzten fünf Jahre waren ein harter Weg." Bis 2030 müsse entschieden werden, ob die Zusammenarbeit fortgeführt werde. Ziel der Kooperation sei es, Fachkompetenzen zu bündeln und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Deutliche Kritik kam auch von André Spannemann (AfD), der die grundsätzliche Entscheidung für ein gemeinsames Bauamt infrage stellte. Ohne belastbare Kennzahlen könne er die Entwicklung nicht bewerten. Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (Die Linke) wiederum kritisierte mangelnde Information über Beschlüsse aus dem Mühlenbecker Land.

Bürgermeister Arno Steguweit zeigte Verständnis für den Unmut der Nachbargemeinde und verwies darauf, dass Glienicke seit Jahren seinen finanziellen Verpflichtungen nicht vollständig nachkomme. Zu den laufenden Kosten zählen unter anderem Miete, Strom und die Arbeitsplatzpauschalen. Die Ausschussmitglieder stellten insbesondere die zeitlich unbegrenzte Änderung der vereinfachten Kostenverteilung in Frage und begründeten ihre Bedenken zur Anwendung der Vereinfachung.

Angesichts der offenen Fragen wurde der Bürgermeister gebeten, eine neue Fassung der 2. Änderung zu erstellen die eine zeitliche Begrenzung für die Abrechnungsjahre 2023 bis einschließlich 2026 für die vereinfachte Kostenverteilung beinhaltet. Diese neue Fassung soll dann in beiden Gemeindevertretungen beschlossen werden, um die Abrechnung in vereinfachter Form möglich zu machen. Für die Abrechnung ab 2027 wird dann eine weitere Änderung der örV in gemeindlicher Abstimmung erstellt und durch die Gremien beschlossen. Die Glienicker Kämmerin schlug vor, bis zur endgültigen Klärung der Frage der Kostenverteilung zunächst Abschlagszahlungen vorbehaltlich der Beschlussfassung zur 2. Änderung zu leisten.



Das Interkommunale Bauamt von Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land in Mühlenbeck.

Anzeige

WELLNESSBRILLEN

FÜR LEICHTIGKEIT AM SMARTPHONE



sichtwechsel®
Zweimal in Berlin!

www.sichtwechsel-berlin.de

Frohnau
Zeltinger Platz 9
13465 Berlin
T: 030 40103567

Prenzlauer Berg
Sredzkistr. 23
10435 Berlin
T: 030 25742949

Termin vereinbaren

Verkehrsströme interkommunal gedacht

Heinrich Althausen ist der neue Mobilitätsmanager der Nordbahngemeinden

Gefördert durch: Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages; NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

(GK) Die Gemeinden Mühlenbecker Land, Glienicke/Nordbahn, Birkenwerder und die Stadt Hohen Neuendorf haben seit dem 16. März 2026 einen gemeinsamen interkommunalen Mobilitätsmanager. Über die kommenden zwei Jahre wird sich Heinrich Althausen in den vier Kommunen für die Umsetzung von Maßnahmen einsetzen, die im Interkommunalen Verkehrskonzept „Niederbarnimer Fließlandschaft“ (IVK), erarbeitet wurden.

Als studierter Stadtplaner bringt Althausen aus seinem beruflichen Hintergrund mehrjährige Erfahrung in der Organisation von interkommunaler Zusammenarbeit mit. Zuletzt hat er ein Netzwerk aus 14 süddeutschen Städten und Gemeinden dabei unterstützt, die vorhandenen gemarkungsübergreifenden Mobilitätsangebote des Umweltverbunds auszubauen. Wichtig ist ihm dabei stets, nicht den Verzicht zu bewerben, sondern im Gegenteil das Mobilitätsangebot insgesamt auszubauen. Nur wenn attraktive Alternativen vorhanden sind, wird es Bürgerinnen und Bürgern möglich, das eigene Auto gelegentlich zugunsten nachhaltiger Verkehrsmittel stehenzulassen.



Heinrich Althausen ist neuer Mobilitätsmanager der Nordbahngemeinden Foto: Stadt Hohen Neuendorf

Grundlage: Interkommunales Verkehrskonzept „Niederbarnimer Fließlandschaft“

Die Erstellung des IVK in den Jahren 2020/2021 wurde von einem umfassenden Beteiligungsprozess begleitet. Die Bürgerinnen und Bürger der vier Projektgemeinden hatten die Möglichkeit, ihre Sicht auf bestehende Verkehrsprobleme sowie Wünsche und Ideen zur Verbesserung des Mobilitätsangebots zu äußern. Unter anderem konnten Gefahrenstellen und Anregungen zur Verbesserung auf einer Online-Karte eingetragen werden.

Anzeige

Glißmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

Die Ergebnisse sind nach Themenfeldern kategorisiert und priorisiert worden: Insgesamt wurden 87 Maßnahmen und Teilmaßnahmen in den Bereichen „Fuß- und Radverkehr“, „ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr)“, „Kfz-Verkehr“, „Inter- und Multimodalität“, „Mobilitätsmanagement und Öffentlichkeitsarbeit“ sowie „Elektromobilität“ herausgearbeitet. Da die im Konzept vorgeschlagenen Mobilitätsmaßnahmen gemeindeübergreifend sind, bedarf deren erfolgreiche Umsetzung einer engen Zusammenarbeit der vier Kommunen und gegebenenfalls weiterer Akteure des Landkreises, aus Politik sowie Verbänden, lokalen Initiativen und Vereinen. Althausen wird eine kommunikative und moderierende Funktion in den erforderlichen Prozessen einnehmen. Auch das Einwerben von Fördermitteln gehört zu seinen Aufgaben.

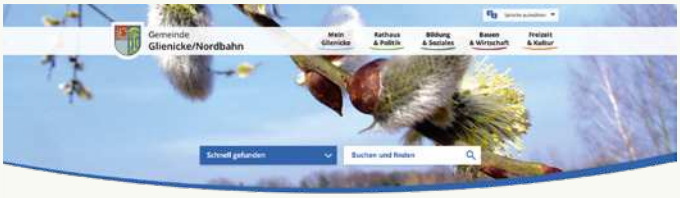
Weitere Informationen zum IVK gibt es im nebenstehenden QR-Code, der über das Mobiltelefon bedient werden kann.

Förderung der Stelle

Die Stelle des Interkommunalen Mobilitätsmanagers ist zunächst auf zwei Jahre befristet und wird mit dem Förderkennzeichen 67K30009 durch die „Nationale Klimaschutzinitiative“ des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) gefördert.

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert die Bundesregierung seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungsreinrichtungen. Weitere Informationen dazu gibt es auf: www.klimaschutz.de/kommunalrichtlinie.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online
auf unserer Homepage unter
www.glienicke.eu
und auf unserer Facebook-Seite!



Anzeigen

09. & 10. Mai | 11-18 Uhr



KUNST trifft HAND werk
Kunst Genuss am Zeltinger Platz & Edelhofdamm | 13465 Frohnau
KUNST HAND BERLIN
www.kunsthand-berlin.de
kunsthand_berlin
kunsthandberlin

Michael Vierke
Maler- und Lackierermeister

- Spachtel- und Tapezierarbeiten
- Maler- und Lackierarbeiten
- Dekorative Wandgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Bodenbelagsarbeiten

Malermeisterbetrieb
Michael Vierke
Victoriastr. 9
16548 Glienicke / Nordbahn
Mobil +49 172 32 26 855

info@malermeister-vierke.de
www.malermeister-vierke.de

Eine, auf die man sich verlässt

Jana Klätke feierte 25-jähriges Dienstjubiläum in der Gemeindeverwaltung

(sg) Mit Fachkompetenz, Herz und unermüdlichem Einsatz prägt Jana Klätke seit einem Vierteljahrhundert die Verwaltung in Glienicke/Nordbahn. Kolleginnen, Wegbegleiter und Weggefährten würdigen eine Frau, die längst zur festen Größe im Rathaus geworden ist.

Kaum vorstellbar, dass bereits 25 Jahre seit jenem 9. April 2001 vergangen sind, an dem Jana Klätke ihren ersten Arbeitstag in der Verwaltung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn antrat. Die heutige Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung erinnert sich noch lebhaft an diesen Einstieg. „Ein toller Start“, sagt sie rückblickend. Seitdem habe es keinen Tag gegeben, an dem sie nicht gern zur Arbeit gekommen sei. Was damals als Bewerbung auf eine Stelle in der Kitaverwaltung begann, entwickelte sich über die Jahre zu einer bemerkenswerten Laufbahn bis hin zur Fachbereichsleiterin und stellvertretenden Bürgermeisterin.

Zum 25-jährigen Dienstjubiläum wurde Klätke nun im Kreis zahlreicher Kolleginnen und Kollegen sowie langjähriger Weggefährten überrascht und geehrt. Unter den Gratulanten waren auch Kämmerin Grit Knappe, der ehemalige Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sowie der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Dr. Ulrich Strempel.

Knappe zeichnete in ihren Worten das Bild einer Kollegin, auf die jederzeit Verlass ist. Klätke sei „eine große Unterstützung für die Bürgermeister“ und habe sich auch in herausfordernden Situationen stets durch Kompetenz und Souveränität ausgezeichnet. Besonders hob sie hervor, dass Klätke mit ihrer vermittelnden Art und ihrer fachlichen Tiefe immer wieder tragfähige Lösungen finde – selbst dort, wo andere längst an Grenzen stoßen. Nicht ohne ein Schmunzeln stellte Knappe die Frage, wie viele Stunden ein Tag eigentlich haben müsse, um all das zu leisten, was Klätke bewältige.

Auch Dr. Hans G. Oberlack war gekommen und blickte auf viele gemeinsame Jahre zurück. Wer in der Verwaltung eine verlässliche Antwort suche, sei bei Jana Klätke stets richtig gewesen: „Sie bekommen Antworten, die auch vor Gerichten standhalten.“ In seiner Zeit als Bürgermeister habe er ihre Einschätzungen und ihre Entscheidungsstärke sehr geschätzt. Gerade in komplexen Situationen sei es beruhigend gewesen zu wissen, dass sie den Überblick behalte und die entscheidenden Aspekte im Blick habe.

Dr. Ulrich Strempel griff in seiner Würdigung ein geflügeltes Wort aus der Gemeindevertretung auf: „Da müssen wir mal Frau Klätke fragen.“ Diese Formulierung stehe sinnbildlich für ihr Ansehen und ihre Fachkenntnis. Ihre Antworten seien nicht immer die, die man sich erhoffe – aber immer solche, auf die man sich verlassen könne. Klätke vereine Sachkunde mit Haltung und einer spürbaren Gelassenheit, die auch in schwierigen Diskussionen trage.

Sichtlich bewegt nahm die Jubilarin die zahlreichen Glückwünsche entgegen. Die vielen anerkennenden Worte ließen sie für einen Moment sprachlos werden. In ihrer kurzen Ansprache machte sie deutlich, wie sehr ihr die Arbeit für die Gemeinde am Herzen liege: Es sei ihr eine Ehre gewesen, Glienicke zu dienen und werde es auch in Zukunft bleiben. Mit einem Augenzwinkern erzählte sie, ihr Mann habe einmal gesagt, sie sei eher mit Glienicke verheiratet als mit ihm. Ein Satz, der wohl mehr Anerkennung als einen Vorwurf enthält.



Steht für Fachkompetenz und unermüdlichen Einsatz im Dienste der Gemeinde: Jana Klätke

Ihr Blick richtet sich dabei nicht nur zurück, sondern auch nach vorn. Die kommenden Jahre wolle sie weiterhin engagiert mitgestalten und die Entwicklung der Gemeinde aktiv begleiten. Oder, wie sie es selbst formuliert: Sie werde auch künftig alles daransetzen, Glienicke innerhalb der Verwaltung und als Ort voranzubringen.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



Anzeige

UNSER Verständnis von HOMEOFFICE!

Borchert
DACH + FASSADE
Baustoff - Fachhandel

WEIL WIR DÄCHER

BSC Glienicke FORTUNA

WIR SIND STOLZER SPONSOR UND FÖRDERER. BSC FORTUNA GLIENICKE

5X IN BERLIN & BRANDENBURG

VELTEN
BERLINER STR. 5
(03304) 3956 -0

TEGEL
SEIDELSTR. 31
(030) 435 604 - 0

„Was unsere Gemeinde bewegt – im direkten Austausch vor Ort“

Von inspirierenden Hospitationen und vertrauensvollen Gesprächen

Von Bürgermeister Arno Steguweit

In den vergangenen Wochen war ich wieder viel in unserer Gemeinde unterwegs – und genau das ist mir wichtig: vor Ort sein, zuhören und ins Gespräch kommen. Bei meinen Hospitationen im Bauhof, im Hort, in der Bibliothek sowie in unseren Kitas habe ich viele engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennengelernt. Was sie jeden Tag leisten, verdient großen Respekt. Die offenen Gespräche und ehrlichen Einblicke in ihren Arbeitsalltag bedeuten mir viel – sie helfen mir, unsere Gemeinde noch besser zu verstehen.

Auch der Austausch mit dem Gewerbeverein war für mich sehr wertvoll. Unsere lokalen Unternehmen sind ein wichtiger Teil unseres Gemeindelebens. Gemeinsam haben wir darüber gesprochen, wie wir sie noch besser unterstützen können. Eine Idee, die ich besonders spannend finde, ist eine gemeinsame Internetseite als modernes Marketinginstrument, auf der wir unsere Betriebe sichtbar und auch auf freie Gewerbeflächen aufmerksam machen können.

Wir brauchen Perspektiven für unsere Betriebe. Deshalb schauen wir uns konkret an, wie wir gemeindeeigene Flächen dafür nutzen können.

Ich erlebe unser Glienicker Gewerbe als vielfältig und stark – und genau das macht unsere Gemeinde so lebenswert, auch für Familien, die sich hier niederlassen möchten.

Sehr wichtig war mir auch das Gespräch mit dem Seniorenbeirat. Es ging um bessere Angebote, um Barrierefreiheit und darum, wie wir das Leben im Alter noch lebenswerter gestalten können. Ich habe viele gute Anregungen mitgenommen. In diesem Zusammenhang würde ich gemeinsame Projekte von Jugend- und Seniorenbeirat sehr begrüßen.

All diese Begegnungen zeigen mir immer wieder: Der direkte Austausch ist durch nichts zu ersetzen. Ich möchte nah bei den Menschen sein, zuhören und gemeinsam Lösungen entwickeln. Das ist mein Anspruch – jeden Tag.



Glienicker Unternehmen sind ein wichtiger Teil unseres Gemeindelebens: Bürgermeister Arno Steguweit im Gespräch mit Vertretern des hiesigen Gewerbevereins.

Kindt Augenoptik zum 10. Mal unter den TOP 100 Optikern Deutschlands

Kindt Augenoptik GmbH aus Berlin-Wittenau gehört erneut zu den TOP 100 Optikern Deutschlands. Die Auszeichnung wurde Anfang März im Rahmen einer Gala in Düsseldorf verliehen.

Damit zählt das inhabergeführte Familienunternehmen bereits zum zehnten Mal zu den ausgezeichneten Betrieben der Branche. Grundlage der Auszeichnung ist ein unabhängiges Auswahlverfahren, bei dem unter anderem Kundenorientierung und persönliche Beratung, Servicequalität und Engagement, Unternehmensführung und Mitarbeiterorientierung, Ladengestaltung und Gesamterlebnis sowie Ergebnisse anonymer Testkäufe bewertet werden.

Entertainer und Autor Wigald Boning war Schirmherr der Preisverleihung. Er überreichte die Urkunden persönlich im Rahmen der Preisverleihung. „Die ausgezeichneten TOP 100 Optiker zeigen eindrucksvoll, dass persönliche Hinwendung, echtes Engagement und gelebte Kundenorientierung keine Ausnahme, sondern gelebte Praxis sein können".

Für die Inhaberin Christin Kindt ist die wiederholte Auszeichnung eine große Anerkennung und zugleich Verpflichtung. Besonders hebt sie die Rolle der Kundinnen und Kunden sowie des eigenen Teams hervor: Das Vertrauen und die langjährige Treue der Kunden seien eine wesentliche Grundlage für den Erfolg des Unternehmens. Ebenso sei die Auszeichnung ohne das tägliche Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht denkbar.

Kindt Augenoptik steht seit 1949 für eine persönliche Beratung, bei der die individuellen Sehbedürfnisse im Mittelpunkt stehen. Die erneute Auszeichnung unterstreicht diesen Anspruch und bestätigt die konsequente Ausrichtung auf Qualität und Kundennähe.



kindt augenoptik

oranienburger str. 84, 13437 berlin
tel: 030 - 411 54 57
www.kindt-augenoptik.de

Energie spielerisch entdecken

Pädagogische Fortbildung im Rahmen von Energiesparprojekt

Von Ke Li, Klimaschutzmanagerin

Energie ist für Kinder oft ein abstraktes Rätsel – sie ist unsichtbar, lautlos und geschmacksneutral. Doch sie ist überall präsent: Sie lässt Blumen wachsen, Lampen leuchten und wärmt uns an kalten Tagen. Um dieses komplexe Thema bereits den Kleinsten in unserer Gemeinde greifbar zu machen, startete das Jahr 2026 mit einem besonderen Meilenstein unseres umfassenden Energiesparprojekts.



Der Projektträger, das gemeinnützige Umweltinstitut UfU e.V., informierte Vertreterinnen und Vertreter von Kitas und Hort über die nächsten Schritte des Projekts.

Von der Datenerfassung zur Praxis

Bereits Anfang 2025 hatte die Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Unabhängigen Institut für Umweltfragen (UfU) in Berlin ein weitreichendes Energiesparprojekt in den drei Kitas sowie in Grundschule, Hort und Jugendclub gestartet. Das Ziel ist klar definiert: Wir wollen in öffentlichen Gebäuden nicht nur durch technische Maßnahmen, sondern auch durch bewusste Änderungen im Nutzungsverhalten signifikant Energie einsparen.



Spielerische Vermittlung: Die Eigenschaften der Sonnenkinder „Lisa Licht“ und „Wilma Wärme“

Nachdem im Jahr 2025 alle energetisch relevanten Gebäude- und Nutzungsdaten der am Projekt teilnehmenden Einrichtungen erfasst wurden, folgte der erste Schritt in der Umsetzung: Nach erfolgreichen Schulungen für die Hausmeister standen am 18. März nun die pädagogischen Fachkräfte im Mittelpunkt der Projektaktivitäten. In einer praxisnahen Fortbildung lernten Erzieherinnen und Erzieher aus Kita und Hort, wie sie das Thema Energie mit spielerischen Methoden in den Alltag integrieren können.

Das „Sonnenkinder-Konzept“: Lernen mit Lisa und Wilma

Die pädagogische Arbeit in den Kitas zum Thema Energie basiert dabei auf dem vom UfU für Vorschulkinder entwickelten „Sonnenkinder-Konzept“. Hier werden die Energiequellen Sonne und Wärme durch die Figuren „Lisa Licht“ und „Wilma Wärme“ personifiziert. Deren Eigenschaften – wie etwa „Licht macht Schatten“, „Licht kommt durch“ oder „Aus Licht wird Wärme“ – wurden ausführlich vorgestellt und in spannende Experimente übersetzt.

Unter den Leitmotiven der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, wie zum Beispiel dem forschenden Lernen und dem gemeinsamen, spielerischen Erfahren, lernten die Teilnehmenden, wie man die Kraft und Fähigkeiten der Sonne ganz praktisch erleben und nutzen kann. So bündelt ein selbstgebauter Reflektor aus Pappe und Alufolie die Sonnenstrahlen so stark, dass ein Marshmallow allein durch die Kraft des Lichts erhitzt wird. Dass Sonnenlicht in Wahrheit kunterbunt ist, zeigten Versuche mit Seifenblasen, „Drachenaugen“ oder CDs, die das Licht in seine prächtigen Regenbogenfarben brachen. Auch die Zeit wurde greifbar gemacht: Eine mit Kreide gezeichnete Sonnenuhr veranschaulichte den Erzieherinnen und Erziehern, wie das Licht Schatten wirft und wie dieser im Einklang mit dem Sonnenstand über den Boden wandert.



Experiment „Wie stark ist Wilma Wärme?“ – Eine Lupe bündelt das Licht und erzeugt so genug Wärme, um Holz zu verbrennen.

Im Bildungsbereich und hierbei insbesondere in Kitas und Grundschulen besteht ein besonders großes Potenzial, den Grundstein zu klimabewusstem Handeln zu legen.

Durch diese Experimente wird Energie für Kinder unmittelbar erfahrbar. Sie fördern ein tieferes Verständnis für die Phänomene der Natur und wecken schon bei den Kleinsten die Begeisterung für ein nachhaltiges Leben. Wenn nun – inspiriert durch diese Fortbildung – die Mitarbeitenden in unseren Kindertagesstätten und dem Hort gemeinsam mit den Kindern aktiv werden, zeigt sich: Klimaschutz kann ganz einfach sein, Spaß machen und fängt direkt bei uns im Alltag an.

Anzeigen







Inhalte in Leichter Sprache online

Glienicke macht Verwaltung verständlicher

(sg) Ein Klick – und komplizierte Texte werden verständlich: Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn geht einen wichtigen Schritt Richtung Barrierefreiheit und bringt zentrale Inhalte ihrer Website jetzt auch in Leichter Sprache auf den Bildschirm.

Die Gemeinde setzt ein klares Zeichen für mehr Teilhabe: Ab sofort stehen wichtige Informationen der kommunalen Website auch in Leichter Sprache zur Verfügung. Damit wird Verwaltung für deutlich mehr Menschen zugänglich – etwa für Bürgerinnen und Bürger mit Lernschwierigkeiten, geringen Deutschkenntnissen oder kognitiven Einschränkungen.

Bereits umgesetzt sind zahlreiche zentrale Bereiche der Homepage, darunter „Mein Glienicke“, „Rathaus und Politik“, „Bildung und Soziales“, „Freizeit und Kultur“, „Bauen und Wirtschaft“ sowie nach und nach die aktuellen Meldungen. Sie lassen sich nun mit wenigen Klicks auch in einer leichten, gut verständlichen Version lesen. Bürgermeister Arno Steguweit bringt es auf den Punkt: „Verwaltung soll für alle verständlich sein. Mit der Einführung der Leichten Sprache bauen wir sprachliche Barrieren ab und stärken die Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger.“

Gesetzlicher Auftrag und gelebte Praxis

Die Einführung der Leichten Sprache ist nicht nur ein freiwilliger Schritt, sondern auch gesetzlich verankert. Das Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) und die Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung (BITV 2.0) verpflichten öffentliche Stellen dazu, ihre digitalen Angebote barrierefrei zu gestalten. Dazu gehört ausdrücklich auch, grundlegende Informationen in Leichter Sprache bereitzustellen. In Glienicke wird diese Vorgabe schrittweise umgesetzt – in Zusammenarbeit mit Fachleuten und nach den offiziellen Regeln des Netzwerks Leichte Sprache.

KI unterstützt bei der Übersetzung

Nach einer intensiven Testphase setzt die Gemeinde seit März 2026 auf eine moderne technische Lösung: Mithilfe einer KI-gestützten Software werden Texte automatisch in Leichte Sprache übertragen. Die Besonderheit dabei: Die Übersetzung erfolgt direkt im Content-Management-System der Website.

„Unsere Software wurde entwickelt, um die Kommunikation für alle Menschen zu verbessern und Barrieren abzubauen“, erklärt Vanessa Theel, Geschäftsführerin der eingesetzten Firma SUMM AI. Ein Text wird dabei zunächst automatisch vereinfacht und anschließend geprüft und bei Bedarf angepasst – so bleibt die inhaltliche Qualität erhalten. Auch technisch wurde auf Nutzerfreundlichkeit geachtet: Die Übersetzung lässt sich direkt im Redaktionssystem erstellen, ohne zwischen verschiedenen Programmen wechseln zu müssen. Meldungen können mit nur einem Klick und in Echtzeit in Leichte Sprache übertragen werden.



Das Logo der Leichten Sprache. Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Vorteile für Bürger und Verwaltung

Für die Bürgerinnen und Bürger bedeutet das vor allem: mehr Selbstständigkeit und besseren Zugang zu Informationen. Auf der Website kann jederzeit zwischen normaler und Leichter Sprache gewechselt werden – ein einfacher Klick genügt. Gleichzeitig profitiert auch die Verwaltung. Pressesprecher Arne Färber betont: „Die Bearbeitung kann direkt im Content-Management-System erfolgen, was den Arbeitsprozess deutlich entlastet. Dadurch ist es uns möglich, künftig noch mehr Inhalte in Leichter Sprache bereitzustellen.“

Ein Schritt in Richtung inklusive Gemeinde

Mit dem neuen Angebot zeigt Glienicke/Nordbahn, wie digitale Verwaltung heute aussehen kann: offen, verständlich und für alle zugänglich. Die Gemeinde lädt alle Bürgerinnen und Bürger ausdrücklich dazu ein, die neue Funktion zu nutzen und Rückmeldungen über die E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu zu geben. Denn klar ist: Barrierefreiheit ist kein abgeschlossener Prozess – sondern ein Weg, der gemeinsam gegangen wird.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!



RENAULT TWINGO E-TECH ELEKTRISCH

jetzt bei uns bestaunen



ab
mtl. leasen **189 €**

E-Tech Elektroantrieb mit bis zu 262 km Reichweite[1]
kompakt und wendig – nur 3,79 Meter Gesamtlänge
höchste Flexibilität dank verschieb- und umklappbarer Rücksitzbank sowie umklappbarem Beifahrersitz[2]

Renault Twingo E-Tech elektrisch 80 Urban Range: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 12,8; CO_2-Emissionen kombiniert (g/km): 0; CO_2-Klasse: A.
Leasing: Renault Twingo E-Tech elektrisch Evolution 80 Urban Range. Fahrzeugpreis: 18.990 €. Leasingsonderzahlung: 0 €. Laufzeit: 48 Monate. Gesamtlaufleistung: 40.000 km. Monatsrate: 189 €. Gesamtbetrag: 9.072 €. Ein Kilometerleasingangebot für Privatkund/-innen von Mobilize Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.05.2026. [1] gemäß WLTP Verfahren. Die tatsächliche Reichweite hängt von Faktoren wie Fahrweise, Geschwindigkeit, Topografie, Zuladung, Außentemperatur und Nutzungsgrad elektrischer Verbraucher ab. Die meisten Faktoren können vom Fahrer oder von der Fahrerin beeinflusst werden und sollten zugunsten maximaler Reichweite stets berücksichtigt werden. [2] Umklappbarer Beifahrersitz nur in der Version Techno verfügbar. Abb. zeigt Sonderausstattung. Rate exkl. Bereitstellung 1.190,- €

AHG AUTOHAUS GLIENICKE

Autohaus Glienicke GmbH in Glienicke
Leipziger Str. 6-7
www.autohaus-glienicke.de

Warnung vor Verrohung und politischer Hetze

Gedenken an die Ermordung von Gerhard Weiß vor 94 Jahren



Gemeinsames Gedenken: (v.l.) Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender der Linken, Tim Pommeränig, Sprecher des Ortsverbandes der Linken, und Bürgermeister Arno Steguweit.

(GK) Mit einer Gedenkveranstaltung der Linken haben Vertreter der Gemeinde Glienicke/Nordbahn an den Mord des Kommunisten Gerhard Weiß erinnert. Anlass war der 94. Jahrestag seiner Ermordung am 9. April 1932. Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann von der Partei Die Linke, Bürgermeister Arno Steguweit sowie Gemeindevertreter und Bürger würdigten das Schicksal eines Mannes, der aus politischen Gründen Opfer von Gewalt wurde.

Giessmann erinnerte in seiner Ansprache an die Umstände der Tat: Einen Tag vor der Reichspräsidentenwahl sei Weiß während einer Plakatwache auf der heutigen Bundesstraße 96 von dem Nationalsozialisten Georg Janowski erschossen worden. Die Tat blieb ungesühnt. Janowski, der aus Schönfließ stammte, musste sich weder nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten noch nach dem Zweiten Weltkrieg in West-Berlin vor Gericht verantworten.

Bürgermeister Steguweit stellte das Gedenken in einen größeren Zusammenhang. Man erinnere an Menschen, „die wegen ihrer politischen Überzeugungen Opfer von Gewalt wurden“. Erinnerung sei dabei nicht nur Rückblick, sondern auch Auftrag: „Sie ist Verantwortung für unser Handeln heute.“ Geschichte werde auch vor Ort greifbar und sei Teil der gemeinsamen Identität. Zugleich mahne sie, wohin Hass, Ausgrenzung und politische Verfolgung führen können.

Mit Blick auf aktuelle Entwicklungen warnte Steguweit vor gesellschaftlichen Tendenzen. „Wir erleben eine zunehmende Verrohung der Sprache und eine wachsende Bereitschaft zur Anfeindung“, sagte er. Politische Mitbewerber würden herabgewürdigt, Menschen ausgegrenzt. Worte könnten dabei den Nährboden für Taten schaffen. Umso wichtiger sei es, klare Haltung zu zeigen – für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Meinungsfreiheit.

Auch Professor Giessmann unterstrich die Bedeutung des Erinnerns. Beide Redner verwiesen auf die grundlegende Lehre aus der Geschichte: Die Würde des Menschen sei unantastbar – ein Prinzip, das überall gelte, auch in Glienicke/Nordbahn.

An den 1909 in Berlin geborenen Gerhard Weiß erinnert heute ein Gedenkstein. Dieser wurde nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst an der Bundesstraße 96 errichtet und später im Zuge des Mauerbaus auf den heutigen Friedrich-Wegner-Platz versetzt. Die jährliche Gedenkveranstaltung hält die Erinnerung an das politische Verbrechen wach – und verbindet sie mit einem Appell an die Gegenwart.

Anzeige

MKG
GLIENICKE

Facharztpraxis für
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie



JEDEM **ANFANG**
WOHNT EIN **LÄCHELN** INNE

Dr. med. Johanna Gollasch
Dr. med. dent. Daniel Gollasch

Oranienburger Chaussee 31-33
16548 Glienicke/Nordbahn

033056 438 444
033056 438 445
info@mkg-glienicke.de
www.mkg-glienicke.de

PRAXISERÖFFNUNG **MAI 2026**

Ab Mai 2026 heißen wir Sie herzlich willkommen in Ihrer Facharztpraxis für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Glienicke/Nordbahn!

Bei uns stehen Sie und Ihre Familie im Mittelpunkt.
Wir legen großen Wert darauf, dass sich Jung und Alt gut aufgehoben fühlen – durch eine einfühlsame, risikoarme Behandlung, verständliche Beratung und eine behutsame Begleitung von der ersten Untersuchung bis zur Nachsorge.

MEDIZINISCHE LEISTUNGEN

- Schonende Zahn- und Weisheitszahnentfernungen
- Implantate & Knochenaufbau für sicheren, festen Zahnersatz
- Entfernung von gut und bösartigen Haut- und Schleimhautveränderungen mit plastischer Rekonstruktion
- Präzise Eingriffe im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich
- Einfühlsame Betreuung für Angstpatienten
  (Behandlungen auch unter Sedierung oder in Vollnarkose möglich)

ÄSTHETISCHE BEHANDLUNGEN

- Faltenbehandlungen mit Botulinum-Injektionen
- Lippenaufbau & sanfte Gesichtsmodellierung (Jawline, Wangen, Kinn)
- PRP-Eigenblutherapie („Vampir-Lifting“) zur Hautregeneration

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen und gemeinsam die passende Behandlungsplanung für Sie zu finden.

Buchen Sie jetzt Ihren Termin auf **www.mkg-glienicke.de**



Foto: Ethan Robertson/Unsplash

Jetzt Gültigkeit der Dokumente checken

Entspannt in die Ferien

(GK) Freuen Sie sich schon auf die Sommerferien? Um entspannt in den Urlaub starten zu können, prüfen Sie am besten jetzt, ob alle benötigten Dokumente noch gültig sind – wenn nicht, können Sie im Rathaus neue beantragen.

Die Ausstellung der Dokumente dauert unterschiedlich lange:

- Personalausweis: circa drei Wochen
- Reisepass: circa vier Wochen

Seit dem 01.01.2024 werden keine Kinderreisepässe mehr ausgestellt oder verlängert.
Wegen der international schwindenden Akzeptanz der noch gültigen Kinderreisepässe könnte es zu Einreiseverzögerungen oder gar Verweigerungen kommen. Wir empfehlen die Neuausstellung eines Personalausweises oder Reisepasses für Ihr Kind.
(Mitteilung vom Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg)

Welche Unterlagen werden benötigt?

- Personalausweis, Reisepass oder Kinderreisepass, wenn nicht vorhanden, dann die Geburtsurkunde
- Welche Möglichkeiten gibt es, ein digitales rechtskonformes Lichtbild für Dokumentenbeantragungen zu erhalten?
  1. Im Einwohnermeldeamt Glienicke/Nordbahn gibt es die Möglichkeit, ein Lichtbild vor Ort erstellen zu lassen.
  2. Ein Fotostudio in der Nähe, das digitale Lichtbilder erstellt, finden Sie mit diesem Link: https://alfo-passbild.com/fotograf-in-der-naehe/
  3. Zudem bieten auch alle DM-Drogeriemärkte digitale Passbilder an.

Wichtig: Nach der Lichtbildaufnahme wird für Sie ein QR-Code erstellt, der zum Termin im Bürgeramt mitgebracht werden muss, um die Bilder aus der Cloud abrufen zu können. Jeder Antragsteller (auch Kinder) müssen persönlich erscheinen

Der Personalausweis kann ab dem 16. Lebensjahr und der Reisepass ab dem 18. Lebensjahr ohne die Sorgeberechtigten beantragt werden.

Bei der Beantragung von Dokumenten für Kinder muss mindestens ein sorgeberechtigtes Elternteil anwesend sein. Vom nicht anwesenden Elternteil wird eine Einverständniserklärung zur Beantragung eines neuen Dokumentes für das Kind mit Unterschrift und Datum benötigt sowie die Kopie des Personalausweises. Bei nur einem Erziehungsberechtigten muss der Nachweis zum alleinigen Sorgerecht (Negativattest oder Urteil des Amtsgerichts) mitgebracht werden.

Wichtig: Im Einwohnermeldeamt können für sechs Euro Passbilder erstellt werden.

Kosten der Dokumente

- Personalausweis: 27,60 Euro (bis 24 Jahren) oder 46 Euro (ab 24 Jahren)
- Reisepass: 37,50 Euro (bis 24 Jahren) oder 70 Euro (ab 24 Jahren)

Öffnungszeiten des Einwohnermeldeamtes im Neuen Rathaus

Montag und Freitag
9 bis 12 Uhr
(ohne Terminvergabe)

Dienstag und Donnerstag
nur mit Terminvergabe

Termin buchen unter
www.glienicke.eu/terminvergabe

Ein Leben für die Versöhnung

25 Jahre nach seinem Tod: Glienicke erinnert an Ernst Fröbel

(GK) Zum 25. Todestag von Ernst Fröbel hat die SPD in Glienicke/Nordbahn mit einer Gedenkveranstaltung an das Leben und Wirken des Widerstandskämpfers erinnert. Neben der SPD-Co-Ortsvorsitzende Susanne Kübler und der stellvertretenden Bürgermeisterin Jana Klätke nahmen auch Fröbels Tochter Katja sowie Bürgerinnen und Bürger an der Veranstaltung teil.



Gedachten Ernst Fröbels Wirken für Aussöhnung und Völkerverständigung: Jana Klätke, stellvertretende Bürgermeisterin von Glienicke/Nordbahn und Susanne Kübler, Co-Vorsitzende des SPD-Ortsverbandes

In ihrer Ansprache würdigte Kübler Fröbels Mut im Widerstand gegen das NS-Regime und sein unermüdliches Engagement für Versöhnung nach dem Zweiten Weltkrieg. Besonders hervorgehoben wurde sein Einsatz für den Aufbau von Kontakten zu den überlebenden Frauen und Kindern des tschechischen Ortes Lidice, der 1942 von den Nationalsozialisten zerstört worden war. Auf seine Initiative hin stiftete die Gemeinde Lidice 1997 fünf Lidicer-Rosenstöcke für das Glienicker Rosenbeet vor der Grundschule.

Fröbels Arbeit hatte maßgeblich dazu beigetragen, Brücken zwischen Deutschland und seinen europäischen Nachbarn zu schlagen. Für dieses Engagement wurde ihm im Mai 1994 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen, überreicht im Auftrag des Bundespräsidenten durch den damaligen Reinickendorfer Bürgermeister Detlef Dzembritzki.

Die Gedenkveranstaltung machte deutlich, dass Ernst Fröbels Vermächtnis auch ein Vierteljahrhundert nach seinem Tod fortwirkt – als Mahnung und als Auftrag zugleich.

Anzeige

Auto-M. Burdinski GmbH
KFZ-Meisterbetrieb
Triftweg 2-10 · 16552 Schildow · Telefon: 033056 23650 · www.auto-burdinski.de



- Inspektionsservice nach Herstellervorgaben
- Diagnoseservice Elektronik, Motortechnik etc.
- Karosserieservice Instandsetzung, Umbauten
- HU/AU-Service
- Achsservice Instandsetzung, Achsvermessung
- Autogasservice Wartung/Umrüstung
- Reifenservice Montage, Auswuchten und Einlagerung

ZF SERVICE POINT

Einblick in gelebte Inklusion und starke Zusammenarbeit

Tag der offenen Tür bei der Nordbahn gGmbH

(sg) Mehr als 200 Besucherinnen und Besucher nutzten am 25. März die Gelegenheit, beim Tag der offenen Tür der Nordbahn gGmbH einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Im Mittelpunkt standen persönliche Begegnungen, Einblicke in die Arbeitsbereiche sowie der Austausch mit den Kommunen der Region.



Das Team der Nordbahn gGmbH hieß Arno Steguweit (rechts) und Dr. Ulrich Strempel (2.v.r.) zum Tag der offenen Tür herzlich willkommen.

Unter den Gästen waren auch Glienickes Bürgermeister Arno Steguweit sowie der Vorsitzende der Gemeindevertretung Dr. Ulrich Strempel. Gemeinsam mit Geschäftsführer Micha Schaub verschafften sie sich bei einer Führung ein umfassendes Bild von der Arbeit der Werkstatt. Insbesondere der Bereich Holzverarbeitung stand im Fokus der Tour: „Unsere Bücher sind gut gefüllt“, betonte Schaub mit Blick auf die stabile Auftragslage.

Seit über 30 Jahren begleitet die Nordbahn Menschen mit geistigem, psychischem und neurologischem Rehabilitationsbedarf sowie mehrfachen Behinderungen. Heute hat sich die Einrichtung zu einem modernen inklusiven Arbeitgeber entwickelt, in dem mehr als 470 Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammenarbeiten. Die Nordbahn ist in sechs Gewerken tätig und ein etablierter Partner sowohl für Unternehmen als auch für private Auftraggeber.

Was konkret in den Werkstätten in der Schildower Straße entsteht, konnten Besucherinnen und Besucher direkt erleben. Bei Führungen über das Gelände wurde anschaulich, wie vielfältig die Arbeitsbereiche sind und wie eng hier soziale Teilhabe und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit miteinander verbunden sind.

In der Holzwerkstatt entstehen unter anderem Freiraummöbel für Kommunen sowie praktische Alltagsprodukte. Auch in der Konfektionierung zeigte sich die hohe Präzision der Arbeit – etwa beim Zusammenfügen von Modulen für Müllentsorgungsfahrzeuge oder beim sorgfältigen Verpacken von Produkten nach exakten Vorgaben. Neu im Programm ist die Fertigung für Basketballkörben für Berliner Spielplätze. „Hier mussten wir ein bisschen rumprobieren, aber inzwischen haben die Kollegen den Dreh raus und sind ganz stolz auf ihre Flechtkünste“ verrät Schaub.

Die Nordbahn arbeitet mit über 200 Partnern aus Wirtschaft und Institutionen zusammen. Die Angebotspalette reicht von Grünlandpflege und Hauswartservice über Wäschereidienstleistungen und Scan-Service bis hin zu industrieller Montage und Sondermaschinenbau. Diese breite Aufstellung trägt dazu bei, dass Produkte und Leistungen aus Schönfließ weit über die Region hinaus nachgefragt werden.

Ein Beispiel für Innovationskraft ist die Weiterentwicklung nachhaltiger Materialien in der Holzverarbeitung. So wurde am Tag der offenen Tür auch das Hauptprojekt der Einrichtung vorgestellt: Freiraummöbel aus Douglasien-Leimholz, die als nachhaltige Alternative zu Tropenholz dienen sollen. Erste Prüfergebnisse fallen positiv aus und unterstreichen den Anspruch, ökologische und wirtschaftliche Anforderungen miteinander zu verbinden. Steguweit zeigte sich begeistert und entschloss nach einem Probesitzen, über die Anschaffung weiterer Sitzmöbel nachzudenken.

In diesem Zusammenhang wurde die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Kommune und Werkstatt hervorgehoben. Die Gemeinde Glienicke sieht in der Nordbahn einen wichtigen Partner für gesellschaftliche Teilhabe und regionale Entwicklung. Sichtbar wird dies nicht zuletzt im Ortsbild selbst: Zahlreiche Freiraummöbel „Made in Schönfließ“ sind bereits im Gemeindegebiet im Einsatz.

Neben fachlichen Einblicken bot die Veranstaltung Raum für Begegnung und Austausch. In offener Atmosphäre kamen Gäste, Beschäftigte und Mitarbeitende ins Gespräch. Ein gemeinsames Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen rundeten den Tag ab. Der große Zuspruch unterstreicht die Rolle der Nordbahn als feste Größe in der Region. Sie ist nicht nur ein verlässlicher Partner für Wirtschaft und Kommunen, sondern vor allem ein Ort, an dem Inklusion konkret gelebt wird – Tag für Tag.

Trinkwasserversorgung bleibt stabil: Neue Chefin setzt klare Prioritäten

Ariane Fäscher übernimmt kommissarisch die Geschäftsführung von Wasser Nord

(WN) „Das Wasser kommt auch morgen noch wie gewohnt aus der Wand“ – mit diesen Worten unterstreicht Ariane Fäscher, neue kommissarische Geschäftsführerin der Wasser Nord GmbH & Co. KG, ihr zentrales Anliegen zum Amtsantritt. Im Rahmen eines Auftaktgesprächs mit der Gesellschafterversammlung und Vertretern der Presse in Hohen Neuendorf machte sie deutlich, dass die zuverlässige Versorgung mit hochwertigem Trinkwasser für die Bürgerinnen und Bürger für die Wasser Nord GmbH & Co. KG weiterhin oberste Priorität hat.

Fäscher betont, dass sie sowohl die hohe Versorgungsqualität als auch Preisstabilität sichern möchte. Gleichzeitig sei es ihr wichtig, die Mitarbeitenden zu stärken und ihnen einen guten organisatorischen Rahmen zu geben, die mit großem Engagement und fachlicher Kompetenz die Versorgungssicherheit in den S-Bahngemeinden gewährleisten.

Die Gesellschafterversammlung hatte Ariane Fäscher am 27. März 2026 in einer außerordentlichen Sitzung für die Dauer von zunächst einem Jahr zur kommissarischen Geschäftsführerin bestellt. Die Position der Geschäftsführung wird in diesem Zeitraum regulär ausgeschrieben. Zuvor war der bisherige Geschäftsführer Olaf Bennühr mit sofortiger Wirkung von seinen Aufgaben entbunden worden.

Der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung und Bürgermeister von Hohen Neuendorf, Steffen Apelt, erläutert die Entscheidung: „Für uns war ein nahtloser Übergang entscheidend, der den Mitarbeitenden Sicherheit gibt. Frau Fäscher war bereits seit zehn Monaten als Werkleiterin des Eigenbetriebs Abwasser der Stadt Hohen Neuendorf eng mit der Wasser Nord verbunden. Sie kennt die Abläufe, genießt Vertrauen im Team und bringt langjährige Führungserfahrung sowie einen integrativen Führungsstil mit.“

Fäscher war zuvor in die strategische Weiterentwicklung der Wasser- und Abwasserwirtschaft in der Region eingebunden. Der Personalvorschlag erfolgte auf Initiative des Hauptgesellschafters, der Berliner Wasserbetriebe, und wurde von der Gesellschafterversammlung einstimmig unterstützt. Während ihrer kommissarischen Tätigkeit ist Ariane Fäscher bei der Stadt Hohen Neuendorf freigestellt.

Zahlen und Fakten zur Wasser Nord GmbH

- 20.220 Hausanschlüsse
- 347,4 km Trinkwassernetz
- 2.968.000 m³ jährlich verkaufte Wassermenge
- 61.032 Einwohner im Versorgungsgebiet
- Eigenkapitalquote: 46,1 % (sehr solide Finanzstruktur)

Anzeigen



DU STEHST AN EINEM PUNKT UND WEISST NICHT, WIE DU ENTSCHEIDEN SOLLST?



Du denkst nach. Drehst dich im Kreis.
Du spürst: So wie bisher geht es nicht weiter.
Was wäre, wenn deine Entscheidung plötzlich klar wird?



Fotos: Steffi Rose

→ Jetzt Termin wählen
Kostenfreies Klarheitsgespräch (30 Min)
www.carola-schmidt.de

Fraktion der AfD

Fraktion Glienicke/Nordbahn

Wer genauer schaut, sieht das Chaos bei Wasser Nord und einen Zusammenhang zu Herrn Steguweit

Von Andre Spannemann,
AfD-Fraktionsvorsitzender

Die offenen Fragen

Die fristlose Kündigung des Geschäftsführers von Wasser Nord wirft schwerwiegende Fragen auf. Das eigentliche Problem ist: Je genauer man hinschaut, desto brisanter wird der Vorgang. Bis zum Redaktionsschluss wird nicht offengelegt, aus welchem konkreten Grund diese Kündigung ausgesprochen wurde. Selbst Nachfragen zur bereits eingesetzten Interimslösung werden nicht fristgerecht beantwortet. Stattdessen wird mitgeteilt, dass eine Antwort erst im Juni 2026 möglich sei. Das ist nicht nur unverständlich, sondern politisch nicht akzeptabel.

Die Kündigung ist längst vollzogen, die Interimslösung arbeitet bereits. Es werden Fakten geschaffen, während die Aufklärung verzögert wird. Genau hier stellt sich die Frage: Was soll vor der Öffentlichkeit verborgen werden?

Wer hinschaut, erkennt die Widersprüche

Als Gemeindevertreter sehe ich es als Pflicht an, bei solchen Vorgängen nicht wegzusehen. Bei einem Unternehmen der öffentlichen Daseinsvorsorge geht es um Verantwortung, Transparenz und den sorgsamen Umgang mit öffentlichem Vermögen.

Mein Misstrauen ist nicht aus dem Nichts entstanden. Es wuchs durch ausbleibende Antworten, Hinweise aus dem politischen Umfeld und eigene Erkenntnisse vor Ort. So wurde mir berichtet, dass Herr Klein wegen einer vom Bürgermeister gewünschten Kreditaufnahme für den Eigenbetrieb Schmutzwasser zu einem Gespräch gebeten wurde – offenbar mit dem Ziel, ihn von seiner Haltung abzubringen. Politischer Druck wirft Fragen auf.

Ich bin selbst zu Wasser Nord gefahren

Da ich keine Antworten erhielt, habe ich selbst nachgefragt. Ergebnis: Die Interimslösung ist Frau Ariane Fäscher. Diese Information musste ich mir selbst beschaffen, obwohl sie längst hätte öffentlich gemacht werden müssen. Dass eine solche Personalentscheidung nicht transparent kommuniziert wird, obwohl sie umgesetzt ist, spricht für sich. Ich konnte zudem mit dem gekündigten Geschäftsführer sprechen. Dieses Gespräch hat meinen Eindruck nicht relativiert, sondern deutlich verschärft.



Foto: privat

André Spannemann,
Fraktionsvorsitzender

Die Personalie Fäscher ist brisant

Frau Ariane Fäscher war Bundestagsabgeordnete der SPD und verlor ihr Mandat. Danach wurde sie kurzfristig Werkleiterin in Hohen Neuendorf und ist nun Interimslösung bei Wasser Nord. Es drängt sich die Frage auf, ob hier allein fachliche Kriterien entscheidend waren oder auch parteipolitische Nähe eine Rolle spielte.

Diese Frage ist legitim, weil die Abfolge der Ereignisse erklärungsbedürftig ist. Wer ein Mandat verliert, kurz darauf eine Position im Eigenbetrieb erhält und anschließend eine weitere Schlüsselrolle übernimmt, steht in einem politischen Zusammenhang, der aufgeklärt werden muss.

Auch die Kündigung selbst erscheint problematisch

Nach meinen Informationen wurde dem gekündigten Geschäftsführer kein konkreter Kündigungsgrund genannt. Sollte das zutreffen, wäre das ein ungeheuerlicher Vorgang. Eine fristlose Kündigung ist ein massiver Eingriff mit erheblichen rechtlichen und finanziellen Folgen und muss sauber begründet sein. Genau daran bestehen Zweifel.

Es steht offenbar bereits ein Rechtsstreit im Raum. Sollte sich die Kündigung als fehlerhaft erweisen, drohen erhebliche finanzielle Schäden – mindestens 150.000 Euro plus Folgekosten. Im schlimmsten Fall könnte der Geschäftsführer sogar zurückkehren.

Der größere Zusammenhang verstärkt die Zweifel

Zusätzlich wird seit längerem über strukturelle Veränderungen und einen gemeinsamen Zweckverband diskutiert. Daher stellt sich die Frage, ob hier bereits personelle Weichen für die Zukunft gestellt werden.

Besonders problematisch wird es, wenn man berücksichtigt, dass Frau Fäscher im Wahlkampf öffentlich für einen SPD-Kandidaten aufgetreten ist. Ob politische Netzwerke eine Rolle spielen, ist offen – genau deshalb muss der Vorgang vollständig aufgeklärt werden. Schon der Eindruck politischer Einflussnahme beschädigt das Vertrauen erheblich.

Es geht um mehr als eine Personalie

Beim Gesamtbild geht es längst nicht mehr nur um eine einzelne Kündigung oder Interimsbesetzung. Es geht um die grundlegende Frage, wie mit Macht, Verantwortung und öffentlichem Vermögen umgegangen wird. Entscheidungen müssen fachlich, rechtlich und wirtschaftlich begründet sein – nicht politisch motiviert.

Gerade bei einem Wasserversorger darf kein Zweifel an Transparenz entstehen. Es geht um öffentliche Daseinsvorsorge. Transparenz ist hier Pflicht.

Ich werde weiter hinschauen

Ich habe hingeschaut und Dinge erfahren, die offenbar nicht öffentlich diskutiert werden sollten. Aber genau dafür sind wir gewählt: kontrollieren, nachfragen und aufklären.

Deshalb frage ich: Wann werden meine Fragen beantwortet? Wer übernimmt Verantwortung? Und warum mussten Informationen erst mühsam ermittelt werden?

Schauen sie hin – oder weg?

Denn die Folgen tragen am Ende die Bürgerinnen und Bürger.

Und genau deshalb gilt: Wir bleiben dran.

Weitere Informationen

erhalten Sie sowohl unter
www.AfD-Glienicke.de
als auch unter
www.ihregemeindevertreter.de

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Der Glienicker Kurier vor dem Aus?

Die Geschichte des Glienicker Kurier

Von Petra Bajorat-Kollegger, Fraktionsvorsitzende

Etwas Besonderes

Mit dem Kurier hat Glienicke etwas, wonach sich andere Gemeinden „die Pfoten lecken“, wie Sitzungshund Naadjyi sagen würde.

Neben der reinen Information mit den Abstimmungsergebnissen im Amtsblatt, ist der Glienicker Kurier ein zusätzliches Medium, das den Bürger informiert und ihm andererseits auch als Sprachrohr dient.

Ein Punkt, den unsere Fraktion als immens wichtig einstuft – rühmen sich doch auch fast alle Gemeindevertreter stets damit – wie zwingend notwendig die Bürgerbeteiligung ihrer Meinung nach ist. In unserer Ortszeitung, die kostenlos an alle Haushalte verteilt wird, haben alle Einwohner die Möglichkeit, Artikel und Leserbriefe einzubringen. Bedingung ist, dass sie nicht diffamierend sind und einen Bezug zu Glienicke haben.

Doch nun 25 Jahre später

nach der ersten im Archiv nachzulesenden Ausgabe, wurden die Stimmen laut: „...viel zu teuer..., ...liest eh keiner, ...ist zu einem Werbeblatt verkommen...“. Die einen wollen den Kurier ganz abschaffen, die anderen hätten ihn gern nur noch als Online-Ausgabe.

Ja, es hat sich einiges geändert

Nicht nur das Outfit ist anders. Betrugen die Seitenzahlen im Jahre 2001 zwischen 25 und 30, sind es heutzutage schon mal bis zu 85. War es früher eine Seite für „Sport im Ort“ sind es heute fünf Seiten. Die Rathausnachrichten überschreiten regelmäßig die vorgesehene Seitenzahl. Es sind Rubriken hinzugekommen. Editorial, Kaleidoskop, Feuerwehr, Ortsgeschehen, Kinder, Schule, Senioren, Kunst, Kultur, Historisches, Leserbriefe, Fraktionen, Kirche und Termine, alle möchten vertreten sein.

Was sagt uns das?

Ich denke, die Glienickerinnen und Glienicker mögen ihren Kurier! Sie möchten sich selbst daran beteiligen und können hier voneinander erfahren.

Nicht jeder ist bei Facebook, Instagram oder X, nicht jeder mag oder kann „online“ und nicht jede Fraktion kann es sich leisten, regelmäßig eigene Prospekte oder Informationsblättchen für die Bürgerinnen und Bürger erstellen und verteilen zu lassen. Im Glienicker Kurier sind alle, die es möchten, vertreten – zu gleichen Bedingungen.


Glienicker Kurier
Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Ausgabe April 2001

Selbst Bürger, die sich eigentlich nicht für die kommunalpolitischen Geschehnisse im Ort interessieren, werden hier ganz sanft herangeführt. Eine auf dem Tisch liegende Zeitung verführt, darin zu blättern. Nicht jeder liest alles, aber es ist für jeden was dabei.

Das Glienicker Blatt

Bereits im Dezember 1990 hat man den Wert einer eigenen Ortszeitung erkannt. Für 4.400 Einwohner erschien auf Initiative der damaligen Glienicker Bürgerliste das Glienicker Blatt. Über 13 Jahre gab es monatliche Ausgaben.

Über acht Jahre von 1996 bis 2004 verfügte Glienicke sogar über zwei Zeitschriften, dem Glienicker Blatt und den Glienicker Kurier. Die letzte Ausgabe des Glienicker Blattes erschien im Januar 2004 für damals etwas über 9.000 Einwohner. Die Gemeindevertretung hatte am 28. Januar des Jahres beschlossen, den Kurier von einem Mitteilungsblatt der Verwaltung zu einem allgemeinen Nachrichtenblatt des Ortes zu erweitern.


Petra Bajorat-Kollegger mit Sitzungshund Naadjyi

Heute

Sind wir circa 12.500 Einwohner und der Kurier wird mit einer Auflage von 6.400 Stück an die Haushalte zehn Mal im Jahr verteilt. Ja, das kostet Geld. Ja, es ist Luxus. Aber soziale Netzwerke und Podcasts können den Glienicker Kurier nicht als Informationsquelle ersetzen. Auch für eine ausschließliche Onlineversion ist es noch nicht die Zeit. Hier kann nicht jeder mithalten.

Mit den Werbeanzeigen müssen wir klarkommen. Die dadurch erzielten Einnahmen helfen dem Glienicker Kurier zu überleben und wir kurbeln das Gewerbe vor Ort an: Win win!

Das sollten wir uns nicht nehmen lassen

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gewerbetreibende und liebe Kolleginnen und Kollegen der GVT, helft uns, den Glienicker Kurier in seiner jetzigen Form zu erhalten.

Bringt Werbeanzeigen ein, schreibt Leserbriefe und Artikel. Der Kurier informiert aus unterschiedlichen Blickwinkeln, er ist unterhaltsam und er verbindet. Er gehört zur Tradition des Ortes. Wenn es ginge, würden wir ihn unter Denkmalschutz stellen. Er ist ein Stück Glienicke – das sollten wir uns nicht nehmen lassen.

Kontakt:

E-Mail:
petra.bajorat.kollegger@gruene-ohv.de
Mobilfunknummer 0177 358 258 8

Fraktionsmitteilungen der CDU

CDU
Gemeinsam.Glienicke.Gestalten.

Von Michael Löser,
Fraktionsvorsitzender

Die Gemeindevertretung braucht keinen neuen Vorsitzenden!

Die Abwahl des Vorsitzenden der Gemeindevertretung Dr. Ulrich Strempel beantragt die SPD in der kommenden Sitzung der GVT (nach Redaktionsschluss). Ein Antrag, auf dem zwar SPD steht, in dem aber ganz viel AfD steckt. Denn deren Fraktionsvorsitzender hatte erst kürzlich in einem fragwürdigen Zwischenruf den Vorsitzenden als „untragbar“ beschimpft. Ein Vorfall, der eigentlich einen Kommunalpolitiker adelt zu Zeiten, wo die Solidarität, Zusammenarbeit und Kompromissbereitschaft der Parteien der demokratischen Mitte besonders gefordert wäre. Wir standen und stehen dafür stets zur Verfügung.

Die offizielle Begründung des Antrags ist an den Haaren herbeigezogen: Mit der Gründung einer neuen Fraktion hätten sich die Mehrheitsverhältnisse in der GVT geändert. Tatsächlich aber bleibt die CDU-Fraktion nach wie vor die stärkste. Auch an dem deutlichen Vorsprung der CDU bei der Kommunalwahl zu dieser GVT hat sich logischerweise nichts geändert: 32,8 Prozent zu 20,7 der SPD. Nach demokratischem Brauch, den SPD und AfD wohl in den Wind schießen möchten, stellt aber der Wahlsieger und die stärkste Fraktion den Vorsitzenden der Gemeindevertretung.

Deshalb, und weil er einer der profiliertesten, über Parteigrenzen hinaus respektierter Kommunalpolitiker in Glienicke ist, hat die GVT zu Beginn der Wahlperiode für deren Dauer Strempel mit überwältigender Mehrheit zum Vorsitzenden gewählt. Er hat sich in seiner Amtsführung nichts zuschulden kommen lassen, nur entsprechen seine Entscheidungen eben nicht immer den Vorstellungen von SPD und/oder AfD. Er ist im Ort präsent, ansprechbar und vertritt die Gemeindevertretung würdig in der Gesellschaft. Was die SPD-Fraktion jetzt beabsichtigt, ist nichts weniger als die Abwahl eines ordentlich bestellten demokratischen Politikers mit der AfD als Mehrheitsbeschafferin.

Der (Image-)Schaden für Glienicke weit über die Ortsgrenze hinaus, aber auch für die SPD selbst, wäre ein hoffentlich nicht nur für uns zu hoher Preis. Denn man muss kein Hellseher sein, um dahinter den Ehrgeiz des zweimal gescheiterten SPD-Bürgermeisterkandidaten und GVT-Mitglieds zu erkennen, die Scharte seiner Niederlagen noch irgendwie auszuwetzen. Dass er sich im Wahlkampf offen vom AfD-Fraktionsvorsitzenden (nach seiner Lesart nur als Privatperson) hat empfehlen lassen, mag damals zwar befremdet haben, aber als Wahlkampftaktik noch durchgegangen sein. Dass man immer noch den Eindruck gewinnen kann, er spiele sich mit der AfD-Fraktion in der GVT gegenseitig die Bälle zu, kann freilich nur entsetzen.

Wir vertrauen deshalb auf die Solidarität der Demokraten. Glienicke braucht keinen neuen GVT-Vorsitzenden. Und schon gar nicht auf diesem Weg. Glienicke braucht eine Gemeindevertretung, die, statt sich mit sich selbst zu beschäftigen, wieder zu zielorientierter Sachpolitik für das Gemeinwohl zurückkehrt.

Zwei neue Feuerwehrautos

Gemeinsam mit den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr freuen wir uns über die beiden neuen Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuge (HLF). Hinter diesem sperrigen Fachausdruck verbergen sich modernste Fahrzeuge, ausgestattet mit neuester Technologie für unser aller Sicherheit in Glienicke. Zum Einsatz werden sie nicht nur im Brandfall kommen, sondern beispielsweise auch für technische Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen.

Als Fraktion mit bekanntlich besonderem Augenmerk auf die Belange der Feuerwehr sind wir stolz, dass diese tollen Fahrzeuge seit diesem Monat den Fuhrpark der Wache komplettieren. Auf den ersten Einsatz werden sie noch etwas warten müssen. Denn nun steht noch die Ausbildung der Kameraden auf den Fahrzeugen an, Voraussetzung für die offizielle Inbetriebnahme. Wir wünschen viel Erfolg und Freude dabei! Beim nächsten Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr können dann alle Glienickerinnen und Glienicker die Autos in Augenschein nehmen.



Foto: privat

Michael Löser, CDU-Fraktionsvorsitzender

25-jähriges Dienstjubiläum von Frau Klätke

Zu ihrer „Silberhochzeit“ mit dem Rathaus gratulieren wir von Herzen der Stellvertretenden Bürgermeisterin Jana Klätke! Gremiensitzungen ohne sie sind für uns Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter mittlerweile kaum vorstellbar und schon gar nicht wünschenswert -- aufgrund ihrer Erfahrung, ihres Fachwissens und ihrer soliden Kenntnis der juristischen Rahmenbedingungen. Ihre Zuverlässigkeit und Sorgfalt sind über jeden Zweifel erhaben. Klätke hat sich für Glienicke eingesetzt, stets getragen von eben jenem ausgeprägten Dienstleistungsverständnis für das Gemeinwohl, das den öffentlichen Dienst in Deutschland auszeichnet. Unsere Fraktion freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Kontakt:

www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke

Die Linke
Fraktion in der Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn

Fraktionsmitteilungen Die Linke

Von Prof. Dr. Ernst-Günther Giessmann, Fraktionsvorsitzender

1024 Seiten Sitzungsunterlagen!

Zur Sitzung der Gemeindevertretung am 21. April hätte man über 1.000 Seiten lesen müssen. Ein Glück, dass wir die nicht mehr als Papier bekommen. Aber trotzdem ist das ziemlich viel, gerade wenn der Redaktionsschluss naht und man Fraktionsmitteilungen schreiben muss. Der Platz hier würde nicht reichen, um allein auf die 32 Tagesordnungspunkte des nicht-einstimmigen Teils einzugehen. 16 Anträge von Fraktionen und mehrere mehrseitige Anfragen nach §5 der Geschäftsordnung stehen auf der Tagesordnung. Wir sind zwar auch bei zwei Anträgen als Miteinreicher dabei, beim ersten geht es nur um den Rundweg um den Dorfteich. Diesen Vorschlag haben wir schon seit 2013 mehrfach gemacht und dabei schon einige rollatorfreundliche Übergänge erreicht. Und bereits am 25. Mai 2022 wurde der Rundweg im TIG-Ausschuss ohne Gegenstimme empfohlen.

Beim zweiten unterstützen wir eine moderate Überarbeitung der Statuten des „Glienicker Kuriers“. Die Gemeindevertretung sollte sich jedoch auf wenige allgemeine Regeln festsetzen, wie beispielsweise den notwendigen Bezug zu Glienicke. Darüber hinaus wollen wir dem Redaktionsteam aber weitestgehend freie Hand lassen.

Neben diesen eher bescheidenen Beiträgen zur Tagesordnung gibt es von SPD und „Für Glienicke!“ jeweils sechs weitere Anträge. Die Fraktion der AfD ist mit einer beantworteten und drei neuen mehrseitigen Anfragen nach § 5 der Geschäftsordnung, die aus knapp 100 Einzelfragen bestehen, dabei. Darunter auch eine Frage nach „dem praktischen Nutzen des Besuchs des Bürgermeisters für Kinder, Mensapersonal und Schulbetrieb“. Welchen „praktischen Nutzen“ haben eigentlich solche Fragen für die Fraktion der AfD und dient das noch der Kontrolle der Verwaltung?

Der Abwahlantrag

Die SPD-Fraktion hat zu dieser Sitzung der Gemeindevertretung einen Antrag auf Abwahl des Vorsitzenden eingereicht. Sie begründet das mit „geänderten Mehrheitsverhältnissen“. Dem kann unsere Fraktion nicht zustimmen. Die CDU-Fraktion ist unverändert stärkste Fraktion und trägt demokratischen Gepflogenheiten folgend damit auch weiterhin große Verantwortung in der Gemeindevertretung.

Statt sich gegenseitig Vorwürfe zu machen und zu meinen, andere belehren zu müssen, würden wir uns lieber den brennenden Sachthemen zuwenden:

Wie weiter mit dem kommunalen Wohnungsbau?

Das Grundstück Feldstraße 44, für dessen Sanierung oder Neubau sich unsere Fraktion ausgesprochen hatte, wird nun wieder einmal zu einem weiter reduzierten Preis angeboten und verursacht natürlich weiter Kosten. Die geplante Entbehrlichkeit für zwei weitere gemeindeeigene Grundstücke wird hier wahrscheinlich zu einem ähnlichen Ergebnis führen.

Mit dem sogenannten „Bauturbo“ kann man zur Schaffung von Wohnungen auch Anforderungen aus den Bebauungsplänen abschwächen. Es gibt dafür bereits erste Anträge in Glienicke, aber warum nicht auch für das Projekt in der Franz-Schubert-Straße 57-58?



Rundweg Dorfteich

Foto: Volker Döring



Fraktionsvorsitzender Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann Foto: Volker Döring

Was wird aus dem „Betreuten Wohnen“ an der B96?

Seit einiger Zeit ruht das mit großem Bahnhof gestartete Bauvorhaben. Erfahrungen mit einem Baustopp hatten wir bereits einmal beim „weißen Block“ auf dem Moscheegrundstück (Parkplatz Galerie Sonnengarten). Mit allen schlechten Folgen für die Qualität der am Ende doch noch irgendwie fertiggestellten Wohnungen.

Sind die finanziellen Grundlagen für Haus 6 nun endlich geklärt?

Hat sich in den letzten Jahren, seit wir in der Gemeindevertretung Haus 6 planen, etwas an den Voraussetzungen geändert?

Warum muss es in Glienicke ein „Urbanes Gebiet“ geben?

Was soll das mit dem urbanen Gebiet nach § 6a der Baunutzungsverordnung? Sind sich alle Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter, alle Bürgerinnen und Bürger über die Konsequenzen dieser Festsetzung im Bebauungsplan Nr. 26 im Klaren?

Kontakt:

Bürgertelefon: DIE LINKE
033056-ABISOX (224-769)
E-Mail: fraktion-dielinke@egbg.de
Termine und Informationen finden Sie auf unserer Web-Seite:
https://www.dielinke-glienicke.de

Fraktionsmitteilungen Für Glienicke!

Von Constanze-Marie Kaminsky,
Fraktionsvorsitzende
und Michael Breier,
stellvertretender Fraktionsvorsitzender



Blumenampeln für Hauptstraße erneut auf den Weg gebracht

Die Fraktion Für Glienicke! hat das Vorhaben zur Installation von Blumenampeln entlang der Hauptstraße erneut aufgegriffen. Eine Fachfirma für Installation und Pflege wurde bereits von der Verwaltung beauftragt. Die Umsetzung soll im Mai erfolgen.

Geplant ist, an den Straßenlaternen entlang der Hauptstraße hängende Blumenkörbe anzubringen, um das Ortsbild insbesondere in den wärmeren Monaten aufzuwerten. Die Fraktion sieht darin einen Beitrag zur Verschönerung der Gemeinde sowie zur Steigerung der Aufenthaltsqualität.



Fotos: privat

Das Vorhaben war in den vergangenen Jahren ausgesetzt worden. Grund hierfür waren die zahlreichen Wahlen in den Jahren 2024 und 2025, bei denen die Laternen vorrangig für Wahlplakate genutzt wurden. Eine gleichzeitige Nutzung für Blumenampeln war in dieser Zeit organisatorisch nicht möglich.



Grafik: KI generiert

Die Kommunalwahl ist in erster Linie eine Persönlichkeitswahl. Ja, Kandidaturen erfolgen häufig über Parteilisten – auch ohne formale Mitgliedschaft. Entscheidend für den Wahlerfolg ist jedoch nicht das „Ticket“ einer Partei, sondern das persönliche Engagement, die Glaubwürdigkeit und die Arbeit vor Ort.

Gerade bei den Kommunalwahlen in Brandenburg zeigt sich immer wieder: Wählerinnen und Wähler entscheiden sich bewusst für Menschen, nicht für Parteistrukturen. Wer einen engagierten Wahlkampf führt, präsent ist und Vertrauen aufbaut, wird gewählt – unabhängig davon, ob die Person weit oben auf einer Liste steht oder Parteimitglied ist. Diese sollte anerkannt werden, anstatt sie auf ein vermeintliches „Ticket“ zu reduzieren.

Eine faire politische Kultur bedeutet, genau das zu würdigen: den Einsatz der Einzelnen. Denn am Ende sind es die Persönlichkeiten, die vor Ort Verantwortung übernehmen und von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt werden. Aber sei’s drum.

Politik neu denken: Unser Beitrag Für Glienicke!

In dieser Rubrik widmen wir uns den aktuellen Anträgen und Überlegungen der Fraktion Für Glienicke!

Der zeitweilige Ausschuss zu Schul- und Hortcampus dient der Zentralisierung und Priorisierung des Projektes, den Schul- und Hortcampus zu komplettieren. Seit über 10 Jahren ist klar, dass hier Handlungsbedarf besteht. Nun wird diese Thematik in die Hand genommen.

Die gefassten Beschlüsse müssen transparent der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde benötigen die Instrumente um auch sich selbstständig über die Beschlüsse und deren Umsetzungsstand zu informieren. Die Gemeindevertretung kontrolliert die Verwaltung, aber die Bürger kontrollieren die Gemeindevertretung. Wir sind der Meinung, dass ein Monitoringsystem hier Abhilfe schaffen kann.

Uns liegen nicht nur die Jugendlichen am Herzen, sondern wir setzen uns auch für die Seniorinnen und Senioren in unserem Ort ein. Hier haben wir einen Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) vor dem Haus Angerhof beantragt, um insbesondere die Sicherheit der Anwohner gewährleisten zu können.

Nach der Gründung der Fraktion steht uns pro Ausschuss ein Sitz zu. Um diese ordnungsgemäß zu besetzen haben wir eine Neubesetzung beantragt. Somit kann unsere Expertise wieder in den Ausschüssen einziehen.

Kontakt:

Constanze-Marie Kaminsky – Fraktionsvorsitzende
Constanze.kaminsky@glienicke.nordbahn.de

Michael Breier – stellvertretender Fraktionsvorsitzender
Michael.breier@glienicke-nordbahn.de

Fraktionsmitteilungen der SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung

Von Susanne Kübler, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Für die Gemeindevertretertagung (GVT) am 21. April (nach Redaktionsschluss) hat unsere Fraktion gleich mehrere Anträge eingereicht:

Neues Rasthäuschen in der Kindelwaldpromenade

Das Rasthäuschen südlich der Kindelwaldpromenade am Übergang zu den Eichwerder Moorwiesen befindet sich in einem äußert unansehnlichen Zustand und verfällt zunehmend. Wir wünschen uns, dass es seiner Funktion als attraktiver Rast- und Aufenthaltsort direkt an Naturschutzgebiet und Mauerweg zukünftig wieder gerecht wird!

Unser Antrag zielt darauf, im Rahmen der bevorstehenden Haushaltsberatung finanzielle Mittel für das Haushaltsjahr 2027 einzustellen, um im nächsten Jahr ein neues Rasthäuschen mit Tisch, zwei Bänken und Überdachung auf den Weg zu bringen.



Das Rasthäuschen südlich der Kindelwaldpromenade verfällt zunehmend. Findet der von uns eingebrachte Antrag eine Mehrheit, könnte dort im nächsten Jahr ein neues Rasthäuschen entstehen. Foto: Susanne Kübler

Prüfauftrag für einen Rundweg um den Dorfanger

Ein ebenfalls beliebter Aufenthaltsort ist der Dorfanger im Ortszentrum. Vor allem für die Bewohnerinnen und Bewohner des benachbarten Seniorenpflegeheims ist er ein willkommenes Ausflugsziel für einen kleinen Spaziergang mit und ohne Angehörige. Immer wieder wird dabei der Wunsch nach einem kompletten Rundweg geäußert, wie es ihn historisch einmal gab. Auch der vorhandene „Wunschweg“ auf der nördlichen Seite ist ein sichtbarer Ausdruck dafür.



Der „Wunschweg“ auf der nördlichen Seite des Dorfangers zeigt, wo ein möglicher Rundweg verlaufen könnte. Foto: Susanne Kübler

Gemeinsam mit der Fraktion Die Linke haben wir daher folgenden Antrag eingebracht: Der Bürgermeister wird beauftragt zu prüfen, „wie, in welchem Zeitraum und mit welchen Kosten ein barrierefreier Rundweg um den Dorfanger realisiert werden kann“. Die barrierefreie Anbindung des Seniorenpflegeheims ist explizit mit aufzunehmen. Das Ergebnis soll den Gemeindevertretern im September vorgelegt werden.

Schulden für den Eigenbetrieb Schmutzwasser?

Der Eigenbetrieb Schmutzwasser (EBS), der zu 100 Prozent der Gemeinde Glienicke gehört, benötigt Geld für Investitionen. Dafür sollen in den nächsten vier Jahren Kredite im Umfang von mehr als 2,4 Millionen Euro aufgenommen werden. Dies war so auch im Wirtschaftsplan 2026 ausgewiesen, den die Gemeindevertretung im Dezember beschlossen hat. Leider hatte unsere Fraktion das zu diesem Zeitpunkt übersehen. Nun steht eine Kreditaufnahme über 675.000 Euro für das laufende Jahr im Raum.

Wir beantragen stattdessen, das benötigte Geld über eine Eigenkapitalerhöhung durch die Gemeinde zur Verfügung zu stellen. Denn warum sollen wir als Gemeinde für unseren eigenen Betrieb einen teuren Kredit aufnehmen, wenn wir mehr als 10 Millionen Euro in der Rücklage haben?

Weiterhin sieht unser Antrag vor, dass der Hauptausschuss ein Konzept erarbeitet, wie der Eigenbetrieb Schmutzwasser dauerhaft und eigenständig finanziell leistungsfähig bleibt.

Antrag zur Neuwahl des GVT-Vorsitzes

Durch den Austritt von zwei Gemeindevertretern aus der CDU-Fraktion und deren Gründung einer neuen Fraktion steht für die April-Sitzung auch die Neubesetzung der Ausschüsse auf der Tagesordnung. Dies zum Anlass nehmend hat unsere Fraktion einen Antrag eingereicht, mit dem wir die Neuwahl einer/eines GVT-Vorsitzenden vorschlagen, um den geänderten Mehrheitsverhältnissen Rechnung zu tragen.

Stellenplanänderung: Petitesse oder Kompetenzüberschreitung?

Eine der ersten Amtshandlungen des neuen Bürgermeisters ist ein Eingriff in den Stellenplan der Gemeinde.

Der Stellenplan wird zusammen mit dem Haushaltsplan von der Gemeindevertretung beschlossen und bildet die verbindliche Grundlage für Ausschreibungen und Stellenbesetzungen innerhalb der Gemeindeverwaltung.

So sieht der geltende Stellenplan für den Pressebereich 2,5 Vollzeitstellen (VbE) vor. Diese erhöhte der Bürgermeister nun um 0,25 VbE für eine weitere Teilzeitstelle für Social Media. Begründung: Im weiteren Bürgermeisterbereich seien noch freie Stellenanteile vorhanden. Das heißt, verfügbare Stellenanteile im Sitzungsdienst (zum Beispiel durch Teilzeit) „wandern“ mal eben in den Pressebereich?

Für uns als Gemeindevertreter bedeutet das, dass wir in der nächsten Haushaltsberatung sehr genau schauen werden, in welchem Umfang und Aufgabenbereich Stellen tatsächlich besetzt sind und wo Stellen(anteile) entbehrlich zu sein scheinen.

Kontakt

E-Mail an alle Fraktionsmitglieder:
fraktion@spd-glienicke.de
Homepage:
www.spd-glienicke.de
www.uweklein.info
SPD-Fraktion auf Facebook:
www.facebook.com/SPD-Fraktion-GlienickeNordbahn-105272527963722

Verzerrte Darstellung und politisches Taktieren verunsichert Öffentlichkeit

Wasser Nord

Von Michael Löser,
CDU-Gemeindevertreter

Die jüngste Veröffentlichung des Fraktionsvorsitzenden der AfD zur Situation bei der Wasser Nord GmbH & Co. KG als einseitig und nicht faktenbasiert. Die darf so nicht im Raume stehen bleiben. Aus unserer Sicht und nach unserer Kenntnis stellt sie einen komplexen unternehmerischen Entscheidungsprozess bewusst verkürzt und zugespitzt dar. Zur sachlichen Aufklärung trägt das nicht bei. Eine belastbare Bewertung kann jedoch nur auf Grundlage aller relevanten Fakten erfolgen.

Die Darstellung der AfD basiert anscheinend maßgeblich auf Informationen aus dem Umfeld des abberufenen Geschäftsführers. Eine solche einseitige Quellenlage wird der Situation nicht gerecht und wirft berechtigte Fragen auf. Zum Beispiel, wie entsprechende Informationen in die Öffentlichkeit gelangen konnten, da ein Geschäftsführer grundsätzlich zur Verschwiegenheit verpflichtet ist.

Für uns ist jedenfalls nicht erkennbar, dass es sich bei den Maßnahmen um kurzfristige oder politisch motivierte Entscheidungen handelt. Die Gesellschafter der Wasser Nord haben sich über einen längeren Zeitraum intensiv mit der Situation des Unternehmens befasst. Ausschlaggebend waren unter anderem strukturelle Herausforderungen sowie ein erhöhter Krankenstand innerhalb der Belegschaft. Die Abberufung des Geschäftsführers war das Ergebnis eines gemeinsamen und verantwortungsvollen Abwägungsprozesses aller Beteiligten. Gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde transparent gehandelt durch frühzeitige und umfassende Information über die Entscheidungen.

Glienickes neuem Bürgermeister Arno Steguweit im Zusammenhang mit der Besetzung der kommissarischen Geschäftsführung persönliche Interessen oder Gefälligkeiten zu unterstellen, ist absurd. Umso mehr, als die zugrundeliegenden Entwicklungen im Unternehmen vor seiner Amtsübernahme lagen. Richtig ist, dass die Gesellschafter, zu denen neben Glienicke/Nordbahn auch andere Gemeinden wie Hohen Neuendorf gehören, ihre Entscheidung gemeinschaftlich getroffen haben. Mit einem ausschließlichen Ziel: die Stabilisierung des Unternehmens in einer herausfordernden Situation.

Nun ist die Wasser Nord unstrittig wesentlich für Glienickes Daseinsvorsorge. Somit ist entscheidend, dass die sichere Versorgung der Bürgerinnen und Bürger jederzeit gewährleistet ist und das Unternehmen nachhaltig stabilisiert wird. Die legitime politische Auseiandersetzung darüber ist aber sachlich und verantwortungsvoll zu führen. Die Gesellschafter sind dem mit ihrer prompten Pressemitteilung ebenso nachgekommen wie Bürgermeister Steguweit mit seiner öffentlichen Informationsveranstaltung Mitte April (nach Redaktionsschluss). Das Gegenteil von intransparent. Es ist auch anzuerkennen, wie rasch und gründlich sich der neue Bürgermeister in den komplexen Sachverhalt eingearbeitet hat.

Zuspitzung durch unbelegte Unterstellungen tragen eben nicht zu einer Lösung bei. Sie verunsichern nur die Öffentlichkeit. Es zeigt sich auch hier wieder, dass die AfD, die Lokalpatriotismus vorgibt, mangels gangbarer eigener Lösungen nur das Handeln der Verantwortlichen schlechtredet. Das erzeugt zwar die gewünschte kurzfristige Aufmerksamkeit, in der Sache bringt es aber nichts. Wir als CDU werden den weiteren Prozess inhaltlich konstruktiv begleiten und für Transparenz sowie eine sachliche Information der Öffentlichkeit eintreten.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



Die gute grüne Nachricht #4: Bin laden

Von Lydia Neilson,
Ortsverbandsvorsitzende
von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

In unserem Haushalt gibt es seit April ein reines E-Fahrzeug. Es ersetzt einen alten Diesel-Pkw. Grund dafür: Wir wussten, es wird demnächst vor unserer Haustür im Sonnengarten Ladesäulen geben. So ist sichergestellt, dass wir immer mobil sein können, obwohl wir keine Möglichkeit für eine eigene Ladestation haben. Der Anschaffungstermin fiel glücklich mit der Inbetriebnahme der Ladesäulen im April zusammen, siehe dazu den Bericht weiter vorne im Heft. Es ist ein gutes Gefühl, nicht mehr so umweltschädlich unterwegs zu sein. Und wir sparen derzeit etwa 2/3 der Fahrtkosten im Vergleich zu den bisherigen Kosten. Beides macht froh.

Insgesamt gab es in Deutschland gemäß Bundesnetzagentur per 01.03.2026 insgesamt fast 200.000 Ladepunkte. Auf www.bundesnetzagentur.de findet man eine Karte mit allen öffentlichen Ladepunkten *(Grafik 1)*.

Neben der Senkung des CO_2 Ausstoßes steigt auch die Luftqualität signifikant, wenn die Anzahl der Elektrofahrzeuge in einer Nachbarschaft steigt. Wissenschaftler der University of Southern California haben nachgewiesen, dass die Stickstoffdioxid-Belastung ($NO_{2)}$ sinkt, je mehr Elektroautos zugelassen werden. Dazu wurden Daten des Tropospheric Monitoring Instruments (TROPOMI) verglichen, ein hochaufgelöster Satellitensensor, der kontinuierlich NO_2 in der Atmosphäre erfasst und mit den amtlichen Zulassungsdaten der Region verglichen. Die Analyse im Beobachtungszeitraum 2019-2023 zeigte, dass die NO_2 -Belastung der Luft je 200 neu zugelassener Autos um 1,1% sinkt, eine deutliche Verbesserung der Luftqualität und damit der Gesundheit der Bevölkerung *(Quelle Keck School of Medicine, USC, Studie nachzulesen im The Lancet Planetary Health, DOI:10.1016/j,lanplh.2025.101379)*.

Busse

PWC veröffentlicht im E-Bus-Radar 2026, dass aktuell 4.752 Busse mit emissionsfreien, vollelektrischen Antrieben auf Deutschlands Straßen unterwegs sind. Allein im Jahr 2025 wurden 1.397 Fahrzeuge neu in Betrieb genommen – ein gegenüber dem Vorjahr nahezu doppelt so großer Zuwachs. Ausgehend von einer deutschen Stadtbusflotte mit 35.000 Bussen und jährlichen Neubeschaffungen von etwa 2.900 Bussen fährt damit inzwischen fast jeder zweite neu zugelassene Stadtbus elektrisch *(Grafik 2)*.



Lydia Neilson Foto: Maren Schulz Photography

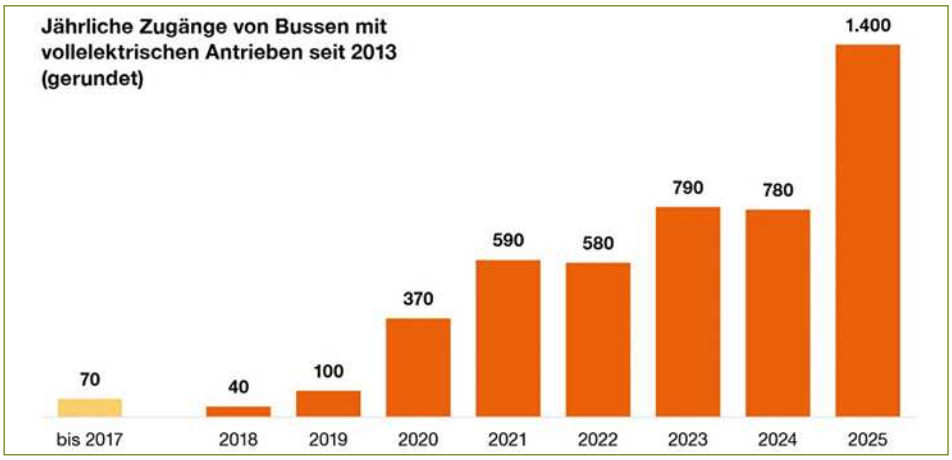
Ladeeinrichtungen und Ladepunkte

Anzahl Ladeeinrichtungen	01.03.2026	01.03.2025	Änderung in %
	109.920	93.430	18%

Anzahl Ladepunkte	01.03.2026	01.03.2025	Änderung in %
Normalladepunkte	147.935	130.727	13%
Schnellladepunkte	50.449	38.039	33%
Insgesamt	198.384	168.766	18%

Ladeleistung* in kW	01.03.2026	01.03.2025	Änderung in %
	8.381.533	6.486.799	29%

Grafik 1 Quelle: https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/E-Mobilitaet/start.html, 12.04.2026



Grafik 2 Quelle: PWC Deutschland https://www.pwc.de/de/branchen-und-markte/oeffentlicher-sektor/e-bus-radar.html, 12.04.2026

Auch zu Wasser mit Strom unterwegs



Foto: Scandlines

Selbst große Frachter sind seit Kurzem elektrisch unterwegs: Die Reederei Scandlines hat 2026 zwischen dem schleswig-holsteinischen Puttgarden und dem dänischen Rødby eine neue batterieelektrische Frachtfähre in Betrieb genommen, The Baltic Whale. Das große Batteriesystem von 10 MWh kann in nur 17 Minuten für die etwa einstündige, emissionsfreie Überfahrt aufgeladen werden. Selbstverständlich wird die Fähre mit erneuerbarem Strom versorgt. Es geht also voran – bei uns zuhause, in ganz Glienicke, in Deutschland und Europa, heißt es nun viel öfter: Bin laden.

Kontakt

glienicke-nordbahn@gruene-ohv.de

Wer es gut meint mit Glienicke,…

Von Dr. Matthias Bath,
stellvertretender AfD-Ortsvorsitzender

den erkennt man auch daran, wie er zur verwaltungsrechtlichen Eigenständigkeit der Gemeinde steht. Am 30. März 2023 hatte sich die damalige Gemeindevertretung noch einstimmig zur Eigenständigkeit der Gemeinde bekannt. Nachdem von den damaligen 22 Gemeindevertretern nur noch sieben der heutigen Gemeindevertretung angehören und Altbürgermeister Dr. Oberlack im Januar 2026 in der Presse seine Vorstellung von einer Fusion der vier Nordbahngemeinden dargelegt hatte, war es mehr als angebracht, den Beschluss aus dem Jahr 2023 noch einmal zu bestätigen, wozu die AfD-Fraktion in der Gemeindevertretung die Initiative ergriff.

Doch sowohl der neue Bürgermeister als auch die Fraktionen von CDU und FDP sahen hierfür keine Notwendigkeit und wollten schließlich nicht einmal den alten Beschluss von 2023 bestätigen.

Die Klärung in dieser Frage brachte schließlich die von der AfD geforderte namentliche Abstimmung: Die anwesenden Gemeindevertreter von CDU und FDP lehnten es geschlossen ab, sich zur Eigenständigkeit von Glienicke zu bekennen. Ihnen folgten die Fraktion der Linken und der grüne Gemeindevertreter Crasemann. Die Gemeindevertreterinnen Frau Bajorat-Kolleger und Frau Tricia Mitamona-Grzelka nahmen an der Sitzung entschuldigt nicht teil, so dass über ihr mögliches Abstimmungsverhalten nur spekuliert werden könnte.

Für die Eigenständigkeit der Gemeinde stimmten die Fraktionen der AfD und „Für Glienicke!“ sowie die SPD-Gemeindevertreter Uwe Klein und Katrin Kröger.

Die Gemeindevertreter Frau Kübler und Frau Krause (beide SPD) und Herr Hesse (Grüne) haben sich enthalten. Hier könnte man von oben herab denken; wer nicht für uns ist, ist gegen uns! Aber wir denken demütig; wer nicht gegen uns ist,



Dr. Mathias Bath, stellvertretender AfD-Ortsvorsitzender

birgt vielleicht doch einen guten Kern in sich und bleibt für weitere Angebote der Zusammenarbeit offen.

Wer aber gegen die Eigenständigkeit der Gemeinde stimmte, hat sich jedenfalls längerfristig für jegliche Zusammenarbeit disqualifiziert.

AfD-Wähler

Von Dr. Matthias Bath,
stellvertretender AfD-Ortsvorsitzender

Angesichts der immer weiter steigenden Wahlergebnisse und Umfragewerte der AfD fragen sich Altparteien und Mainstreammedien zunehmend nach den Ursachen dieses Anstieges und danach, ob die Anhänger der AfD eher als Protestwähler oder aber als verfestigte Rechtswähler (gar als „Rechtsextremisten”?) anzusehen seien.

Die Antworten auf diese Fragen sind ziemlich einfach, wenngleich die Fragesteller sie nicht wirklich hören wollen. Angesichts der durch die Klimapolitik der schwarz-roten Koalition drohenden Deindustrialisierung Deutschlands, Enteignung der Mittelschicht und drohender Verarmung großer Teile der Bevölkerung wenden sich immer mehr Bürger von den Vertretern dieser fatalen Politik ab. Da unter den sich selbst als „die demokratischen Parteien“ titulierenden Altparteien prinzipiell jede mit jeder koalieren kann, aber die größte Opposition sowohl im Bundestag als auch in den Bundesländern systematisch von jeglicher demokratischen Mitwirkung ausgeschlossen bleibt (auch in der Glienicker Gemeindevertretung sind übrigens weder AfD noch SPD ungeachtet der Mandatszahl ihrer Fraktionen im Vorstand der Gemeindevertretung vertreten), stellt sich dem Bürger die Frage, wie man das ändern kann.

Protest gegen diese Alternativlosigkeit der sogenannten „demokratischen Parteien“ kann sich eigentlich nur durch die Unterstützung der AfD Raum brechen. Letztlich sind die etablierten Parteien hieran selber schuld, weil sie sich nicht von ihrer verblendeten Politik zu lösen vermögen. Gäbe es heute noch patriotische Sozialdemokraten, nationale Liberale und konservative Christdemokraten, dann gäbe es weder die Zwangsbindung der Union an linke Koalitionspartner noch das Glaubwürdigkeitsproblem der Unionsparteien. Dann gäbe es aber wohl auch nicht die Zahlenwerte der AfD. Aber die Welt ist wie sie ist.

Und so protestieren immer mehr Bürger gegen die Aufgabe unseres Nationalstaates, für eine effektive Sicherung unserer Grenzen und einen Stopp der Massenmigration. Sie protestieren gegen die religiöse Überhöhung des „Klimaschutzes” und die Vernichtung des Industriestandortes Deutschland. Sie protestieren gegen überhöhte Energiepreise und die enorme Zahl von Insolvenzen Jahr für Jahr. Sie protestieren aber auch für den Erhalt der traditionellen Familie von Mann, Frau und Kindern und gegen Gendersprech und Frühsexualisierung. Letztlich wollen diese Menschen nichts anderes als die Bewahrung der traditionellen Art unserer Lebensweise und unseres Rechts hierauf. Das gilt übrigens auch für den Antrag auf Erhalt der Eigenständigkeit unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Solange sich andere Parteien hierauf nicht einlassen wollen oder können, werden aus Protestwählern im Laufe der Zeit sicher auch Stammwähler der AfD werden. Das liegt aber weniger an der AfD als an denen, die sich als „alle demokratischen Parteien“ betiteln.

Für Glienicke! für Sie…

Von Tamer Calikiran, sachkundiger Einwohner



Foto: privat

am Osterfeuer des Glienicker Gewerbevereins. Dieser lud am 4. April zum Grundstück der evangelischen Kirchengemeinde ein. Es war ein schönes Beisammensein und ein fröhliches Aufeinandertreffen mit Freunden und alten Bekannten. Die Atmosphäre war gemütlich und eignete sich perfekt für diverse Gespräche. Ob beim Sport, im Gewerbe und in vielen weiteren Bereichen – unsere Fraktion Für Glienicke! ist vor Ort präsent und unterstützt lokale Veranstaltungen. Unsere Fraktion begrüßt dies und bedankt sich herzlich für das Engagement.

Freie Ladenflächen in Glienicke

Von Thomas Wagner, sachkundiger Einwohner



Foto: privat

Gewerbeleerstand in unserer Gemeinde ist eine wachsende Herausforderung. Die Verschärfung sowie Zunahme der Mietpreise für Ladenflächen ist unter anderem eine Ursache für die Entstehung von örtlichen Leerständen.

Es ist zu beobachten, dass auch in Glienicke die Gruppe der selbstständigen Kleinunternehmer Schwierigkeiten haben, bezahlbare Mietflächen zu finden oder ihre Flächen bei steigenden Preisen weiter zu halten, nebst steigenden Energie- und Personalkosten sowie Steuern.

Gute Beispiele für leere Ladenflächen findet man in der Eichenallee (ehemalige Käseglocke oder Sportsfrau).

Demnächst wird voraussichtlich auch der Obstladen an der Glienicker Spitze sowie der Schreibwarenladen mit der Post in der Galerie Sonnengarten der Vergangenheit angehören.

Beim letzteren wird unser Bürgermeister alle Hebel in Bewegung setzen, um die Schließung zu verhindern.

Was könnte man also tun, um Leerstände zu verhindern? In Delmenhorst gibt es zum Beispiel politische Bestrebungen, eine gezielte Leerstandsabgabe (Leerstandssteuer) für ungenutzte Ladenlokale zu etablieren, um die Innenstadtentwicklung zu fördern und Eigentümer zur Vermietung zu bewegen.

Die Gemeinde Langenwolschendorf in Thüringen erhebt einen Hebesatz von 200% auf Gewerbe mit einer Dichte von 15,84 Firmen pro 20 Einwohner. Dort explodiert die unternehmerische Aktivität förmlich.

Ironischerweise führt Leerstand bei Gewerbeimmobilien oft zu einer Steuererleichterung statt zu einer Sonderbelastung. Um den bestehenden Einzelhandel zu halten und neue Investoren zu gewinnen, müssten steuerliche Anreize geschaffen werden. Somit wäre Glienicke als Standort noch attraktiver.

Schrittweise Entfernung von Pollern geplant

Von Michael Breier, Gemeindevertreter



Foto: privat

Die Fraktion Für Glienicke! setzt sich für eine schrittweise Reduzierung von Pollern im Gemeindegebiet ein. Ziel ist es, das Ortsbild aufzuwerten und gleichzeitig die Pflege sowie Nutzung des öffentlichen Raums zu erleichtern.

Im ersten Schritt sollen Poller an Straßen mit vorhandener Bordsteinkante entfernt werden. Dadurch wird insbesondere die Grünpflege vereinfacht und ein aufgeräumteres Erscheinungsbild erreicht.

In einem weiteren Schritt ist vorgesehen, Poller auch in Seitenstraßen schrittweise zurückzubauen. Als Ersatz sind gezielte Bepflanzungen geplant. Diese sollen so angeordnet werden, dass die vorgeschriebenen Straßenbreiten gemäß den geltenden Richtlinien eingehalten werden und gleichzeitig eine ansprechende Gestaltung des öffentlichen Raums entsteht.

Ausnahmen sind dabei ausdrücklich vorgesehen. So sollen Poller beispielsweise dort erhalten bleiben, wo sie dem Schutz von Baumwurzeln dienen, bei besonderen örtlichen Gegebenheiten wie Mulden oder wenn ein begründeter Bedarf seitens der Anwohner besteht.

Weiterhin Ziel unserer Fraktion ist es, eine ausgewogene Lösung zu erreichen, die sowohl funktionale als auch gestalterische Aspekte berücksichtigt und langfristig zu einem gepflegten und liebenswerten Ortsbild beiträgt.

Erinnerung an Ernst Froebel und die europäische Solidarität

Von Susanne Kübler,
Co-Vorsitzende SPD Glienicke

Anlässlich seines 25. Todestags am 19. März 2026 luden wir zu einem öffentlichen Gedenken an Ernst Froebel (1912-2001) ein. Froebel war Mitglied der Sozialistischen Arbeiterjugend, trat an seinem 18. Geburtstag der SPD bei und wurde 1938 wegen seines Widerstands gegen die Nationalsozialisten zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Nach Strafbataillon und Kriegsgefangenschaft kehrte er 1947 nach Deutschland zurück und setzte sich für Völkerverständigung und Versöhnung mit den europäischen Nachbarn ein.

Dabei baute Ernst Froebel insbesondere Kontakte zu den überlebenden Frauen und Kindern des tschechischen Ortes Lidice auf, in welchem die Nazis 1942 ein Massaker anrichteten. Zudem gründete er in Berlin den "Arbeitskreis Politische Bildung". Für sein Engagement erhielt er 1994 das Bundesverdienstkreuz am Bande. In Glienicke erinnern eine Infotafel und ein Rosenbeet in der Hauptstraße an Froebels Wirken, der Namensgeber für die bis 2006 in Glienicke bestehende Ernst-Froebel-Gesamtschule (heutiges Hortgebäude) war.



An der Gedenkveranstaltung der SPD Glienicke für Ernst Froebel nahm auch dessen Tochter Katja Froebel (l.) teil. Foto: Uwe Klein

Der Einladung des SPD-Ortsvereins folgten neben Vertretern von DIE LINKE auch die Gemeindeverwaltung. Besonders gefreut haben wir uns über die Teilnahme von Katja Froebel, der einzigen Tochter von Ernst Froebel!

Eine Folge des Zweiten Weltkriegs war die Idee und Entstehung einer Europäischen Union. Durch enge wirtschaftliche Verflechtungen und politische Zusammenarbeit sollten militärische Konflikte der Mitgliedstaaten untereinander verhindert sowie Wirtschaftswachstum und Wohlstand geschaffen werden.

Für die SPD Glienicke ist klar: Wer das Vermächtnis von Versöhnung, Frieden, Solidarität und Gemeinschaft ernst nimmt, muss heute dafür eintreten, die EU zu stärken – nicht sie zu schwächen!

Nur Frieden ist die Alternative!

Von Tim Pommeränig und Barbara Giessmann,
Ortsverband Die Linke

Viele Menschen fragen sich, wie man ein friedliches Leben auf unserer Erde, auf unserem Kontinent und in seiner Nachbarschaft noch sichern kann. Viele treibt die Sorge um, dass Konflikte und Krisen eskalieren und zu einem großen Krieg führen könnten. Der Nahe und Mittlere Osten, die Ukraine: regionale Kriege, die jedoch oft gemeinsame Ursachen besitzen.

Und wir fragen: Was können wir konkret für den Frieden tun?

Die Ortsverbände der Linken von Glienicke und Mühlenbecker Land laden zu einem Gesprächsabend zum Thema „Nur Frieden ist die Alternative" am Donnerstag, den 7. Mai 2026 um 19 Uhr im Bürgerhaus Glienicke, Moskauer Straße 20, herzlich ein.

Zu Gast ist Dr. Wolfram Adolphi (Potsdam). Er ist ein ausgewiesener Ostasienexperte und Kenner Chinas, der sowohl Journalist und Schriftsteller wirkt. Er war für die Rosa-Luxemburg-Stiftung und als Mitarbeiter des Bundestagsabgeordneten Roland Claus tätig.



Vorstand wieder komplett: Strempel Beisitzer, Warnstaedt Rechnungsprüfer

CDU-Ortsverband

Von Mirko Mittelbach, Ortsverbandsvorsitzender

Willkommen zurück an Bord: Unsere Mitgliederversammlung am 26. März wählte Dr. Ulrich Strempel auf den vierten, bis dahin noch unbesetzten Beisitzerposten. Der Vorstand der Glienicker CDU ist nun wieder komplett.

Über diese Verstärkung freue ich mich sehr. Denn Strempel, der als Vorsitzender der Gemeindevertretung bei der vergangenen Mitgliederversammlung nicht wieder für den Ortsverbandsvorsitz kandidiert hatte, bringt nun weiterhin seinen langjährigen Erfahrungsschatz in die Vorstandsarbeit ein. Das stärkt den erst Anfang des Jahres neu gewählten Vorstand. Seit Beginn der 2000er Jahre in Glienicke kommunalpolitisch aktiv, in der Zivilgesellschaft gut vernetzt, hat Strempel sich unter anderem in der GVT, als Fraktionsvorsitzender und wie auch derzeit als Kreistagsabgeordneter ehrenamtlich für Glienickes Belange stark gemacht. Und hat dabei stets die Fahne der Glienicker CDU hochgehalten, die ihn auch als einen der Architekten ihrer Erfolge bei der Kommunal- und der Bürgermeisterwahl schätzt.

Gleichzeitig galt es, den zweiten Rechnungsprüfer zu bestimmen. Michael Löser, der als Vorsitzender der CDU-Fraktion in der Gemeindevertretung nun von Amts wegen dem Vorstand angehört, brauchte einen Nachfolger. Die Mitglieder entschieden sich mit Daniel Warnstaedt für einen partei- und vorstandserfahrenen zweiten Rechnungsprüfer.

Somit blicken wir im vollständigen Vorstand zuversichtlich auf eine weitere erfolgreiche und konstruktive Zusammenarbeit im Sinne der Bürgerinnen und Bürger in Glienicke.



Dr. Ulrich Strempel — Foto: CDU Glienicke

SPD Glienicke startet Podcast „Das rote Mikro“

Von Uwe Klein, SPD

Die SPD Glienicke/Nordbahn geht neue Wege in der politischen Kommunikation: Mit dem Podcast „Das rote Mikro“ startet ab sofort ein neues Informationsformat für kommunalpolitisch Interessierte.

„Zunächst einmal informieren wir in maximal 30 Minuten über die wesentlichen Inhalte und Ergebnisse aus den politischen Gremien“, erläutert Co-Vorsitzende Susanne Kübler. Wer wissen möchte, was in den Fachausschüssen oder in der Gemeindevertretung beraten und entschieden wurde, muss nicht mehr auf die Protokolle oder die Berichte im Kurier warten, sondern erfährt dies im „Roten Mikro“ zukünftig wenige Tage nach der jeweiligen Sitzung. Hierfür berichten unsere Ausschussmitglieder und Sachkundigen Einwohner in Interviewform aus den Gremien.



Die SPD Glienicke informiert zukünftig mit ihrem neuen Podcast „Das rote Mikro“, unter anderem über die Ausschusssitzungen. Logo mit KI erstellt

„Mit dem roten Mikro möchten wir Politik greifbarer machen, Hintergründe erläutern, Entscheidungen einordnen und den Glienickerinnen und Glienickern zeitnah Informationen bieten“, begründet Kübler die Motivation für das Format. Neben den Berichten aus den politischen Gremien ist geplant, regelmäßig auch Gäste zum kurzweiligen Polit-Talk einzuladen – aus Parteien, Vereinen und der Bürgerschaft.

Jetzt reinhören!

„Das rote Mikro“ ist auf den meisten gängigen Podcast-Plattformen, auf YouTube sowie auf der Homepage www.spd-glienicke.de verfügbar. Die ersten Folgen sind seit Mitte März online.

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn
auch online
auf unserer Homepage unter
www.glienicke.eu
und auf unserer Facebook-Seite!





Wo Bücher auf Menschen treffen

Unsere Bibliothek im Alltag

BIB-Tipp des Monats

Von Nadine Thomas, Bibliotheksleitung

Die Gemeindebibliothek Glienicke/Nordbahn ist weit mehr als nur ein Ort voller Bücher: Sie ist ein lebendiger Treffpunkt, an dem Kultur, Bildung und Gemeinschaft auf besondere Weise zusammenfinden. Mit großem Engagement sorgen wir, die Mitarbeiterinnen der Gemeindebibliothek dafür, dass die Besucherinnen und Besucher ein vielfältiges Angebot nutzen können – von aktueller Literatur über Kinder- und Jugendbücher bis hin zu digitalen Medien.

Neben dem klassischen Ausleihbetrieb überzeugt die Bibliothek durch ihre zahlreichen Veranstaltungen, Lesungen und Workshops, die für jedes Alter passende Impulse bieten und den Bildungsgedanken in der Gemeinde fest verankern – wir möchten Neugier wecken und Lust auf Kultur und Bildung machen. Es ist schön zu sehen, wie gut das angenommen wird und wie die Bibliothek dadurch noch mehr zum Begegnungsort wird. Ob persönliche Beratung, kreative Veranstaltungsplanung oder die liebevoll gestalteten Themenwochen – jeder Handgriff trägt dazu bei, das kulturelle Leben in Glienicke/Nordbahn zu bereichern.

Der Besuch von Bürgermeister Arno Steguweit war für uns eine besondere Anerkennung. Während seiner Hospitation nahm er sich die Zeit, unseren umfangreichen Arbeitsalltag kennenzulernen, mit den Mitarbeitenden ins Gespräch zu kommen und sich über unsere aktuellen Projekte sowie zukünftigen Planungen zu informieren. Sein aufrichtiges Interesse und seine wertschätzenden Worte haben uns sehr gefreut und bestärken uns in unserem täglichen Einsatz.



Damit die Bücher länger halten, werden sie mit einem Schutzumschlag versehen. Wer demnächst das Buch „Breaking you“ von Ally Crowe in die Hände bekommt, kann selbst beurteilen, wie gut die Arbeit von Bürgermeister Arno Steguweit war.

Unsere Bibliothek ist ein wichtiger Teil der Gemeinde. Und wir werden auch in Zukunft alles daransetzen, diesen Ort lebendig zu halten – für alle, die gerne lesen, lernen oder einfach vorbeischauen möchten.

Auch im Mai planen wir den Kauf folgender Bücher, die im Laufe des Monats erscheinen werden:

- Wuhlleben, Peter: Bakterien, die heimlichen Helden
- Tesson, Sylvain: Die Säulen des Meeres
- Child, Lee: Der achte Mann (Band 28)
- Sander, Karen: Die Tiefe – Verloren (Band 3)
- Bomann, Corina: Die Geheimnisse von Rosewell Castle (Auftakt einer neuen Reihe)
- Wolf, Daniel: Der Thron der Lilie (Band 2)
- Liebscher und Bracht: Schulter Schmerzen selbst behandeln
- Wolf, Klaus-Peter: Sommerfeldt Solo. Der Auftrag (Auftakt einer neuen Reihe)
- Picoult, Jodi: Wir schreiben unsere Namen in den Wind

Bei der Gelegenheit möchten wir darauf hinweisen, dass die Bibliothek am 15. Mai aufgrund eines Brückentags geschlossen bleibt. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern schöne Pfingsten.

„Blickwinkel“ – Neue Kunstausstellung in der Mönchmühle

Glienicker Künstlerstammtisch

Von Christine Moritz

Die historische Mönchmühle in Mühlenbeck (Mönchmühlenallee 3, 16567 Mühlenbecker Land) zeigt ab Sonntag, 3. Mai, Fotografien, Collagen, Malereien und Grafiken. Die Vernissage beginnt um 14 Uhr. Kuratorin Christine Moritz konnte für die Ausstellung mit dem Thema „Blickwinkel“ sechs Künstler mit unterschiedlichen Genres – fünf davon aus Glienicke/Nordbahn – gewinnen.

Wolfgang Bentz hat sich in seiner Fotografie in den letzten Jahren auf Linie, Form und Farbe in minimalistischer Ausdrucksweise fokussiert. Ruth Gehring-Hensgen stellt in ihren Acrylarbeiten eine Rundumsicht in der Natur von 360 Grad dar. Ausgehend vom gleichen Standpunkt folgt der Blick dem Ablauf der Jahreszeiten. Der Künstler Jens Hunger gibt mit seinen Comics, Collagen als auch mit seinen Ölgemälden Einblick in seine Perspektive auf eine scheinbar verworrene und manchmal bedrohliche Außenwelt, aber auch auf alltägliche Szenen und skurrile Fantasien. Christine Kucera arbeitet unter anderem mit Kohle auf



Rohgewebe. Die Arbeiten untersuchen organische Formprozesse im Spannungsfeld von Verdichtung und Auflösung. Eine eigene Interpretation des Themas „Blickwinkel“ präsentiert Markus Winkler mit seinen Arbeiten in Gouache auf Leinwand. Seine vielschichtigen Bilder erzählen ganz eigene Geschichten. Elfi Wortmann lädt in ihren Werken den Betrachter ein, eigene Gedanken und Interpretationen entstehen zu lassen.

Eine interessante Ausstellung, in der es viel zu entdecken gibt! Und das Mühlen-Café sorgt mit Kaffee und Kuchen für einen rundum gelungenen Nachmittagsausflug.

Kulturverein Glienicke e.V.

Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke
www.kulturverein-glienicke.de;
E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

MONATSPLAN MAI 2026

Samstag, 09.05., 19 Uhr

Rote Rosen – Erinnerungen an Gerd Natschinski

Lukas Natschinski spielt und singt Gerd Natschinski

Entdecken Sie das musikalische Erbe von Gerd Natschinski! Mit seiner unverwechselbaren Kunst hat Natschinski unvergessliche Melodien geschaffen, die bis heute in den Ohren vieler klingen. Im August 2023 hätte dieser legendäre Musiker seinen 95. Geburtstag gefeiert. Natschinski, ein Meister der Melodie, verzauberte mit Hits wie „Zwei gute Freunde“ (Fred Frohberg, 1957), „Damals“ (Bärbel Wachholz, 1959) und „Rom-ta-rom“ (Regina Thoss, 1971). Seine kreative Vielfalt spiegelt sich in Werken wie der Operette „Messeschlager Gisela“ (1960) und dem ersten DDR-Musical „Mein Freund Bunbury“ (1964), realisiert mit den talentierten Librettisten Jürgen Degenhardt und Helmut Bez. Natschinski prägte mit seinen Kinder- und Jugendliedern sowie seiner einzigartigen Rolle in der DDR-Unterhaltungsmusik der 1960er- und 70er-Jahre eine ganze Generation. Sein Engagement als Intendant des Berliner Metropol-Theaters von 1978 bis 1981 zeugt von seinem vielfältigen Talent. In dieser Tradition steht auch sein Sohn Lukas, der das musikalische Erbe seiner Familie fortführt. Erleben Sie Lukas Natschinski am Klavier, an dem er die beliebtesten Melodien seines Vaters spielt, bekannte Lieder singt und persönliche Geschichten aus dem Leben seines Vaters teilt. „Rote Rosen – ERINNERUNGEN AN GERD NATSCHINSKI“ ist eine Hommage an einen der großen Namen der Musikgeschichte.



Foto: privat

Eintritt für alle Veranstaltungen: 13 Euro, ermäßigt 10 Euro
Voranmeldungen sind möglich bei Marion Hantusch Tel. 033056 21178 oder über die Mail-Adresse des Kulturvereins

Anzeige

Arnos Weinladen

Einladung zur Weinverkostung

08. Mai 2026

19:30 – 22:00 UHR

Wein & Heine



Genießen Sie eine Auswahl erlesener Weine passend zu Gedichten von Heinrich Heine, vorgetragen von Rui Baptista, Weinambassador, begleitet von einem kleinen Buffet.

65 € pro Person

Wir freuen uns auf einen genussvollen Abend!

Anmeldung unter Tel. 033056-242482
oder mail@arnos-weinladen.de

-Platzzahl ist begrenzt-

Weinhandlung Steguweit GmbH
(Zufahrt über Oranienburger Chaussee/B96)
Niederstr. 45, 16548 Glienicke
Telefon: 033056 242482
E-Mail: mail@arnos-weinladen.de
www.arnos-weinladen.de

Ein Kunstwochenende voller Inspirationen

Offene Ateliers 2026

Von Ina Heymann, Kultur

Künstlerinnen und Künstler, die sich der bildenden Kunst verschrieben haben, laden herzlich in ihre Ateliers ein. Eine gute Übersicht über alle Ateliers in Oberhavel bietet der Katalog, der im Rathaus und in den Ateliers ausliegt. Sie finden ihn auch auf unserer Internetseite:

Offene Ateliers in Oberhavel 2026

Diese Veranstaltung bietet Kunstgenuss, Inspiration und die Möglichkeit zur Begegnung. Sie richtet sich an Kunstliebhaber aller Altersgruppen, die einen faszinierenden Einblick in den kreativen Schaffensprozess gewinnen möchten. Ob im Gespräch mit Künstlerinnen und Künstlern über Techniken und Themen, beim Entdecken neuer Kunstformen oder beim eigenen kreativen Ausprobieren – am 2. und 3. Mai sind alle herzlich eingeladen.

Das Event schafft durch die Vielzahl an Ateliers, offenen Werkstätten und persönlichen Begegnungen eine besondere Atmosphäre, die Kunst greifbar und zugänglich macht. Hier haben Sie die Möglichkeit, mit den Künstlerinnen und Künstlern ins Gespräch zu kommen. In einigen Ateliers wird das Mitmachangebot besonders geschätzt und großgeschrieben. Kunstinteressierte sind herzlich zu den Offenen Ateliers zum Schauen, Austauschen, Kaufen sowie kreativem Mitmachen eingeladen.

In Glienicke/Nordbahn nehmen folgende Ateliers teil:



Atelier Heike Adner
Am Kindelfließ 8
www.heike-adner.de
SKULPTUREN IN TERRAKOTTA UND BRONZE, COLLAGEN

Im Atelier von Heike Adner begegnen Sie Geschichten von leisen und lauten Tönen sowie der Stille im Zwischenraum. Hier gibt es Skulpturen in Terrakotta, Bronze, Draht und Papier sowie Collagen zu sehen.



Atelier Christine Gersch & Igor Gersch
Am Sandkrug 3
www.christine.gersch.de
SKULPTUREN, MOSAIKE, RELIEFS

Im Atelier Christine Gersch & Igor Gersch können Sie Einblick in eine Vielzahl von Kunstprojekten nehmen. Dabei bilden Freude, Harmonie und ein wenig Zauberei sowie etwas Melancholie, die Koordinaten, in denen sie sich bewegen.



Atelier Art 22
Heinrich-Heine-Straße 22
a.mollerus@web.de
MALEREI
Gastkünstler mit HDR-Fotografie
FOTOGRAFIE
Nur Samstag 14–18 Uhr

Aquarelle, Collagen und Werke auf Leinwand sind die große Leidenschaft von Angelika Leopold. Michael Ahrendt zeigt eine Auswahl seiner Fotografien, die er in seine spezielle HDR-Technik gebettet hat.



Atelier Neubauer/Muth
Paul-Singer-Straße 10
www.kunst.ag/Ulrike-neubauer
MALEREI, FOTOGRAFIE

Das Atelier Neubauer/Muth verspricht farbenfrohe Vielfalt: Öl- und Acrylmalerei auf Leinwänden, Ölpastell auf Papier sowie digitale Malerei mit dem iPad. Lieblingsmotive der Theologin Ulrike Neubauer sind Kirchen, aber auch Musikthemen findet man in ihrem Repertoire.



Glienicker Künstlerstammtisch
Bürgerhaus
Moskauer Straße 20
MALEREI, FOTOGRAFIE, COLLAGEN, LITERATUR
kulturkoordinator@glienicke.eu

Seit 2010 engagiert sich der Glienicker Künstlerstammtisch als Gemeinschaft von Kreativen, die seither gemeinsam Ausstellungen organisieren, sich gegenseitig unterstützen und kreativ austauschen. Im Bürgerhaus können Sie Einblicke in das vielfältige Schaffen der Gruppe erhalten und mit ihnen ins Gespräch kommen.

Alle Angaben ohne Gewähr, die Künstler öffnen eigenverantwortlich ihre Ateliers



Offene Ateliers Brandenburg
2.-3. Mai 2026

26 JAHRE

Es stellen aus:

Ruth Gehring-Hensgen.....Malerei
Marianne Barthel.....Malerei
Sabine Christl.....Malerei
Christiane Mellentin.....Malerei
Marian Zaic.....reliefartige Kompositionen

Samstag * 02. Mai * 14 - 18 Uhr
Sonntag * 03. Mai * 11 - 17 Uhr

Wir freuen uns auf Euch!

Glienicker Künstlerstammtisch
Bürgerhaus
Moskauer Straße 20,
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056 69294
E-Mail: **kulturkoordinator@glienicke.eu**



Im schönen Monat Mai

Literarisch-musikalische Stunde mit Andrea Held und Maxim Shagaev im Bürgergarten

Von Ina Heymann,
Kultur- und Seniorenkoordination

„Wenn alle Knospen springen und alle Vögel singen, ist Frühling – ein hoffnungsvoller Neubeginn der Natur." Am 21. Mai lädt Sie ab 15 Uhr eine literarisch-musikalische Stunde mit Andrea Held und Maxim Shagaev zum Entspannen und Genießen in den Glienicker Bürgergarten ein.

Der Bürgergarten ist ein gemeinschaftlich bewirtschafteter Ort, an dem engagierte Privatpersonen in ihrer Freizeit gärtnern – freiwillig, auf eigene Kosten und mit viel Herzblut. Alle, die Freude am Gärtnern haben, sind herzlich willkommen, mitzumachen und den Garten mitzugestalten. Bei schönem Wetter ist der Garten mittwochs und donnerstags von 15 bis 17 Uhr geöffnet. An anderen Tagen wird oft spontan gegärtnert – ganz nach Zeit und Möglichkeit der Beteiligten. Bei stürmischem Wetter wird die Lesung verschoben.

Für Fragen erreichen Sie das Gartenaktiv telefonisch unter 033056-69-111 oder per E-Mail an Bergmann62@outlook.de.



Bunte Themenwoche begeistert Kinder im Nestbereich

Neues aus der Kita Bieselmäuse

Von Elisa-Sophie Melzer, Erzieherin

Eine Woche voller Farben, Entdeckungen und kreativer Momente erlebten die Kinder des Nestbereichs bei ihrer besonderen Themenwoche unter dem Motto „Wir entdecken die Farben".

Mit viel Neugier, Freude und kindlicher Begeisterung tauchten die Jüngsten spielerisch in die Welt der Farben ein. Jeder Tag stand dabei ganz im Zeichen einer anderen Farbe. Bereits am Morgen sorgte die passende Kleidung für ein fröhlich-buntes Bild in der Einrichtung. Ob Blau, Rot, Grün oder Gelb, die Kinder erschienen farblich abgestimmt und konnten so die jeweilige Tagesfarbe bewusst wahrnehmen und erleben.

Im täglichen Morgenkreis wurde gemeinsam überlegt, wo die jeweilige Farbe im Alltag zu finden ist. Die Kinder entdeckten schnell: Der Himmel kann blau sein, Äpfel rot, Blätter grün oder die Sonne gelb. Durch Gespräche, Fingerspiele und kleine Impulse erweiterten die Kinder spielerisch ihren Wortschatz und stärkten ihre Wahrnehmung.



Foto: Elisa-Sophie Melzer

Ein besonderes Highlight war der tägliche Ausflug in den nahegelegenen Supermarkt. Dort suchten die Kinder passend zur Tagesfarbe Obst oder Gemüse aus. So landeten beispielsweise blaue Früchte, rotes Obst oder grüne Kiwi und Birnen im Einkaufskorb. Die Kinder erfuhren dabei nicht nur etwas über Farben, sondern auch über Lebensmittel und den Alltag beim Einkaufen.

Parallel dazu entstand im Laufe der Woche ein gemeinsames Kunstwerk: Ein großer Regenbogen aus bunten Handabdrücken. Jeden Tag wurde eine neue Farbschicht ergänzt. Mit kleinen, farbigen Händen wuchs der Regenbogen Stück für Stück und wurde zum sichtbaren Symbol für Gemeinschaft, Kreativität und Zusammenhalt.

Am Ende der Woche strahlten nicht nur die Kinder, sondern auch der fertige Regenbogen. Die Themenwoche verband Lernen mit Bewegung, Kreativität und Alltagserfahrungen, ganz im Sinne einer ganzheitlichen frühkindlichen Förderung.

Die Farbenwoche zeigte eindrucksvoll, wie viel Freude gemeinsames Entdecken machen kann. Mit leuchtenden Augen und bunten Händen blicken die Kinder nun auf eine fröhliche und abwechslungsreiche Woche zurück. Eine Woche, die noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Von Clowns, Löwen und Akrobatinnen

Kita Zwergenland lud zum bunten Familiennachmittag

Von Tanja Niesmann, Mutter

Beim Martinsumzug im vergangenen Herbst kündigte sich das Thema „Zirkus" bereits mit den bunten Laternen an. Ihren großen Zirkus-Auftritt hatten die Kinder der Kita Zwergenland schließlich im März. In der Alten Halle feierte die Elterninitiativ-Kita ihr alljährliches Familienfest, zu dem neben den Eltern auch die Großeltern der „Zwerge" eingeladen waren. Sie verfolgten begeistert die Auftritte der Minis, Maxis und Vorschulkinder, die sich als Clowns, Löwen, Zauberer oder Akrobaten präsentierten und sich nach ihren Aufführungen stolz bei donnerndem Applaus verneigten.

Nach dem kurzweiligen Programm mit Musik, Bodenakrobatik und Zaubersprüchen verbrachten alle noch eine schöne Zeit bei Kaffee, Kuchen, Obst und Apfelschorle.

Genau das macht die Kita Zwergenland aus: Es gibt immer wieder die Gelegenheit, auch neben dem alltäglichen Kita-Betrieb zusammenzukommen,



Foto: privat

sich auszutauschen und Zeit miteinander zu verbringen. Nicht umsonst heißt es immer wieder, dass die Kita Zwergenland „wie eine große Familie“ ist.

Wer sich das auch für sich und sein Kind wünscht: Es gibt noch freie Plätze, vorzugsweise für den Einschulungsjahrgang 2028. Interessierte können sich auf der Homepage (www.zwergenland-glienicke.de) umsehen und den Vorstand per Mail kontaktieren: info@zwergenland-glienicke.de.

Ostern in der Kita Sonnenschein

Von Anita Kurze, Kitaleitung

Auch in diesem Jahr gingen die Kinder der Kita Sonnenschein zu Ostern wieder in der Einrichtung, im Garten oder auf dem Wasserspielplatz auf Eiersuche. Die Kinder zeigten stolz, was sie gefunden hatten. Wir bedanken uns auf das Allerherzlichste bei Familie Aliti für die großzügige Spende der bunten Eier.





Fotos: privat

Schülerzeitung goes Kurier

Was bewegt Kinder und Jugendliche in Glienicke?

Hier schreiben Redakteurinnen der Schülerzeitung der Grundschule über Themen, die sie beschäftigen – ehrlich, direkt und mit frischem Blick. In dieser Ausgabe geht es um den Schutz unserer Umwelt und um die Frage, welche Chancen und Risiken Künstliche Intelligenz für Kinder hat.



Frischer Wind statt Abgase – Warum muss man die Umwelt schützen?

Von Sophie Hübner, 12 Jahre, Klasse 6d

Warum ich – und viele andere – die Umwelt schützen, ist eine Frage, die ich so beantworte: Wir wollen uns retten. Wenn wir unsere Erde nicht schützen, wird sie irgendwann nicht mehr von Menschen belebt, sondern von Müll erstickt. Manche werden sagen: „Was soll ich denn allein tun?“ oder „Es ist eh schon nicht mehr zu retten“, aber das stimmt nicht. Wir Menschen vollbringen jeden Tag unglaubliche Dinge. Manche Menschen schließen auch ihre Augen vor den unübersichtlichen Zukunftsaussichten. Doch die Zukunft kann nur gut werden, wenn wir alle dafür arbeiten und zusammen Lösungen finden – im Kleinen schon hier in Glienicke. Denn zusammen sind wir stark, zusammen können wir Dinge schaffen, die zuvor unmöglich schienen. Und wenn Ihr gerade eine schwierige Zeit habt, denkt immer an das Ziel: Ein gemeinsames Leben auf unserem Zuhause, der Erde. Es kann immer sein, dass man keine Kraft dafür hat, weil man einfach zu viel mit sich selbst zu tun hat. Das ist



Foto: privat

nicht schlimm! Und es wird immer Menschen geben, die nicht mitmachen. Denn es gibt keine Version mit nur Gutem. Aber zusammen können wir aus dem Müll ein Herz formen und es bunt anmalen. Und ja, es wird nicht perfekt aussehen, weil nichts perfekt ist. Es wird einige Ecken haben, aber Glienicke soll doch unser Zuhause bleiben, wo wir uns alle wohlfühlen, ohne Müll, ohne viele Auto-Abgase und ohne Klimawandel. Ja, der Weg kann holprig sein. Manchmal verirrt man sich sogar auf dem Weg. Aber mit Hilfe der richtigen Menschen und des Miteinanders findet man immer sein Ziel.

Informiert euch doch im Internet übers Umwelt- und Klimaschützen. Denn ohne unsere Hilfe ist die Welt verloren.

Lasst uns zusammengehen, Schritt für Schritt.

Kleine Starter-Liste für mehr Umweltschutz

Was kann jeder tun?

- Kein eingeschweißtes Gemüse kaufen
- Jogurt im Glas
- Keinen Müll in die Natur schmeißen
- Butterbrote nicht in Plastik- oder Alufolie verpacken, sondern in Butterbrotpapier
- weniger Auto-, mehr Fahrrad- oder mit Öffentlichen fahren oder gehen
- Strom und Wasser sparen

Künstliche Intelligenz – für Kinder positiv oder negativ?

Von Antonia Richter, 11 Jahre, 6d

Die Künstliche Intelligenz, für uns auch bekannt als KI, wird gerade immer häufiger genutzt. KI ist ein Programm, das auf jede Frage blitzschnell eine Antwort hat, die aber nicht immer richtig sein muss. Die KI ist so wie ein Gehirn, sie bringt sich zum Beispiel komplizierte Mathe-Rechnungen selber bei.

Auch von uns Kindern wird sie immer häufiger eingesetzt, zum Beispiel für schnelle Antworten auf eine Frage oder zum Erklären von schwierigen Aufgaben.

Jedoch benutzen manche die KI anders. Sie lassen sich zum Beispiel ihre kompletten Hausaufgaben erledigen, ohne selbst darüber nachzudenken.

Schlechte Eigenschaften der KI für Kinder und Jugendliche sind falsche Informationen, das heißt so viel wie, dass die KI auch Fehler macht oder Dinge erfindet. Dadurch, dass man die künstliche Intelligenz benutzt, entsteht mehr Bildschirmzeit, weil man mehr am PC sitzt, so dass man vielleicht weniger Bewegung hat. Aber auch Bilder können ganz einfach verändert werden. So erkennt man schwer, was echt ist und was fake. Außerdem sollte man nie persönliche Details freigeben, denn die KI merkt sich so etwas und man weiß nicht, was sie damit alles anstellt.

Natürlich hat KI auch viele gute Seiten. Sie kann beim Lernen helfen, Lernzettel erstellen und schwierige Aufgaben erklären – besonders dann, wenn auch die Eltern einmal nicht weiterwissen.

Bei Spielen wie Minecraft kann KI praktisch sein, zum Beispiel für neue Bauideen. Ebenso kann sie beim Übersetzen helfen, wenn einem ein Wort gerade nicht einfällt.

Ich selbst nutze KI eher selten, bisher vor allem zum Erstellen von Lernzetteln. Ich finde, dass es wichtig ist, weiterhin selbst nachzudenken und nicht alles von der KI erledigen zu lassen.



Foto: Solen Feyiss/Unsplash

Lehrerinnen und Lehrer möchten schließlich nicht die Antworten der KI lesen, sondern Deine eigenen Gedanken und Ideen.

Deshalb ist es wichtig, die eigenen Ziele im Blick zu behalten und sich nicht zu sehr beeinflussen zu lassen. Schließlich ist Zeit vor dem Bildschirm auch Zeit, die man mit Familie oder Freunden verbringen könnte.

Für mich ist es deshalb immer noch wichtiger, zuerst meine Eltern um Rat zu fragen. Wenn wir gemeinsam keine Antwort finden, kann KI eine gute zusätzliche Hilfe sein.

HORT

Abenteuer satt

Osterferien im Hort

Von Kathy Tóth, Erzieherin im Hort

In den Osterferien gab es im Hort „Coole Kids“ wieder jede Menge spannende Abenteuer zu erleben. Schon beim Ankommen lag Aufregung in der Luft – was würden wir diesmal alles entdecken?

Ein besonderes Highlight war der Ausflug in den Botanischen Volkspark. Dort konnten neugierige Kinder ein großes Gewächshaus erkunden. Staunend entdeckten sie einen Avocadobaum und sogar eine Papayapflanze mit echten Früchten. Außerdem wurde fleißig Bärlauch gesammelt – und natürlich auch mutig probiert. Zum krönenden Abschluss gab es noch eine spannende Schatzsuche.

Auch die Kinderbibliothek wurde besucht. Dort lernten einige Kinder „Agent 00 – der Osterhase in geheimer Mission“ kennen. Wer weiß, vielleicht wurde dabei sogar ein streng gehütetes Ostergeheimnis gelüftet? Psst…was genau dort passiert ist, bleibt natürlich streng geheim. Passend dazu wurden im Hort auch wieder viele Osterhasen gebastelt – diesmal aus bunten Pappbechern.

In der Küche ging es ebenfalls aufregend zu: Bei einer Blindverkostung konnten Kinder und Erwachsene mit verbundenen Augen verschiedene Lebensmittel erraten. Und jetzt die Frage an Dich: Hättest Du Dich das getraut? Auf dem Speiseplan standen unter anderem Perlzwiebeln, Wiener, Fenchel und Dosenchampignons – gar nicht so einfach zu erkennen.

Ein weiteres tolles Erlebnis war das Umweltprojekt. Es wurde spannend und





Fotos: privat

ein bisschen nachdenklich. Interessierte Kinder lernten die schlaue Kuh Erika kennen und erfuhren, welches Obst und Gemüse bei uns zu welcher Jahreszeit wächst. weiterhin wurde erklärt, wie ein Burger entsteht – vom Korn bis zum Brötchen. Dabei kamen auch viele Fragen auf: Wie viel Platz haben Hühner eigentlich? Und wie alt wird eine Kuh, bevor sie zu einem Burger-Patty wird? Viele Kinder waren sich am Ende einig: Beim nächsten Kinderfest könnte es ruhig mehr vegetarische Leckereien geben.

Natürlich wurde auch ganz viel gespielt. Draußen auf dem Hof wurde gerollert, während drinnen im Bauraum fantastische



Foto: privat

Welten entstanden. In der Cafeteria wurden viele Gesellschaftsspiele ausprobiert und gemeinsam gelacht.

In der Nähwerkstatt entstanden bunte Perlentiere, und mit Schrumpffolie wurden kreative Kunstwerke gestaltet. Ein weiteres Highlight war das gemeinsame Backen: Die Kinder durften unserer technischen Kraft in der Küche helfen. Das hat nicht nur viel Spaß wgemacht, sondern auch richtig lecker geduftet.

Die Osterferien im Hort „Coole Kids“ waren also wieder voller Spaß, Entdeckungen und schöner gemeinsamer Momente. Wir freuen uns schon auf das nächste Ferienabenteuer.

JUGENDCLUB

Starke Beteiligung und prominente Unterstützung

Ground Floor wächst weiter

Von Andreas Brandt, Leiter Jugendclub

Nach dem erfolgreichen Auftakt im Oktober des vergangenen Jahres hat das Mitmachprojekt „Ground Floor“ unter dem Jugendtreff „First Floor“ in Glienicke/Nordbahn am 21. März seine Fortsetzung gefunden – und das mit noch größerer Beteiligung. Über 30 Kinder, Jugendliche und Erwachsene kamen zusammen, um die Pflasterarbeiten auf der rund 150 Quadratmeter großen Fläche weiter voranzutreiben.

Bei bestem Wetter und in gewohnt motivierender Atmosphäre packten alle gemeinsam an. Mit viel Engagement, Muskelkraft und guter Laune ging es Stein für Stein voran. Die hohe Beteiligung zeigt, wie lebendig das Projekt im Jugendclub angenommen wird und wie viel Lust alle haben, aktiv mitzugestalten.





Ein besonderes Highlight war der Besuch von Bürgermeister Arno, der nicht nur vorbeischaute, sondern selbst tatkräftig mit anpackte. Rund eine halbe Stunde lang half er der Gruppe beim Schleppen und Verlegen der Pflastersteine. Darüber hinaus sorgte er für das leibliche Wohl und brachte Grillgut für alle Teilnehmenden mit, was sehr gut ankam.

Für eine gelungene Überraschung sorgte zudem ein nächtlicher „Wichtel“: Über Nacht wurde eine Palette Pflastersteine direkt an die Baustelle transportiert, sodass am Morgen ohne Verzögerung weitergearbeitet werden konnte. Später gab sich der helfende Geist zu erkennen – eine Aktion, die für große Freude und zusätzliche Motivation sorgte. Danke, Ricky!

Ein besonderer Dank gilt Natascha, Thomas und Jens, die das Projekt mit großem Einsatz begleiten und unterstützen.

Am Ende des Tages passte schließlich der letzte Stein exakt. Dieser Moment zauberte allen Beteiligten ein zufriedenes Lächeln ins Gesicht und steht sinnbildlich für den gelungenen Projektverlauf.

Der „Ground Floor“ wächst weiter, getragen von Gemeinschaft, Engagement und der Freude, gemeinsam etwas Bleibendes zu schaffen.

Jugend entscheidet – und bekommt mehr als erwartet

Jugendhaushalt 2026 im „First Floor“

Von Andreas Brandt,
Leitung Jugendclub

Auch 2026 stimmten die Jugendlichen im Jugendtreff „First Floor“ wieder über Projekte ab: Für den Jugendhaushalt standen insgesamt 1.000 Euro zur Verfügung, über deren Einsatz die Jungen und Mädchen selbst entschieden.

Es wurden 30 Vorschläge eingereicht, von denen nach Prüfung 24 zur Abstimmung gestellt werden konnten. Insgesamt beteiligten sich 80 Jugendliche, sowohl digital als auch vor Ort.

Bei der Auszählung und Siegerehrung war auch Bürgermeister Arno dabei. Die Ergebnisse zeigten eindeutig, was sich die Jugendlichen wünschen. Auf Platz eins landete eine Eismaschine, gefolgt von einer Nintendo Switch. Ebenfalls weit vorne lagen eine Girls Night (Übernachtung im „First Floor“), eine Grillparty und Ladekabel für Handys.



Abstimmung: Zusammen mit den Kindern und Jugendlichen beteiligten sich Bürgermeister Arno Steguweit (l.) und Andreas Brandt, Leiter des Jugendclubs, an der Auszählung zum Jugendhaushalt.

Doch damit war der Abend noch nicht vorbei: Zum Abschluss machte Bürgermeister Arno einen spontanen Vorschlag. Die ursprünglich nicht umsetzbare Idee einer Hollywoodschaukel – sie war aufgrund der Kosten zunächst ausgeschieden – sollte doch realisiert werden. Er bot an, den fehlenden Betrag beizusteuern.

Die rund 30 anwesenden Jugendlichen reagierten sofort. In einer spontanen Abstimmung vor Ort sprachen sich alle dafür aus. Somit ersetzt die Hollywoodschaukel die geplante Grillparty und wird künftig den Außenbereich des Jugendtreffs bereichern. Der Jugendhaushalt im „First Floor“ zeigt eindrucksvoll, wie Beteiligung vor Ort funktioniert und wie lebendige Demokratie schon im Jugendalter erfahrbar und gestaltbar wird.

KITA

Pixi-Buch erklärt Kindern Multiple Sklerose

MS-Selbsthilfegruppe Schildow/Glienicke übergab Kita Sonnenschein viele Exemplare

(af) Wie erklärt man Kindern eine Krankheit, die man nicht sehen kann? Mit dem Pixi-Buch „Sternegucken mit Papa“ will die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG) Brandenburg genau dabei helfen. Am 2. April übergaben Wolfgang Kühn und Thomas Scherlipp, Gruppensprecher der MS-Selbsthilfegruppe Schildow/Glienicke, mehrere Exemplare an die Kita Sonnenschein in Glienicke/Nordbahn.

Empfangen wurden sie von Kitaleiterin Anita Kurze, auch Bürgermeister Arno Steguweit war bei der Übergabe dabei. Für Wolfgang Kühn ist das Thema ein persönliches Anliegen: Der Glienicker lebt seit 2004 mit der Diagnose Multiple Sklerose (MS) und setzt sich dafür ein, mehr Verständnis für die Erkrankung zu schaffen.

Das Pixi-Buch „Sternegucken mit Papa“ erzählt kindgerecht die Geschichte eines Vaters, der wegen Fatigue, einer chronischen Erschöpfung infolge von MS, nicht immer so belastbar ist wie andere. Dennoch zeigt das Buch, dass gemeinsame Momente voller Nähe, Kreativität und Freude möglich bleiben. Damit greift es ein Symptom auf, das für Außenstehende oft unsichtbar ist, für Betroffene jedoch den Alltag stark beeinflusst.

Die Veröffentlichung ist der erste Teil einer geplanten Reihe von drei Pixi-Büchern der DMSG Brandenburg. Ziel ist es, Kindern einen einfühlsamen Zugang zum Thema chronische Erkrankungen zu ermöglichen und Eltern, pädagogische Fachkräfte sowie Therapeuten bei Gesprächen darüber zu unterstützen.

Mit der Übergabe in der Kita Sonnenschein soll das Bewusstsein dafür gestärkt werden, dass Krankheit nicht bedeutet, auf Nähe, Liebe und gemeinsame Erlebnisse verzichten zu müssen. Das kleine Buch vermittelt damit eine große Botschaft: Verständnis beginnt schon im Kindesalter.



Pixi-Bücher für die kleinsten Leser der Kita Sonnenschein: Wolfgang Kühn (vorne) und Thomas Scherlipp v (r.) von der MS-Selbsthilfegruppe Schildow/Glienicke übergaben Kitaleiterin Anita Kurze (2.v.l.) und ihrer Stellvertreterin Skady Thiele sowie Bürgermeister Arno Steguweit das Büchlein „Sternegucken mit Papa

NETZWERK

Gemeinsam für Familien in Glienicke/Nordbahn…

… dafür setzt sich eine interdisziplinäre und institutionsübergreifende Netzwerkgruppe ein, in der Vertreterinnen und Vertreter von Schulsozialarbeit, aus dem Hort, den Kitas, der Gemeinde sowie der Grundschule zusammenarbeiten. An dieser Stelle berichten die Mitglieder abwechselnd zu wichtigen Themen mit Blick auf Erziehung und kindliche Entwicklung oder geben Ratschläge, wo Familien sich bei Bedarf helfen lassen können.

Mehr als nur Morgenkreis: Wenn Kinder wirklich mitbestimmen dürfen

Von Jennifer Hickmann-Kuschnereit und Claudia Große, Erzieherinnen in der Kita Burattino

Der Morgenkreis ist ein fester Bestandteil im Kita-Alltag. Diese Kreissituationen bieten Kindern die Möglichkeit, im Alltag anzukommen und sich als Teil der Gemeinschaft zu erleben. Wiederkehrende Elemente wie Begrüßungen, Lieder oder Gesprächsrunden schaffen eine vertraute und sichere Atmosphäre. Gleichzeitig helfen Themen wie Datum, Wochentag, Wetter oder geplante Aktivitäten dabei, den Tag zu strukturieren und ein Gefühl für Zeit und Abläufe zu entwickeln.

Und gleichzeitig ist er längst nicht mehr nur an den Morgen gebunden. In unserer Kita gibt es ihn manchmal früh nur kurz fürs Ankommen und dann später am Tag oder auch ganz spontan zwischendurch. Immer dann, wenn Kinder Orientierung, Austausch oder ein gemeinsames Ankommen brauchen.

Doch entscheidend ist nicht die Form, sondern wie Kinder diese Situationen erleben. Manche hören eher zu, andere möchten viel erzählen, bringen eigene Ideen ein oder berichten von ihrem Morgen. Genau darin liegt die Chance: Jedes Kind kann auf seine Weise teilnehmen.

Ein besonders wichtiger Aspekt ist die Partizipation. Im Kreis – egal ob morgens, mittags oder zwischendurch – bekommen Kinder Raum, sich aktiv einzubringen. Sie äußern ihre Meinungen, schlagen Themen vor, wählen Lieder oder Spiele aus und gestalten Entscheidungen mit. So erleben sie ganz konkret: Meine Stimme zählt. Gleichzeitig lernen sie, andere Perspektiven zu respektieren und gemeinsame Lösungen zu finden.

Auch kleine Aufgaben stärken die Kinder in ihrer Entwicklung. Wer zählt heute die anwesenden Kinder? Wer schaut nach dem Wetter? Solche Aufgaben fördern Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein und das Gefühl, etwas bewirken zu können.

Wir Erzieherinnen erleben immer wieder, wie lebendig und wertvoll diese gemeinsamen Momente werden, wenn wir den Kindern Raum geben und nicht zu starr planen. Es entstehen echte Gespräche statt festgelegter Abläufe.

Auch hier in Glienicke/Nordbahn können wir Kindern früh vermitteln, dass ihre Meinung wichtig ist. So wird aus dem klassischen Morgenkreis eine „Kreiszeit“ – ein flexibler, gemeinsamer Moment, der Orientierung gibt, Gemeinschaft stärkt und Kinder in ihrer Entwicklung begleitet.



Foto: Tolmacho / Pixabay

Entenschnabel

Die Kinderseite im Glienicker Kurier

gezeichnet von Amelie Färber

Entenschnabel – so kannst Du mitmachen!

Du willst auf die Kinderseite im Glienicker Kurier?
Dann fülle diesen Steckbrief aus (bitte nicht mit Bleistift schreiben) und schicke ihn unter Angabe Deines Alters und einem Foto eingescannt oder abfotografiert (bitte in Farbe) an folgende E-Mail: **pressestelle@glienicke.eu**

Wir freuen uns auf Dich!
Arne, Susanna und Christina aus der Kurier-Redaktion

Du hast Fragen?

Dann maile uns:
pressestelle@glienicke.eu
Damit der Steckbrief mit Deinem Foto im Glienicker Kurier veröffentlicht werden kann, müssen Deine Eltern informiert sein. Wenn sie einverstanden sind, lass sie bitte in dem dafür vorgesehenen Feld unterschreiben.

Einverständniserklärung

Ich bin damit einverstanden, dass der Steckbrief, das eingeschickte Foto, sowie Name und Alter meines Kindes im Glienicker Kurier veröffentlicht werden.

Vorname des Kindes
(Bitte in Druckbuchstaben!):

_____

Alter des Kindes:

_____

Wer hat das Foto des Kindes gemacht?
(Name des Fotografen/der Fotografin):

_____

Datum, Unterschrift der Eltern

_____

Die Ente FRAGT ...

Vorname und Alter des Kindes

.....

.....

Was isst Du am liebsten?

.....

Was sind Deine Lieblingstiere?

.....

Welche Superkräfte hättest Du gerne?

.....

Was war Dein größtes Abenteuer?

.....

Was ist Dein größter Wunsch?

.....

Wovor hast Du Angst?

.....

Was kannst Du besonders gut?

.....

Entenschnabel

Die Kinderseite im Glienicker Kurier

gezeichnet von Amelie Färber

SteckBRIEF

Die Biene

Name: Honigbiene
Lebensraum: Wiesen, Gärten und Felder
Nahrung: Nektar und Pollen von Blumen
Besonderheit: Bienen bestäuben Pflanzen – ohne sie gäbe es viel weniger Obst und Gemüse!
Zusammenleben: Sie leben in großen Völkern mit einer Königin
Fun Fact: Eine Biene muss viele tausend Blüten besuchen, um ein Glas Honig zu füllen



Foto: József Szabo / Unsplash

BuchTIPP



Foto: cbj Kinder- und Jugendbuchverlag

Robin the Hood – Wie klaut man eine Stadt



Robin ist ein Meisterdieb, wie er im Buche steht: flink, schlau und ziemlich von sich überzeugt. Doch als er absichtlich in eine Falle tappt, landet er nicht im Gefängnis, sondern bei einem internationalen Geheimdienst. Dort trifft er auf die Superagentin Mary, Codename „Die HAND“. Die beiden könnten unterschiedlicher nicht sein: Robin liebt das kreative Chaos, Mary die strikte Disziplin. Gemeinsam müssen sie jedoch einen Auftrag erfüllen, der so absurd wie gefährlich ist: Wie klaut man eigentlich eine ganze Stadt? Denn darin ist ein tödlicher Virus versteckt und der befindet sich in den Händen der genialen Schurkin Madame Schenial. Sie willl die Weltherrschaft, sonst droht sie, mit dem Virus die gesamte Menschheit zu vernichten.
Ein sehr gelungener Reihenauftakt! „Robin the Hood“ bietet die perfekte Mischung aus Spannung und Humor. Wer „Die Gangster-Gangs“ oder James Bond mag, wird Robin lieben. Ein Buch, das zeigt, dass Helden nicht immer perfekt sein müssen, solange sie einen guten Plan haben.

Robin the Hood – Wie klaut man eine Stadt, Rüdiger Bertram und Horst Hellmeier (Illustrationen), cbj Kinder- und Jugendbuchverlag, 240 Seiten, ab 10 Jahren

Läuft ein Schweinchen an einer Steckdose vorbei. Fragt es ganz erstaunt: „Nanu – wer hat dich denn eingemauert?“



Wie nennt man einen schlafenden Kuchen? Penncake.

Trafen sich zwei Hunde. Sagt der eine zum anderen: „Ich bin adelig, ich heiße Wuff von Wuffenhausen.“ Daraufhin sagt der andere: „Ich bin auch adelig, ich heiße runter vom Sofa!

schonGEWUSST



Bienen „tanzen“, um sich gegenseitig den Weg zu Futterquellen zu zeigen.
Der Mai ist ein besonders wichtiger Monat für viele Tiere, weil sie Nachwuchs bekommen.
Pflanzen wachsen schneller, wenn es wärmer wird und sie mehr Sonnenlicht bekommen.
Regenwürmer lockern den Boden auf – das ist gut für Pflanzen.
Manche Vögel können Hunderte Kilometer weit fliegen, ohne Pause zu machen.

Foto: Freepik/AI-generiert

ZungenBRECHER



Foto: producciones auf Freepik

Viele kleine Bienen bringen bunte Blüten.

Du möchtest bei unserem Fragebogen mitmachen? Dann schick‘ uns einfach eine Mail an
pressestelle@glienicke.eu
Wir freuen uns auf Deine Antworten.

AusflugsTIPP

Pfaueninsel

Die Pfaueninsel ist im Mai ein wunderschönes Ausflugsziel für Familien. Schon die kurze Fahrt mit der Fähre ist ein kleines Abenteuer. Auf der Insel könnt Ihr auf ruhigen Wegen spazieren, freilaufende Pfauen entdecken und viele spannende Tiere und Pflanzen beobachten. Besonders im Frühling blüht hier alles, und überall summt und zwitschert es. Zwischen alten Bäumen, großen Wiesen und kleinen Wegen fühlt sich die Insel fast wie ein Märchenwald an. Ein besonderes Highlight ist das kleine weiße Schloss, das aussieht wie aus einem Bilderbuch. Auch für ein Picknick ist die Insel perfekt geeignet.

Öffnungszeiten (Insel-Fähre):
März bis Oktober täglich 10:00–18:00 Uhr
Letzte Überfahrt:
45 Minuten vor Schließung
Eintritt / Fähre: Erwachsene:
6 €, Ermäßigt: 5 €, Familienkarte: 12 €

Hier findet ihr mehr Informationen



Foto: SPS/ Michael Lueder



Foto: Sabine Lausch

Starke Leistungen bei der Landesmeisterschaft

Abteilung Sportschießen

Von Sabine Lausch

Der SV Glienicke/Nordbahn überzeugte bei der Landesmeisterschaft 2026 mit starken Ergebnissen und mehreren Podestplätzen. Insgesamt errang der Verein drei Landesmeistertitel, einen zweiten Platz sowie weitere gute Platzierungen und unterstrich damit seine starke Position im brandenburgischen Schießsport. Besonders erfolgreich verliefen die Wettbewerbe im Luftgewehr-Auflage. Neben einer geschlossenen Mannschaftsleistung (Platz 7) konnten sich mehrere Schützen im Vorderfeld platzieren. Karsten Flügel sicherte sich mit Rang 3 einen Podestplatz. Für die Höhepunkte sorgten Rolf Baars, Angelika Koserski und Eberhard Loos, die jeweils den Landesmeistertitel in ihren Altersklassen gewannen. Auch in der Luftpistole-Auflage gab es erfreuliche Ergebnisse: Manfred Peters erreichte einen starken 2. Platz und rundete damit das erfolgreiche Abschneiden des Vereins ab. In der Disziplin Luftpistole erreichte Sabine Lausch in der Klasse Damen II einen soliden 5. Platz.

SV Glienicke/Nordbahn e.V. / Abteilung Gesundheitssport

Erweitertes Linedance Angebot

Das Line Dance Angebot ist sehr nachgefragt. Immer wieder gibt es neue Interessenten mit unterschiedlichen Voraussetzungen. Darum wurde das Angebot neu strukturiert, um so auch dem unterschiedlichen Kenntnisstand gerecht zu werden:

Anfänger Kurs Dienstag 17.30 - 19.00 Uhr, in der Mensa

- Dieser Kurs soll Line Dance von Anfang an vermitteln. Es werden Schritt für Schritt aufeinander aufbauend Tänze vermittelt. Bei Bedarf werden Tänze auch wiederholt.



Beginners Dienstag 17.30 - 19.00 Uhr, in der alten Halle

- Grundbegriffe sind bekannt und werden vorausgesetzt. Schrittnamen, Kombinationen und „Line Dance Etikette“ werden wiederholt. Es werden Tänze vermittelt, die aufeinander aufbauen und komplexer werden.

High Beginners Dienstag 19.00 - 20.30 Uhr, in der alten Halle

- Es wird nach verschiedensten Musikrichtungen und Tempi getanzt. Die Gruppe lernt neue Tänze recht schnell. Es werden viele Tänze als bekannt vorausgesetzt. Die Gruppe tritt auf öffentlichen Veranstaltungen auf.

Die Volleyball-Saison neigt sich dem Ende

Klassenerhalt verpasst und Pokalgewinn fest im Blick

Von Vanessa Radziun

Am 21. März hatten wir unseren letzten Spieltag für die Saison 2025/26 und konnten ein Spiel knapp mit 3:2 gewinnen. Auch wenn es nicht für den Ligaerhalt gereicht hat, hatten wir sehr viel Spaß. In dieser Saison konnten wir viel mitnehmen – sei es spielerisch oder auch menschlich. Am 13. Juni findet der Kreispokal in Hohen Neuendorf statt, wo wir natürlich unser Bestes geben. Und wir werden in diesem Jahr erfolgreich den Pokal verteidigen. Aber darüber berichten wir in der nächsten Ausgabe. *Euer SV Hühnerhaufen*



Foto: privat

Spendenübergabe an Einrichtungen der Volkssolidarität in Stegelitz

Abteilung Gesundheitssport

Von Uta Kupsch

Seit circa 15 Jahren gibt es eine enge Zusammenarbeit zwischen unserer Abteilung Gesundheitssport und Einrichtungen der Volkssolidarität in der Uckermark. Nach der erfolgreichen Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ im Dezember 2025 ging Ende März erneut ein Transporter nach Stegelitz. Dieser war beladen mit Fahrrädern und weiteren Sportgeräten, einer Küchenausstattung und Büchern. Die Küche ging an eine Mutter-Kind-Einrichtung, die Sportgeräte, Bücheret et cetera erhielt die Wohngruppe „LaLeLu“ in Flieht-Stegelitz. Dort leben vier Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren. Aber es sind nicht nur diese Sachspenden oder die Geldspenden, die die Mitglieder der Abteilung Gesundheitssport durch Flohmarktaktionen sammeln. Mindestens genauso wichtig sind die persönlichen Kontakte, der Besuch der Einrichtungen und Aktivitäten wie das gemeinsame Trommeln mit Drums Alive beim letzten Sommerfest. „Die Sportlerinnen und Sportler schenken den Kindern so viel Zuwendung und Aufmerksamkeit. Das ist es, was sie am meisten brauchen“, so Simone Sandler, Bereichs- und Einrichtungsleiterin der Wohngruppe.



Foto: Gerhard Horn



Foto: Petra Piete

Einladung zum Schnupper-Walking

Abteilung Frauenturnen

Von Petra Piete

Seit 2002 gibt es die Walkinggruppe der Abteilung Frauenturnen/Gymnastik (ohne Stöcke, kein Nordic-Walking). Frauen aller Altersklassen treffen sich jeden Montag um 10 Uhr und/oder um 18 Uhr an der Sporthalle, um mindestens eine Stunde durch Glienicke oder in der Umgebung, auf Wald- und/oder Gehwegen zu walken. Eine beliebte Strecke führt nach Hermsdorf, um den Waldsee, auf den Fließtalweg über den Eichwerder Steg, vorbei am Strandbad Lübars, den Hermsdorfer See oder über die Seebadstraße und den Zickenberg zurück nach Glienicke. Wer sich gern an frischer Luft bewegt und Lust hat, unsere Gruppe einmal kennenzulernen, ist herzlich eingeladen. Begleitet uns am Montag, den 11. Mai. Vielleicht sehen wir uns sogar künftig beim wöchentlichen Montagstraining wieder. Treffpunkt: 10 und/oder 18 Uhr, Hauptstraße 64a, vor der Sporthalle.

Landtagsabgeordneter Benjamin Grimm zu Gast – Einblick in Sport und Ehrenamt

Informativer Austausch

Von Gabriele Rompel

Benjamin Grimm besuchte uns am 10. April und informierte sich über die Abteilungen und das Ehrenamt beim SV Glienicke. Hier interessierte ihn besonders, wie die Bereitschaft zum Engagement bei ehrenamtlichen Aktivitäten ist. Er war begeistert von der Vielfalt des SVG und den dazugehörenden Sportstätten.



Foto: privat

Einladung zum Familiensportfest

Veranstaltungen

Von Gabriele Rompel

Liebe Glienickerinnen, liebe Glienicker und liebe Mitglieder, wir laden Euch herzlich am Samstag, den 13. Juni, zum Familiensportfest des SV Glienicke/Nordbahn ein. Euch erwartet ein buntes Programm für Jung und Alt mit neun abwechslungsreichen Wettkampfstationen. Bildet Teams aus drei bis fünf Personen mit Familie, Freunden, Kollegen, Sportkameraden – der Spaß steht dabei im Vordergrund. Für das leibliche Wohl ist gesorgt und auch für die Kleinsten gibt es Spiel- und Mitmachangebote. Weitere Informationen zur Anmeldung und Wertung folgen. Freut Euch auf neun unterhaltsame Wettkämpfe – von Gummistiefelwerfen über Teppich-Curling, Zielangeln bis hin zu Fußballdarts, Tischtennis und Kegeln. Wir freuen uns auf Euch!

www.fortuna-glienicke.de

Fortuna News

Spiel, Spaß und Bewegung

Ballsport für Grundschulkinder

Von Denise Turkowski

Bewegung, Teamgeist und ganz viel Freude am Sport: Unser Ballsport-Angebot richtet sich an Jungen und Mädchen der 1. bis 3. Klasse, die Lust haben, verschiedene Ballspiele kennenzulernen und auszuprobieren.

Immer dienstags von 16 bis 17 Uhr erwartet die Kinder ein abwechslungsreiches Training. Das Besondere: Alle vier Wochen wechseln wir die Sportart.

So sammeln die Teilnehmenden spielerisch erste Erfahrungen in Basketball, Handball, Volleyball und Zweifelderball – ideal, um die eigenen Interessen zu entdecken und vielseitige motorische Fähigkeiten zu entwickeln.

Im Vordergrund stehen dabei nicht Leistung und Wettbewerb, sondern Spaß, Fairness und gemeinsames Erleben in der Gruppe.

Aktuell sind noch wenige Plätze frei! Bei Interesse freut sich die Trainerin über eine Nachricht: denise.turkowski@fortuna-glienicke.de

Jetzt anmelden und mit Spaß in die Welt der Ballsportarten eintauchen!

Abwechslungsreiches Training mit Einsatz und Teamgeist

Erfolgreiches Fußball-Feriencamp

Von Simon Fischer

In der zweiten Woche der Osterferien fand wieder das alljährliche Fußball-Feriencamp statt, das mit insgesamt 22 teilnehmenden Kindern ein voller Erfolg war. Bei durchgehend gutem Wetter und bester Stimmung bot das Camp ideale Bedingungen für eine abwechslungsreiche und lehrreiche Trainingswoche. Sowohl die Teilnehmenden als auch das Trainerteam konnten auf viele gelungene Einheiten und gemeinsame Erlebnisse zurückblicken.

Im Mittelpunkt des Camps standen zahlreiche fußballerische Inhalte, die den Kindern auf spielerische und gleichzeitig anspruchsvolle Weise vermittelt wurden. Ein besonderer Fokus lag auf dem Passspiel und dem Zusammenspiel. Durch gezielte Übungen konnten die Kinder ihre Fähigkeiten im präzisen Abspiel sowie im richtigen Timing verbessern. Dabei wurde stets darauf geachtet, dass die Inhalte altersgerecht und verständlich vermittelt wurden.

Ein weiterer wichtiger Inhalt des Programms waren verschiedene Schusstechniken sowie der Torabschluss. In abwechslungsreichen Übungsformen hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Schusstechnik zu verfeinern und mehr Sicherheit im Abschluss zu gewinnen. Ob mit dem Vollspann, dem Innenrist oder gezielten Platzierungen – die Fortschritte waren bei vielen Kindern deutlich sichtbar.

Neben den technischen Fähigkeiten spielten auch die körperlichen Grundlagen eine wichtige Rolle. So standen regelmäßig Einheiten zu den Themen Kondition und Koordination auf dem Trainingsplan. Durch koordinative Übungen, Laufspiele und kleine Wettkämpfe wurden sowohl die Ausdauer als auch die Beweglichkeit gefördert. Diese Elemente wurden bewusst abwechslungsreich gestaltet, sodass der Spaß dabei nie zu kurz kam.

Denn trotz aller Trainingsinhalte stand eines immer im Vordergrund: die Freude am Fußball. Die Kinder hatten täglich die Möglichkeit, das Gelernte direkt in Spielformen anzuwenden. Besonders die Spiele am Nachmittag waren ein echtes Highlight. In verschiedenen Turnierformen traten die Teilnehmenden gegeneinander an und konnten dabei Teamgeist, Fairness und Ehrgeiz unter Beweis stellen. Diese gemeinsamen Spiele sorgten für einen gelungenen Abschluss jedes Tages und stärkten zusätzlich das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Gruppe.

Auch für das leibliche Wohl war während der gesamten Woche bestens gesorgt. Jeden Tag gab es ein gemeinsames Mittagessen, bei dem sich die Kinder stärken und neue Energie für die anstehenden Trainingseinheiten sammeln konnten. Ein besonderes Highlight wartete am Freitag: Zum Abschluss des Camps gab es für alle Teilnehmenden Pizza, die bei strahlender Stimmung gemeinsam genossen wurde und den perfekten Abschluss einer gelungenen Woche bildete.

Eine besondere Erwähnung verdient in diesem Jahr die Teilnahme von vier Bambini-Spielern. Für sie war es das erste





Fotos (4): Verein





Mal, dass sie an einem solchen Camp teilgenommen haben – sowohl persönlich als auch für den Verein ein besonderer Moment. Trotz ihres jungen Alters haben sie sich hervorragend geschlagen, großen Einsatz sowie Begeisterung gezeigt und jeden Tag bewältigt. Ihre Teilnahme unterstreicht die erfolgreiche Nachwuchsarbeit und gibt einen vielversprechenden Ausblick in die Zukunft.

Insgesamt war das Fußball-Feriencamp eine rundum gelungene Veranstaltung. Die Kombination aus gezieltem Training, spielerischen Elementen und einer positiven Atmosphäre machte die Woche für alle Beteiligten zu einem besonderen Erlebnis. Die Kinder konnten nicht nur ihre fußballerischen Fähigkeiten verbessern, sondern auch neue Freundschaften knüpfen und unvergessliche Momente erleben.

Ein großer Dank gilt dem gesamten Trainerteam, das mit viel Engagement und Leidenschaft für einen reibungslosen Ablauf sorgte. Ebenso bedanken wir uns bei allen Helferinnen und Helfern sowie den Eltern für ihre Unterstützung.

Mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck blicken alle Beteiligten bereits jetzt mit Vorfreude auf das nächste Fußball-Feriencamp.

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Sport

BSC Fortuna sucht ehrenamtliche Helfer

Von Ulrike Ribak

Du bist im Sommer mit der Schule fertig und weißt noch nicht genau, wohin Dich Dein beruflicher Weg führen soll? Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen interessiert Dich und auch Sport spielt eine wichtige Rolle für Dich? Dann bewirb Dich für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Sport beim BSC Fortuna Glienicke e. V. und sammele wertvolle Erfahrungen im Vereinsalltag. Das FSJ startet am 1. September 2026 und bietet Dir die Möglichkeit, Dich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln. Für weitere Informationen steht dir Ulrike Ribak gern zur Verfügung – per E-Mail unter ulrike.ribak@fortuna-glienicke.de oder telefonisch unter 0163 292 45 65.



Freiwilliges soziales Jahr im Sport
ab 01.09.2026

werde Teil unseres Teams im
BSC Fortuna Glienicke e.V.
mehr Infos: 0163 292 45 65

BSC Fortuna Glienicke – Heimspiele im Stadion Bieselheide

09.05.2026	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	SC Oberhavel Velten II
09.05.2026	15.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	Schönower SV
24.05.2026	14.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	Angermünder FC
30.05.2026	12.30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II	PSV Zehlendorf
05.06.2026	20.00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke	SV Falkensee-Finkenkrug

Alle Fotos: Fortuna

Internationales Basketball-Highlight in Wien

Jugendteams sammeln wertvolle Erfahrungen auf internationalem Parkett

Von Sebastian Bergmann, Vorsitzender

Die U12-Mädchen, die U13-Jungen und die U16-Jungen des B.V. StarWings Glienicke hatten vom 30. März bis zum 4. April an einem der größten internationalen Jugendbasketballturniere Europas in Wien teilgenommen. Für die beteiligten Teams war die Reise ein besonderes Erlebnis, das weit über die reinen Spielergebnisse hinausging. Schon beim Betreten der Hallen wurde deutlich, was dieses Turnier auszeichnet: Teams aus vielen Ländern, volle Tribünen und eine Atmosphäre, wie sie viele der jungen Spielerinnen und Spieler zuvor noch nicht erlebt hatten. Für einen Großteil der Kinder und Jugendlichen war es die erste internationale Turniererfahrung überhaupt.

Die U12-Mädchen zeigten in ihren Spielen viel Einsatz, Mut und Spielfreude. Gegen starke Gegnerinnen kämpften sie um jeden Ball und sammelten wichtige Erfahrungen für ihre weitere Entwicklung.

Auch die U13-Jungen entwickelten sich im Verlauf des Turniers sichtbar weiter. Mit jedem Spiel wuchsen Selbstvertrauen, Zusammenhalt und Sicherheit auf dem Feld.

Die U16-Jungen trafen auf ein besonders hohes sportliches Niveau.



Die gemeinsame Zeit abseits des Spielfelds prägte das Team nachhaltig.

Tempo, Athletik und Spielverständnis der Gegner forderten das Team in jeder Partie. Gerade darin lag aber auch der große Wert dieser Reise: Die Möglichkeit, sich auf internationalem Niveau zu messen.

Neben dem Basketball bleibt auch das gemeinsame Erlebnis in Erinnerung. Der Besuch im Wiener Prater, das Erkunden der Stadt und die gemeinsame Zeit als Teams machten die Reise zu etwas Besonderem.

Begleitet wurden die Teams vor Ort von den Trainern Steffen Merker, Kenny Goerlich, Arvid Kutz und Hugo Grons, die die Fahrt mit großem Engagement betreut hatten.

Am Ende bleibt eine Reise, die sportlich wie menschlich viel gegeben hat: neue Eindrücke, wertvolle Erfahrungen und viele Erinnerungen, die sicher noch lange nachwirken werden.

Interessierte Kinder und Jugendliche können sich bei den StarWings Glienicke unter info@bvstarwings.de zu einem Probetraining melden.



StarWings-Spieler im Einsatz beim internationalen Turnier in Wien.



Die U16 der StarWings im Vergleich mit internationaler Konkurrenz.



Der Besuch im Wiener Prater war eines der Highlights der Reise.



Neben dem Sport bot die Reise auch Eindrücke von Wien.



Gemeinsame Erlebnisse abseits des Spielfelds stärken den Teamzusammenhalt.



Auch die U12-Mädchen sammelten wichtige Spielerfahrungen auf internationalem Niveau.

Alle Fotos: privat

Schlechter Fang bei schlechtem Wetter

Hegefischen am Oder-Havel-Kanal

Von Frank Leipold, Sportwart

Das 1. Hegefischen fand am 12. April statt. Neu Angelfreunde trafen sich frühmorgens am Oder-Havel-Kanal in Friedrichsthal. Vier Stunden sollte auf Friedfisch geangelt werden. Das Wetter spielte aber leider nicht mit. Es war kalt und im Laufe des Hegefischens sollte es dann noch regnen. Manchmal fragt man sich doch, warum man nicht im warmen Bett geblieben ist. Nach vier Stunden habe ich dann das Signal zum Beenden gegeben. Ich glaube, es waren auch alle froh. Die Fänge waren mies bis katastrophal. Trotzdem kam eine Wertung zustande. Gewichte werde ich keine veröffentlichen. Man möge mir das verzeihen.

1. Platz Nils Wierschem
2. Platz Oliver Schwanke
3. Platz Frank Leipold

Herzlichen Dank an alle, die sich am kalten Sonntag aus dem Bett gequält haben und natürlich Petri Heil den Platzierten.



Erfolgreiches Hegefischen: (v.l.) Frank Leipold, Nils Wierschem und Oliver Schwanke

Foto: privat

NEUES
AUS UNSERER PARTNERGEMEINDE PLOBANNALEC-LESCONIL



Bis 2001 trug die Gesamtgemeinde offiziell den Namen Plobannalec. Aufgrund der großen Bekanntheit des Ortsteils Lesconil wurde sie dann in Plobannalec-Lesconil umbenannt.

Fotos (2): privat

Zwischen Megalithen, Meer und Erinnerungen

Eine Gemeinde im Wandel ihrer Geschichte

Von Wolfgang Crasemann,
Vorsitzender der Amis de France e.V.

Plobannalec-Lesconil liegt im Westen der Bretagne direkt am Atlantik, rund 22 Kilometer von Quimper entfernt. Die Gemeinde besteht aus dem eher landwirtschaftlich geprägten Ortsteil Plobannalec sowie dem touristisch geprägten Ortsteil Lesconil, der ursprünglich ein Fischerort war. Dort befindet sich ein kleiner Hafen, der heute vor allem touristisch genutzt wird. Die Gemeinde hat etwa 3.700 Einwohner.

In der Umgebung befinden sich zahlreiche Megalithanlagen aus der Jungsteinzeit, die mehr als 5.000 Jahre alt sind. Plobannalec wurde bereits im 6. Jahrhundert nach Christus gegründet und war über viele Jahrhunderte katholisch sowie bäuerlich geprägt. Der Ortsteil Lesconil entwickelte sich erst ab etwa 1870 mit dem Bau des kleinen Fischereihafens. Anfang des 20. Jahrhunderts entstanden dort zudem Konservenfabriken für Thunfisch, Makrele und Sardinen.

Auch eine kleine ehemalige Werft ist erhalten geblieben und kann heute besichtigt werden. Bis 2015 wurde in Lesconil noch Fischfang betrieben; bekannt war der Ort vor allem für den Fang von Langustinen. Heute konzentriert sich die Fischerei auf den nahe gelegenen Ort Le Guilvinec, wo die tägliche Rückkehr der Fischerboote weiterhin beobachtet werden kann.

Ein trauriges Kapitel der Gemeindegeschichte ist die Zeit der deutschen Besatzung. Am 15. und 23. Juni 1944 wurden 15 junge Männer, die der Résistance angehörten, ermordet. Zahlreiche weitere Menschen wurden in Arbeitslager verschleppt. Ein Denkmal vor der Kirche von Plobannalec erinnert bis heute an die Opfer.

Die bretonische Kultur wird in der Gemeinde bis heute intensiv gepflegt. So finden im Sommer in der Umgebung traditionelle bretonische Umzüge mit historischen Trachten statt. Auch die bretonische Sprache wird insbesondere von älteren Bürgerinnen und Bürgern noch gesprochen.

Plobannalec-Lesconil unterhält zwei Städtepartnerschaften: seit 2006 mit Broadclyst in Großbritannien und seit 2017 mit unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn. Mit beiden Kommunen finden regelmäßig gegenseitige Besuche von Bürgergruppen statt. Vom 9. bis 16. Juli wird erneut eine Delegation aus Glienicke dorthin reisen.

Wo der Atlantik Geschichten flüstert und die Bretagne ihre Seele zeigt



Neuer Bürgermeister gewählt

Kommunalwahlen in Frankreich

Am 15. März fanden in Frankreich die Kommunalwahlen statt. Loïc Le Fur wurde als Spitzenkandidat der Liste „Vivre à Plobannalec-Lesconil“, die der bürgerlichen Mitte zuzuordnen ist, mit 66 Prozent der Stimmen bereits im ersten Wahlgang gewählt. Eine Stichwahl war damit nicht mehr erforderlich. Der bisherige Bürgermeister Cyrille Le Cleach ist nun sein Stellvertreter.

Der Leiter der dortigen Partnerschaftsorganisation, Denis Jeanson, hat den neuen Bürgermeister von Plobannalec-Lesconil, Loïc Le Fur, zur Städtepartnerschaft mit Glienicke interviewt.

› Was bedeutet für Sie die Städtepartnerschaft zwischen Plobannalec-Lesconil und Glienicke?

Loïc Le Fur: Diese Städtepartnerschaft ist eine sehr schöne menschliche Geschichte. Sie beruht vor allem auf dem Engagement des Comité de Jumelage (Partnerschaftskomitee) und der Amis de France in Glienicke – den dynamischen Vereinen, die die Verbindungen zwischen unseren beiden Gemeinden im Alltag lebendig halten. Dank der ehrenamtlichen Helfer sind zwischen den Einwohnern aufrichtige und dauerhafte Beziehungen entstanden. Das ist eine wertvolle Bereicherung für unsere Region.

› Wie sehen Sie die Zukunft der Städtepartnerschaft zwischen unseren beiden Städten?

„Ich bin sehr zuversichtlich. Die Zukunft der Städtepartnerschaft beruht auf der Kontinuität des Engagements der Vereine und auf dem Wunsch, den Austausch neu zu beleben. Wir müssen weiterhin junge Menschen einbeziehen, kulturelle, sportliche und schulische Initiativen fördern und neue Formen der Begegnung entwickeln. Unsere Partnerschaftskomitees werden dabei eine Schlüsselrolle spielen.

› Welche Arten von Austausch möchten Sie künftig fördern?

Alle Formen, die Begegnungen begünstigen: den Austausch zwischen Sportvereinen, gemeinsame kulturelle Veranstaltungen sowie Projekte rund um Umwelt und Kulturerbe.

› Möchten Sie eine besondere Botschaft an die gewählten Vertreter von Glienicke richten?

Ja, natürlich. Zunächst möchte ich dem ehemaligen Bürgermeister von Glienicke, Dr. Hans G. Oberlack, meinen aufrichtigen Dank für sein Engagement während seiner gesamten Amtszeit aussprechen. Seine Unterstützung für die Städtepartnerschaft hat wesentlich dazu beigetragen, die Beziehungen zwischen unseren beiden Gemeinden zu stärken. Ebenso möchte ich Arno Steguweit, der seine Nachfolge als Bürgermeister angetreten hat, viel Erfolg wünschen. Ich bin überzeugt, dass wir diese schöne Zusammenarbeit im Geiste von Freundschaft und Vertrauen zum Wohle unserer Einwohnerinnen und Einwohner gemeinsam fortsetzen werden.



Denis Jeanson (l.), Leiter des Partnerschaftskomitees, Guylhaine Calvez, Leiterin der Sektion Glienicke und der neue Bürgermeister Loïc Le Fur.



Staerkstraße

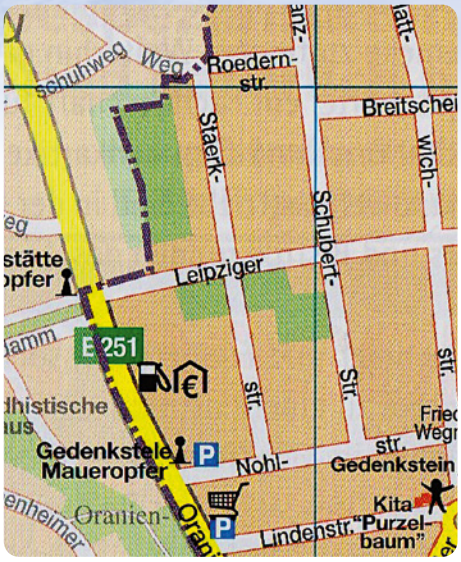
Jetzt wissen Sie, warum Ihre Straße so heißt (Teil 18)

Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Ein 1904 herausgegebenes Adressbuch des Vereins der Glienicker Grundbesitzer verzeichnet Max Staerk als Kaufmann in der Berliner Bergmannstraße. Viele Berliner kauften am Stadtrand Grundstücke und Ländereien, so auch am Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts im schon parzellierten Glienicke. Eine nur mit der Nummer 51 bezeichnete Straße erhielt dann den Namen Staerkstraße. Solche Straßen benannte man manchmal nach Personen, die über mehrere Grundstücke beziehungsweise Landbesitz in Glienicke verfügten. Im Adressbuch werden für Max Staerk genannt: Staerkstraße 32/33, Roedernstraße 10/12 und Stolper Straße 1.



Glienicke am Ende des 19. Jahrhunderts, Poststempel 6.10.1898 Foto: Orts-Chronik



Ortsplan, Staerkstraße

Foto: Informationsbroschüre Gemeinde Glienicke/Nordbahn, 2022



Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

FREIZEITSTÄTTE FÜR DIE GENERATION AB 60 JAHREN

Märkische Allee 72, Tel. 033056/77018, seniorenclub@glienicke.eu
Zusammenkünfte in der Freizeitstätte – Wir bitten um Ihre Anmeldung!

SENIORENCLUB IM MAI

Wochenprogramm

Montags:

ab 10 Uhr	IT-Stammtisch (http://senioren-it.info/) für Senioren (jeden 2. und 4. Montag im Monat)
von 11 bis 13 Uhr	Treff der Schreibgruppe „Papier & Stift“ (jeden 1. und 3. Montag) *(Sind Sie interessiert, Ihre Geschichten und Anekdoten mit uns zu teilen? Kommen Sie vorbei!)*
ab 14 Uhr	Sitzgymnastik in der Alten Sporthalle mit Gabriele Floericke
ab 15 Uhr	Seniorengymnastik in der Alten Sporthalle mit Gabriele Floericke
ab 17 Uhr	Treff der „Ukulelers“ mit Lutz Schumacher

Dienstags:

ab 11 Uhr	Unser Chor „LiChörchen“ trifft sich zum gemeinsamen Singen mit Lutz Schumacher
von 14 bis 16 Uhr	Seniorensprechstunde mit Ina Heymann
von 16 bis 18 Uhr	Treff der Kegelgruppe auf der Kegelbahn in Sylvi’s Treffpunkt, Ansprechpartner ist Peter Nehls (alle zwei Wochen)

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr	Treff der Schachgruppe, Ansprechpartner ist Michael Matz

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr	Treff der Handarbeitsgruppe bei gemütlicher Kaffeerunde Ansprechpartnerinnen sind Angelika Kreißig und Iris Krusche
von 13 bis 16 Uhr	Treff der Skatfreunde, Ansprechpartner ist Peter Abels

Freitags:

von 14 bis 17 Uhr	sind alle Rommé-Spieler und Canasta-Freunde herzlich eingeladen zum Kaffeeplausch mit anschließendem Kartenspiel, Ansprechpartner ist Martina van Buer

Termine im Mai und Juni

An den Feiertagen am 1., 14. sowie am 25. Mai bleibt der Seniorenclub geschlossen.

Di, 5. Mai	ab 14 Uhr Englischgruppe „Englisch-Chit-Chat“
Mo, 11. Mai	ab 14 Uhr laden wir ein zum Vortrag „Gut begleitet im Alltag: Praktische Alltagshilfen“ Andrea Braun (PUR)
Mo, 11. Mai	ab 16 Uhr tagt der Seniorenbeirat im Seniorenclub
Di, 12. Mai	ab 15 Uhr bis 17 Uhr Einladung zum „Café Tod“ mit Petra Wolf
Di, 19. Mai	ab 15 Uhr bis 17 Uhr Musikalische Bilderreise mit Nina und Thomas W. Mücke zum Thema „Norwegen“! Anmeldung erwünscht – begrenzte Plätze. Eintritt frei! Spenden erwünscht.
Mi, 27. Mai	ab 14 Uhr Geburtstagsfeier des Monats für die im Mai Geborenen

Ihr Clubrat & Marlen Scherge

Mit dem QR-Code gelangen Sie direkt zur Seite des Senioren-clubs



Reisen für Senioren

Info

Gabriele Floericke

Reisegruppe des Seniorenclubs

Angebot:
Tages- und Mehrtagesfahrten

0174 – 650 37 29

(Anruf, WhatsApp, SMS)

E-Mail: gfloericke@gmail.com



Gabriele Floericke

Hier finden Sie den WhatsApp-Kanal von Gabriele Floericke.

Mit Herz und Stimme durch Norwegens Landschaften

Musikalische Bilderreise mit Thomas W. und Nina Mücke

Von Marlen Scherge, Seniorenclub

Nach den eindrucksvollen Stationen in der Provence und Schlesien setzt sich die beliebte Reihe der „Musikalischen Bilderreisen“ mit einem weiteren Höhepunkt fort: Am 19. Mai nehmen Thomas W. Mücke und Nina Mücke ihr Publikum mit in die faszinierende Welt Norwegens.

Seit vielen Jahren begeistern der studierte Opern- und Chansonsänger Mücke und seine Frau Nina mit ihren außergewöhnlichen Multimediashows. In einer einzigartigen Verbindung aus brillanten Mittelformat-Bildern, einfühlsamer Musik, lebendiger Erzählkunst und live gesungenen Liedern entsteht ein Erlebnis, das weit über einen klassischen Reisevortrag hinausgeht.

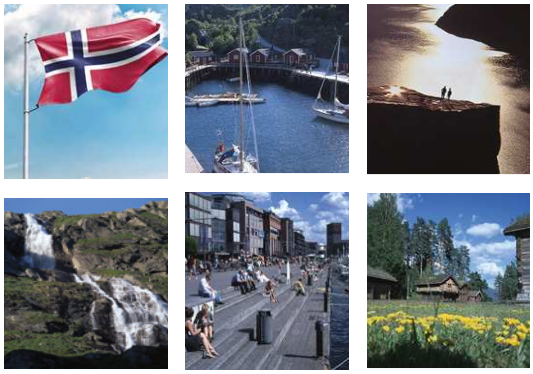
Auch in den vergangenen Veranstaltungen zeigte sich, wie sehr diese besondere Form der Darbietung das Publikum berührt: Ob bei der Reise durch die duftende Provence oder die geschichtsträchtige Landschaft Schlesiens – stets gingen die Besucherinnen und Besucher, insbesondere die Senioren, beschwingt, bewegt und voller schöner Eindrücke nach Hause.

Im kommenden Vortrag richtet sich der Blick nach Norden: Atemberaubende Fjorde, gewaltige Wasserfälle, das ewige Eis der Gletscher und die stille Weite Lapplands prägen die neue Bilderreise. Ebenso werden kulturelle Höhepunkte wie Oslo, Bergen oder Trondheim lebendig und lassen Norwegen in all seinen Facetten erstrahlen.

Die Zuschauer dürfen sich auf eine eindrucksvolle Dia-Ton-Show mit analogen Bildern im hochwertigen „6 mal 6“-Format freuen – begleitet von stimmungsvoller Musik und live vorgetragenem Gesang. So entsteht eine Atmosphäre, die zum Träumen einlädt und die Sehnsucht nach der Ferne weckt. Die Veranstaltung verspricht erneut ein besonderes Erlebnis zu werden – emotional, inspirierend und lange nachwirkend.

Thomas W. und Nina Mücke präsentieren

Eine musikalische Bilderreise nach Norwegen



Freuen Sie sich auf einen Nachmittag voller musikalischer und visueller Eindrücke aus Norwegen.

Dienstag, 19. Mai 2026

15 – 17 Uhr

Begrenzte Plätze – Bitte melden Sie sich an.

Eintritt frei, Spenden ausdrücklich erwünscht.

FREIZEITTREFF im Seniorenclub

Märkische Allee 72 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Anmeldungen unter (033056) 77018

Den Frühling tänzerisch eingeläutet

Fröhlicher Frühlingsreigen im Seniorenclub

Von Marlen Scherge, Seniorenclub

Mit Musik, guter Stimmung und vielen netten Begegnungen wurde in unserem Club der Frühling gebührend begrüßt: Der „Frühlingstanz“ lockte zahlreiche Seniorinnen und Senioren an, die sich dieses besondere Fest nicht entgehen lassen wollten – und das völlig zu Recht.

Für die passende musikalische Begleitung sorgte Alleinunterhalter Frank Streffing, der zwei Stunden lang mit stimmungsvoller Livemusik für beste Unterhaltung sorgte. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen wurde genossen – und beim Tanzen gleich wieder dafür gesorgt, dass die Kalorien keine Chance hatten, lange zu bleiben. Die fröhlichen Klänge luden immer wieder dazu ein, gemeinsam das Tanzbein zu schwingen – manche so schwungvoll, dass man glatt vergaß, wie viele Runden es schon waren.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Gruppen kamen zusammen, tauschten sich aus und genossen die gesellige Atmosphäre. Die gute Laune war überall spürbar und steckte an – ganz ohne Nebenwirkungen.

Ein besonderer Dank gilt den engagierten Helferinnen und Helfern, die mit viel Einsatz und Herzblut für das leibliche Wohl sorgten. Ohne sie wäre so ein Fest nur halb so schön – und vermutlich auch nur halb so lecker gewesen.

Der „Frühlingstanz“ war ein rundum gelungenes Fest, das den Auftakt in die neue Jahreszeit auf besonders beschwingte Weise feierte – ein Frühlingsreigen, der noch lange in Erinnerung bleiben wird und bei dem sicher der eine oder andere schon den nächsten Tanz herbeisehnt.



Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



Gut begleitet im Alltag

Praktische Alltagshilfen für pflegende Angehörige

Von Ina Heymann, Seniorenkoordination

Pflegende Angehörige leisten Tag für Tag Großartiges – oft neben Beruf und der eigenen Familie. Um diese wichtige Aufgabe etwas zu erleichtern, laden wir Sie herzlich zu einem Vortrag zum Thema „Gut begleitet im Alltag: Praktische Alltagshilfen“ ein. Die Veranstaltung findet am Montag, 11. Mai, um 14 Uhr im Seniorenclub in der Märkischen Allee 72 statt.

Andrea Braun, Seniorenlotsin aus Hennigsdorf, wird an diesem Nachmittag praxisnahe Tipps und nützliche Anregungen geben, wie der Alltag für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen einfacher, sicherer und bequemer gestaltet werden kann. Dabei stellt sie verschiedene Alltagsgegenstände vor, die auf dem Markt erhältlich sind – vom einfachen Haushaltshelfer bis hin zu anerkannten Hilfsmitteln, die bei medizinischer Notwendigkeit auch erstattungsfähig sein können.

Doch nicht alles muss teuer oder speziell angeschafft werden: Oft lassen sich schon mit einfachen Dingen aus dem Haushalt oder günstigen Artikeln aus dem Discounter clevere Lösungen umsetzen.

Ziel des Nachmittags ist es, Wege aufzuzeigen, wie pflegende Angehörige gestärkt und knifflige Alltagssituationen mit einfachen Mitteln gemeistert werden können.

Manch eine Alltagshilfe lässt sich mit etwas Kreativität und Geschick leicht kostengünstig selbst herstellen wie etwa Mobilitätshilfen, Ess- und Trinkhilfen, Koch- und Haushaltshilfen, Greifhilfen, Anziehhilfen, Körperpflegehilfen und vieles mehr. Auch gut gewähltes Mobiliar beziehungsweise kleine Anpassungen im häuslichen Umfeld können das Leben einfacher, sicherer und bequemer machen.

Lassen Sie sich überraschen, welche alltäglichen Gegenstände mit ein wenig Kreativität eine neue, hilfreiche Funktion



bekommen können. Bitte melden Sie sich im Seniorenclub bei Marlen Scherge (Telefon: 033056/77081 oder E-Mail: seniorenclub@glienicke.eu) an. Wir freuen uns auf Ihr Kommen sowie einen informativen und anregenden Austausch.

32. Brandenburger Seniorenwoche 2026

Vielseitiges Programm im Seniorenclub

Von Ina Heymann, Seniorenkoordination

Die Brandenburger Seniorenwoche vom 1. bis 5. Juni ist ein landesweites Format, das die aktive Rolle der älteren Generation in der Gesellschaft hervorhebt und das vielfältige Engagement älterer Menschen in den Mittelpunkt stellt. Unter dem Motto „Gesellschaft braucht Erfahrung – Senioren brauchen Teilhabe“ wird die aktive Einbindung von Seniorinnen und Senioren in gesellschaftliche Prozesse gefördert. Ziel ist es, das Miteinander der Generationen zu stärken und altersfreundliche Kommunen zu fördern. Es werden Wünsche und Anregungen aufgenommen, um die spezifischen Interessen älterer Menschen zu vertreten.

Im Rahmen der Seniorenwoche lädt der Seniorenclub unseres Ortes herzlich zu einem abwechslungsreichen und geselligen Programm ein. Den Auftakt bildet ein Schnupperangebot im Bereich Seniorensport in der Alten Halle. Von sanfter Sitzgymnastik ab 14 Uhr bis hin zu etwas anspruchsvolleren Übungen ab 15 Uhr ist für jedes Fitnessniveau etwas dabei. Alle Interessierten sind eingeladen, verschiedene Bewegungsangebote kennenzulernen und gemeinsam aktiv zu werden.



Brandenburger Seniorenwoche 2026 im Seniorenclub

Am Dienstag begrüßen wir die Gäste der Tagespflegestelle. Gemeinsam mit dem Chor des Seniorenclubs wird gesungen, gelacht und im Garten gegrillt. Dieser Tag steht ganz im Zeichen der Begegnung und des gemeinsamen Erlebens.

Ein besonderes Highlight der Woche ist unsere Filmvorführung. Aus lizenzrechtlichen Gründen darf der Titel des Films nicht vorab genannt werden – lassen Sie sich überraschen und genießen Sie einen unterhaltsamen Kino-Nachmittag in geselliger Runde.

Am Donnerstag lädt unser Bürgermeister Arno Steguweit zu einer offenen Sprechstunde in den Garten ein. In lockerer Atmosphäre am Grill haben die Seniorinnen und Senioren die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und Anliegen persönlich anzusprechen.

Den Abschluss der Woche bildet am Freitag ein Vortrag von Dr. Erika Goletz im Rahmen einer Ausstellung ihrer ein-

drucksvollen Werke, die in Aquarell-, Öl- und Acryltechnik entstanden sind. Sie spricht zum Thema „Altern als Prozess“ und orientiert sich dabei an den Gedanken des römischen Philosophen Cicero.

Programm

Montag, 1. Juni, 14 Uhr
Seniorensport in der Alten Halle – Schnuppertag zum Kennenlernen

Dienstag, 2. Juni, 11:30 Uhr
Grillbrunch mit der Tagespflege „Elisabethstift Bergfelde“

Mittwoch, 3. Juni, 15 Uhr
Erster Kinonachmittag im Seniorenclub (Filmvorführung ca. 90 Min)

Donnerstag, 4. Juni, 15 Uhr
Sprechstunde mit unserem Bürgermeister Arno Steguweit in gemütlicher Atmosphäre am Grill im Garten

Freitag, 5. Juni 2026, 15 Uhr
Ausstellung und Vortrag zum Thema „Altern als Prozess“ mit Dr. Erika Goletz

Bitte melden Sie sich im Seniorenclub bei Marlen Scherge an, da die Plätze begrenzt sind: (Telefon:033056/77081 oder E-Mail: seniorenclub@glienicke.eu) an.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher und auf eine lebendige, inspirierende Seniorenwoche!







Katholische Kirchengemeinde



Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord mit den Gemeindenteilen
St. Hildegard in Berlin-Frohnau,
St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf, Hermsdorfer Damm 195 – 197,
13467 Berlin-Hermsdorf
Homepage: www.st-franziskus-berlin.de · Priesternotruf für Sterbefälle: 030 34 655 02 49
Bestattungsanfragen bitte melden an: beisetzung@st-franziskus-berlin.de

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Gottesdienste in St. Hildegard,
Senheimer Str. 35-37, 13465 Berlin-Frohnau

Samstag, den 09.05.	17:00 Uhr	Hl. Messe zur Eröffnung des Marienmonats, anschließend Prozession zum Schönstattzentrum
Samstag, den 23.05.	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung (davor um 18 Uhr Vesper)
sonntags	11:00 Uhr	Hl. Messe (03.05.) Hl. Messe u. Kleine-Fische-Gottesdienst (10.05.) Familienmesse, anschl. Sonntagscafé (17.05.) Hl. Messe zum Pfingstfest (24.5.) Dankmesse der Erstkommunionkinder (31.05.)
Montag, den 25.05.	11:00 Uhr	Hl. Messe (zum Fest Maria, Mutter der Kirche)
Donnerstag, den 14.05.	11:00 Uhr	Hl. Messe zu Christi Himmelfahrt
donnerstags	19:30 Uhr	Friedensgebet (07.05., 21.05., 28.05.)
freitags	18.00 Uhr	Hl. Messe (ab 17:30 Uhr Maiandacht und Beichtgelegenheit) (01.05., 08.05., 15.05., 22.05., 29.05.

Gottesdienst in der Schönstattkapelle,
Schönfließer Str. 9 + 11, 13465 Berlin - Frohnau

samstags	09:00 Uhr	Hl. Messe in der Schönstattkapelle (02.05., 16.05., 23.05., 30.05.)

Gottesdienste in der Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,
Berliner Str. 40, 16540 Hohen Neuendorf

Samstag, den 16.05.	17.00 Uhr	Vorabendmesse
Montag, den 25.05.	09.00 Uhr	Hl. Messe (zum Fest Maria, Mutter der Kirche)

Foto: MART PRODUCTION/Pexels

Gottesdienste in St. Katharinen,
Hauptstraße 20, 16552 Schildow

donnerstags	09:00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Marien-meditation (ab 8:30 Uhr Beichtgelegenheit) (07.05., 21.05.) Wort-Gottes-Feier, anschl. anschl. Marienmeditation (28.05.)
samstags.	17:00 Uhr	Vorabendmesse (02.05., 09.05., 30.05.
Sonntag, den 248.05.	17:00 Uhr	Hl. Messe zum Pfingstfest

Kontakt

Leitender Pfarrer: Jacek Grzymala
Tel.: +49 160 94 99 36 94
jacek.grzymala@erzbistumberlin.de

Pfarrvikar: P. Ryszard Krupa, SCJ
ryszard.krupa@scj.de

Pfarrvikar Pater Cleber Sanches SCJ
cleber.sanches@scj.de

Pfarrvikar: P. Edwin Arockiam, SVD
Tel.: +49 173 93 72 183 | edwinarockiam@steyler.eu

Diakon: Thomas Greiner
Tel.: 0176 46 01 74 23 | thomas.greiner@erzbistumberlin.de

Diakon: Martin Figur
Tel.: 0152 84 29 357 | martin.figur@erzbistumberlin.de

Gemeindebüro:
Tel: 030 / 34 655 02 42,
Fax: 030 / 34 655 02 44,
buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de,
Senheimer Straße 35-37, 13465 Berlin
Sprechzeiten: dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr
und freitags 15.30 bis 17:00 Uhr
Am 1. und 15. Mai 2026 ist das Büro geschlossen.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 | in Glienicke/Nordbahn | Tel. 033056 / 74398

Gottesdienst: Jeden Sonntag 10 Uhr

Ansprechpartner: Bischof Henry Gärtner

Internet: www.kirche-jesu-christi.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat Mai

03.05.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Dr. Schöntube
10.05.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrerin Friese
17.05.	10 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Leppler
23.05.	12 Uhr	Konfirmation mit Abendmahl	Pfarrerin Friese
24.05.	12 Uhr	Konfirmation mit Abendmahl	Pfarrerin Friese
25.05.	10.30 Uhr	Gottesdienst im Angerhof	Pfarrer Leppler
31.05.	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Pfarrer Dr. Schöntube

Weitere Termine:

05.05.	14 Uhr	Frauenkreis: Spiele
10.05.	17 Uhr	Chorkonzert in der Kirche
16.05.	14 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße
19.05.	14 Uhr	Frauenkreis: Sitztänze
31.05.	ab 11.30 Uhr	White Dinner auf dem Gemeindegrundstück

Jeden Mittwoch um 12 Uhr können Sie in der Kirche Orgelmusik hören.



Kontakt:
Gemeindebüro:
Gartenstraße 19,
Telefon 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr
sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrerin Johanna Friese Telefon: 033056 / 997410

„Seht, jetzt wächst es auf! Die Kirchengemeinde pflanzt nach“

Spendenaktion der evangelischen Kirchengemeinde 2026

Von Susanna Schneider, Vorsitzende des Gemeindekirchenrates Glienicke/Nordbahn

Auf dem Friedhof prägen die Birken seit vielen Jahrzehnten das Bild – stille Begleiter, die Trost und Hoffnung spenden. Doch in den letzten Jahren haben Hitze und Trockenheit viele von ihnen schwer geschädigt. Immer mehr Bäume sterben ab – mit ihnen verschwinden Schatten, Lebensraum und das vertraute Grün, das vielen so lieb geworden ist.

Damit neues Leben wachsen kann, wollen wir gemeinsam mit Ihrer Hilfe nachpflanzen. Unter dem Motto „Seht, jetzt wächst es auf – die Kirchengemeinde pflanzt nach!“ starten wir eine Spendenaktion für neue Bäume auf dem Friedhof. Sie können einen Beitrag leisten, indem Sie symbolisch einen „Baumtaler“ erwerben:

Kleine Wurzeln: 50 Euro
Wachsende Zweige: 100 Euro
Starke Stämme: 500 Euro
Gepflanzter Baum: 1.150 Euro

Sie können auch eine Summe Ihrer Wahl spenden – jeder Baumtaler bringt uns dem Ziel näher, unseren Friedhof wieder zu einem Ort voller Leben, Schatten und Hoffnung zu machen.



Spendenkonto Kontoverbindung
Ev. KKV Berlin Mitte-Nord
IBAN: DE20 1005 0000 4955 1927 99
Verwendungszweck: Bäume

Bitte geben Sie im Feld Verwendungszweck, außerdem Ihren Namen und Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Besondere Highlights:

Festliches White Dinner
am Sonntag, 31. Mai um 11.30 Uhr auf dem Gemeindegrundstück. Bringen Sie gute Laune mit! Für Essen, Musik und natürlich die Möglichkeit, direkt vor Ort zu spenden, sorgen wir!

Lesung und Musik unter dem Apfelbaum
am Sonntag, 9.8., 15.30 Uhr mit Dorothee Ziegler (Bratsche) und Gabriele Dräger (Lesung) auf dem evangelischen Friedhof

Traditionelles Konzert auf dem Friedhof
am Sonntag, 30.8., 15.30 Uhr mit dem Posaunenchor Bergfelde/Schönfließ unter der Leitung von Carsten Gabriel mit Werken zeitgenössischer und alter Meister (gleichzeitig Feier zur Fertigstellung des Außenputzes des Gärtnerhäuschens)

Gemeindefest
am Sonntag, 13. September, 14 Uhr auf dem Gemeindegrundstück. Angebote für alle Generationen laden zum gemeinsamen Feiern ein.

Auf unserem Spendenbarometer (in der Kirche) können Sie verfolgen, wie das neue Grün wächst. Es werden insgesamt 35.000 Euro benötigt.

In eigener Sache Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Leserbrief von Uwe Klein „Fraktionsmitteilungen der CDU ‚Tabubruch verhindert‘“

(Glienicker Kurier, April-Ausgabe)

Wie hältst Du es mit der AfD? Diese Frage muss sich jede Bürgerin und jeder Bürger und erst recht jede bürgerliche Partei stellen. Doch wie verhält sich die Glienicker SPD zur sogenannten Brandmauer. Der im ersten Wahlgang unterlegene AfD-Kandidat bei der Bürgermeisterwahl, André Spannemann, sprach vor der Stichwahl eine öffentliche Wahlempfehlung für den SPD-Kandidaten Uwe Klein aus – und dieser nahm sie dankend an. Eine klare Distanzierung? Fehlanzeige. Wie hätte Herr Klein wohl reagiert, wäre die Wahlempfehlung zugunsten Arno Steguweits erfolgt?

Im Sinne der eigenen Interessen wird hier scheinbar mit zweierlei Maß gemessen. Auch nach der Bürgermeisterwahl setzte Uwe Klein diese Linie fort. Als auf der AfD-Homepage von den eigenen Gemeindevertretern als „anerkannten Persönlichkeiten mit rechtem, antidemokratischem Hintergrund“ die Rede war, verteidigte Uwe Klein seinen Wahlkampfunterstützer. In der April-Ausgabe des Glienicker Kuriers wiederum lobt der stellvertretende Ortsvorsitzende der AfD die SPD für ihre Unterstützung für einen Antrag der AfD. Die SPD griff das Anliegen der AfD auf, die dann dem Antrag der SPD zustimmte.

Es bleibt zu hoffen, dass die SPD die Brandmauer zur AfD nicht weiter einreißt. Sollte die SPD tatsächlich weitere Händel mit der AfD betreiben, bliebe der Eindruck einer politischen Zweckgemeinschaft, die das Vertrauen in die demokratische politische Kultur beschädigt.

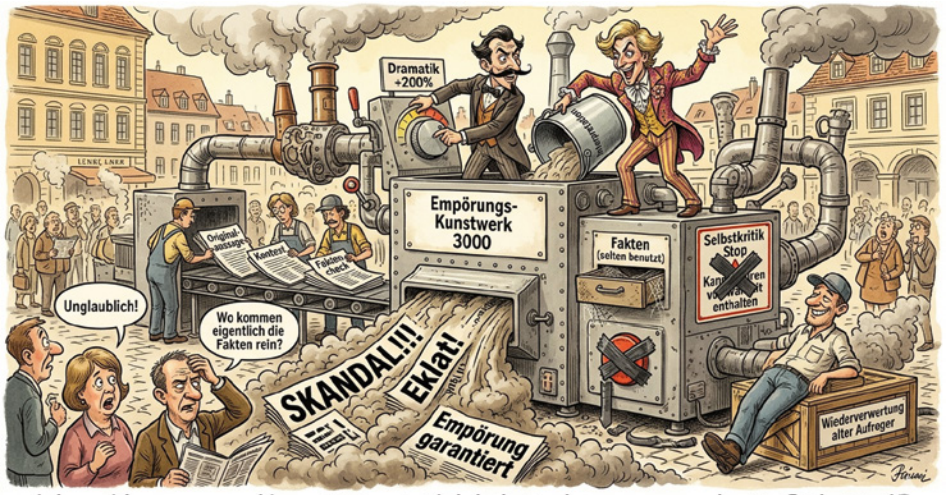
Markus Lackamp

Betrifft: Karikatur „Glienicker Empörungsveredelung“ von Falk Seyboldt

(Glienicker Kurier, April-Ausgabe)

Seit einigen Ausgaben „erfreut“ uns Falk Seyboldt – im Bürgermeisterwahlkampf der offizielle „Wahlkampfmanager“ des CDU-Kandidaten – mit Karikaturen. Dazu könnte ich viel schreiben, aber vielleicht sagt ein Bild mehr als tausend Worte.

Uwe Klein



Wenn Verzerrung Kunst ist – ist Wahrheit dann nur noch ein Stilmittel?

gestaltet mit KI

Betrifft: Leserbrief von Steffi Elsner „CDU-Fraktionsmitteilungen“

(Glienicker Kurier, April-Ausgabe)

Steffi Elsner beruft sich in ihrem Beitrag auf Jörg Müller als Sicherheitsexperten und früheren Chef des Brandenburger Verfassungsschutzes, um für eine weniger strikte Haltung gegenüber der AfD in kommunalen Gremien zu plädieren. Das Zitat selbst ist belegt. Was fehlt, ist der Kontext.

Jörg Müller wurde am 6. Mai 2025 mit sofortiger Wirkung von Innenministerin Katrin Lange entlassen – wegen der verspäteten Mitteilung über die Hochstufung der AfD Brandenburg als gesichert rechtsextremistische Bestrebung. Es war eben diese Hochstufung, die er fachlich betrieben hatte. Brandenburger Abgeordnete aller demokratischen Parteien bescheinigten ihm damals überparteilich hohes Ansehen. Als Kronzeugen für Nachsicht gegenüber der AfD taugt Müller also nicht – er wurde entlassen, weil er sie als Gefahr benannte.

Dazu kommt: Müllers Argument in der Märkischen Allgemeinen vom 13. März 2026 bezieht sich auf den Dialog mit AfD-Wählern, nicht auf parlamentarische Zusammenarbeit mit AfD-Fraktionen. Beides ist nicht dasselbe.

Sachlichkeit in der Kommunalpolitik ist richtig. Aber sachliche Prüfung heißt nicht, die fachliche Einschätzung der zuständigen Sicherheitsbehörde über eine Partei schlicht auszublenden. Die Einstufung des AfD-Landesverbands Brandenburg als gesichert rechtsextremistisch ist ein Rechtsstaatsakt – kein Abgrenzungsreflex.

Fred Kaminski

Betrifft: „Es gibt noch Richter in Köln“ von Dr. Matthias Bath

(Glienicker Kurier, April-Ausgabe)

In der April-Ausgabe des Glienicker Kuriers findet sich auf Seite 41 ein Beitrag von Dr. Matthias Bath, stellvertretender Ortsvorsitzender der AfD, unter dem Titel „Es gibt noch Richter in Köln“. Ich möchte dazu zwei Dinge anmerken – eines zur inhaltlichen Korrektheit, eines zur redaktionellen Entscheidung selbst. Zum Inhalt: Der Beitrag stellt die Eilentscheidung des VG Köln vom 26. Februar 2025 so dar, als sei die Verfassungsschutzeinstufung der AfD damit inhaltlich widerlegt. Das ist falsch. Eine Eilentscheidung im einstweiligen Rechtsschutz trifft keine Sachentscheidung; sie friert lediglich einen Status vorläufig ein. Das Brandenburgische Landesamt für Verfassungsschutz hat den AfD-Landesverband Brandenburg mit Einstufungsvermerk vom 14. April 2025 als gesichert rechtsextremistische Bestrebung eingestuft – diese Einstufung ist bis heute gültig und nicht aufgehoben. Auch das Argument, der ethnische Volksbegriff der AfD entspreche dem deutschen Staatsbürgerschaftsrecht vor 2000, ist irreführend: Das damalige Abstammungsprinzip regelte Einbürgerung – es enthielt kein Konzept zur Ausweisung bereits eingebürgerter Personen, wie es die AfD unter dem Begriff „Remigration“ propagiert.

Zur redaktionellen Entscheidung: Der Beitrag trägt keine Kennzeichnung als Fraktionsmitteilung und behandelt ausschließlich Bundespolitik. Ein hinreichender kommunaler Bezug – Voraussetzung für die Veröffentlichung in einer Gemeindezeitung laut einschlägiger Rechtsprechung, zuletzt VG Freiburg 2025 – ist nicht erkennbar. Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn unterliegt als Herausgeberin einer Neutralitätspflicht. Ich bitte die Redaktion zu erläutern, nach welchem Kriterium dieser Beitrag freigegeben wurde. *Fred Kaminski*

Anmerkung der Redaktionsleitung: Die in der Gemeindevertretung vertretenen Fraktionen erhalten zwei Seiten im Glienicker Kurier. Die erste Seite umfasst die Fraktionsmitteilung, die zweite Seite dient der Information aus dem Ortsverband. Die AfD hat für ihren Beitrag „Es gibt noch Richter in Köln“ die zweite Seite genutzt, wobei die letzten zwei Absätze einen Bezug zu Glienicke herstellen. Das Redaktionsteam, das aus je einem von den in die Gemeindevertretung gewählten Fraktionen benannten Vertreter besteht, hatte keine Einwände.

Betrifft: Zustand des Bauernhofes



Quelle: Falk Seyboldt/gestaltet mit KI

Ein Sicherungsgerüst des Bauernhofs am Dorfteich vermittelt Aufbruch, während die Zukunft des Projekts weiterhin unklar bleibt. Die Karikatur stellt die Frage, ob hier das Gebäude oder vielmehr politische Entscheidungen abgesichert wurden.

Die Fibromyalgie-Selbsthilfegruppe
trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat um 14 Uhr.

Die nächsten Treffen sind
am 5. Mai und 2. Juni 2026
im Bürgerhaus,
Moskauer Straße 20, 16548 Glienicke

Mehr Informationen bekommen Sie von Karin Klemme unter der Telefonnummer **0173 60 84 866**
oder auf der Homepage **www.fibromyalgie-bb.de**

Die Selbsthilfegruppe
Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, die nächsten Male
am 6. Mai und am 3. Juni 2026, um 18.30 Uhr
im Restaurant „Korfu“
in Glienicke/Nordbahn, Hauptstraße 54

Mehr Informationen gibt Thomas Scherlipp, Tel. 03303/50 80 577
oder per E-Mail: scherlipp@arcor.de

NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im Mai 2026

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Beratung	Montag	04.05.26 17 – 19 h	Beratung durch die **Mietervereinigung** Nord/ Land Brandenburg e.V. Immer am 1. Montag im Monat Für Mitglieder und solche, die es werden wollen. Kontakt Tel. 03301 535900	
	Montag	04.05.26 12 – 15 h	**Sprechstunde des Sozialpsychatrischen Dienstes des Landkreises**. Offene Sprechstunde im Büro des Nachbarschaftstreffs Glienicke. Beratung und Betreuung für Menschen mit psychischen, seelischen und sozialen Problemen. Anmeldung erbeten unter Tel. 03301 - 601 3905	Frau Liesenfeld
	Dienstag	12.05.26 14 – 16 h	**Pflege- und Demenzberatung** – Regelmäßige Sprechstunde des Märkischen Sozialvereins e.V Nur mit Terminvereinbarung : 03301 – 689 69 60, E-Mail alzheimerberatung@msvev.de	Frau Rehse
			Hinweis: Schuldner- und Insolvenzberatung durch den Märkischen Sozialverein e.V. Terminvereinbarung und weitere Auskünfte unter Telefon: 0 33 01. 6 89 69 30 E-Mail: schuldnerberatung@msvev.de. Die Beratung ist kostenlos.	
Selbsthilfe	Montag	11.05.26 18 – 19:30 h	**Selbsthilfegruppe Migräne** Immer am 2. Montag im Monat Hilfe zur Selbsthilfe für Betroffene und deren Angehörige Kontakt unter migraeneshg-glienicke@gmx.de	D. Trick
	Dienstag	12.05.26 16:30 – 18:30 h	**Begleitete Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzkranken.** Kommen Sie gerne einfach vorbei. Treff einmal monatlich Für Fragen: Tel. 03301 – 689 69 60, E-Mail alzheimerberatung@msvev.de	Frau Rehse
	Mittwoch	13.05. + 27.05.2626 14:00 – 16:00 h	**Selbsthilfegruppe Brustkrebs** Begegnung & Austausch, Aktivierung & Ermutigung Alle zwei Wochen. Bitte anmelden! #0176 – 20828874/0151 – 42429761 oder per Mail an sekis@msvev.de	A. Scheller, V. Frey
	Freitag	08.05. + 22.05.26 17:30 – 19:30 h	**Selbsthilfegruppe AD(H)S für Frauen** Für alle Frauen, in deren Kopf ein Feuerwerk tobt - Gemeinsam können wir mit unseren Problemen und Sorgen besser umgehen. Treff ist immer am 1. und 3. Freitag im Monat Kontakt per Mail an Adhs-selbsthilfe-glienicke-nordbahn@gmx.de	C. Siefert
Atelier	Dienstags	9 – 12:15 h	**VHS-Kurs O21204 – Maltechnik Aquarell/Acryl** 10 Termine ab 10.02.26, Dozentin Ilka Zofia Neumann Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
	Dienstags	17 – 19 h	**Kreatives Gestalten – Offene Gruppe –** Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei. Kommen Sie gerne vorbei!	K. Mettke
	Mittwochs	10 – 12:15 h	**VHS-Kurs O21209 – Maltechnik Aquarell/Acryl** 10 Termine ab 18.02.26, Dozentin Waltraud Wozny Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	
	Mittwochs	17 – 19 h	**Kreatives Gestalten – Offene Gruppe –** Für Interessierte jeden Alters: Lernen Sie verschiedene Techniken kennen und probieren Sie diese aus. Es sind noch Plätze frei. Kommen Sie gerne vorbei!	K. Mettke
	Donnerstags	10 – 12:15 h	**VHS-Kurs O21210 – Maltechnik Aquarell/Acryl** 10 Termine ab 19.02.26, Dozentin Waltraud Wozny Anmeldung nur über die VHS Oberhavel	

Kontakt: Nachbarschaftstreff Glienicke, Eichenallee 10, 16548 Glienicke – Tel. 033056 – 99 79 80
ACHTUNG NEU: E-Mail kontakt@nbt-gl.de - Träger: Bürgersinn Glienicke e.V.

Das Programm finden Sie immer auch aktuell unter NEU: www.nbt-gl.de

NACHBARSCHAFTSTREFF GLIENICKE im Mai 2026

	Tag	Datum	Veranstaltung	Verantwortlich
Treffen & Lernen	Montag	Immer 1. und 3. Montag im Monat	**Gesprächskreis „Lebensfragen – Fragen des Lebens“ –** Die Gruppe ist derzeit voll!	P. Fehér
	Montags		**Boule-Gruppe –Termine nach Absprache.** Treff ist auf dem Bouleplatz in der Bieselheide Feldahornstr. ggü. 13, neben dem Spielplatz. Bei Interesse bitte melden unter kontakt@nbt-gl.de oder Tel. 033056 - 99 79 80 (Anrufbeantworter, wir rufen zurück).	
	Montags	Ab 19 h	**Darts** Die Gruppe ist derzeit voll!!	
	Montags	11.05. – 06.07.26 08:00 – 09:30 h	**Präventionskurs – Progressive Muskelentspannung** 8 Termine, Kosten 160 € Der Kurs ist nach § 20 SGB V zertifiziert, eine Kostenerstattung durch die gesetzlichen Krankenkassen ist möglich. Anmeldung: Annegret Jesorlowitz-Scheller, 0176 20828874, kontakt@annegret-scheller.de	A. Scheller-Jesorlowitz
	Dienstag	19.05.26 17 – 19 h	**Doppelkopf für Anfänger** – lernen und spielen mit Spaß Einfach vorbeikommen	
	Dienstag	12.05. + 26.05.26 19 – 21 h	**After – Work – Karten auf den Tisch** Der etwas andere Spieletreff – wir spielen/lernen **Poker** Kommt vorbei und macht mit!	U. Berend
	Mittwoch	13.05. + 27.05.26 17 – 19 h	**Männertreff**! Bei jedem Treff wird über ein Thema diskutiert. Die Gruppe ist derzeit voll.	W. Wulf
	Mittwoch	06.05.26 19:30 – 21 h	**table francaise – Sprachcafe Französisch –** In entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis.	W. Crasemann
	Donnerstag	07.05. + 21.05.26 17 – 19 h	**Doppelkopfgruppe** - Es sind wieder Plätze frei! Alle zwei Wochen: Einfach vorbeikommen und mitspielen!	W. Wulf
	Donnerstag	14.05. + 28.05.26 17 – 19 h	**Stricktreff** Alle zwei Wochen: Gemeinsam Stricken und Häkeln, Austausch und gegenseitige Hilfe bei Fragen. Einfach vorbeikommen, Anmeldung ist nicht erforderlich.	
	Freitag	15.05.+ 29.05.26 15:30 – 17 h	**Sprachcafe Spanisch** In entspannter Atmosphäre – wie in einem Cafe – wollen wir uns ungezwungen und locker unterhalten und gemeinsam Sprachkenntnisse erweitern. Es ist kein professioneller Sprachunterricht- oder kurs, sondern auf ehrenamtlicher Basis. Alle zwei Wochen	
	Freitag	08.05.26 18 – 19:30 h	**Community Song Circle – Mantrasingen** Klangreise zum Hören und Mitsingen Anmeldung unter info@musicacura.com oder 0159 – 0198 4009	C. van der Schyf
	Freitag	08.05. – 03.07.26 08:30 – 10:00 h	**NEU: Präventionskurs – Autogenes Training** 8 Termine, Kosten 160 € Der Kurs ist nach § 20 SGB V zertifiziert, eine Kostenerstattung durch die gesetzlichen Krankenkassen ist möglich. Anmeldung: Annegret Jesorlowitz-Scheller, 0176 20828874, kontakt@annegret-scheller.de	A. Scheller-Jesorlowitz
	Samstag	02.05. + 16.05.26 10 – 13 h	**Glienicker Repair-Café** Die Repair-Crew ist gespannt auf möglicherweise rettenswerte Geräte. Anmeldung nicht erforderlich.	C. Nahrstedt und Kollegen
	Sonntag	10.05.26 11 h	**„Glienicke bleibt sauber“**. Gemeinsam Müll sammeln. Treff ist am Nachbarschaftstreff.	G. Roth

Sofern es nicht ausdrücklich anders angegeben ist, finden alle Veranstaltungen im
Nachbarschaftstreff Glienicke in der Eichenallee 10
statt.



Die Sprechstunde des Seniorenbeirats findet an jeden zweiten Montag im Monat statt

… das nächste Mal am 11. Mai 2026.



Schadstoffmobil vor Ort

Eine Schadstoffsammlung für private Haushalte führt die AWU durch:

am Samstag, 23. Mai, von 9:45 bis 13:15 Uhr

Das Schadstoffmobil finden Sie auf dem Parkplatz Hauptstraße zwischen Haus-Nr. 60 und 61 auf dem Parkplatz (am Glascontainerstellplatz).

Die Schadstoffe werden in haushaltsüblicher Form und Menge gesammelt. Erkennbar sind schadstoffhaltige Abfälle an den Gefahrensymbolen auf der Verpackung, so zum Beispiel Altöle, Farben, Lacke und Klebstoffe, Holzschutz- und Lösemittel.

max. Gesamtmenge pro Anliefernden: bis zu 120l (Summe aller Einzelgefäße)

Für die Abgabe von Sonderabfallmengen größer als 120l nutzen Sie bitte die zusätzlichen Abgabetermine an den jeweiligen Recyclinghöfen in Gransee und in Germendorf. Nächster Termin am Recyclinghof Germendorf ist am Samstag, 20.06.2026 in der Zeit von 9 bis 16 Uhr.

Die Anlieferung von Sonderabfall-Fässern aus privaten Haushalten ist grundsätzlich telefonisch bei der AWU unter 03304 / 37 61 62 zu beantragen und die Verfahrensweise abzustimmen.

In den Schadstoffen befinden sich Substanzen, die für die Menschen und Umwelt gefährlich werden können. Besonders Kinder erkennen diese Gefahren oft nicht. Bitte stellen Sie daher keine Schadstoffe unbeaufsichtigt vor oder nach der Sammlung ab, sondern übergeben diese direkt am Schadstoffmobil unseren Mitarbeitern.

Haben Sie weitere Fragen?
Dann rufen Sie uns einfach an! Tel.: 03304 / 376 0 - AWU Kundendienst

Mehr Informationen gibt es auch im Internet unter: www.awu-oberhavel.de sowie in der Abfallfibel des Landkreises „Abfuhrtermine 2026“.

Die Zufahrt zum Gelände ist vor 9:45 Uhr nicht möglich. Aufgrund der Verkehrsbeschilderung in den umliegenden Straßen gibt es kaum Wartemöglichkeiten für Kraftfahrzeuge in der näheren Umgebung.

SPD vor Ort am Trödelsonntag

am 3. Mai und 7. Juni 2026
von 9:30 bis 12 Uhr

Sie finden unseren Infostand zwischen dem Horteingang und dem Fußgängerüberweg in der Hauptstraße.

SPD-Trödelinfostand:
Wir sind auch außerhalb der Wahlkampfzeiten für Sie da!

SPD

GEBURTSTAGSKINDER IM MAI 2026



Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

01.05. Waltraud Hermany
01.05. Ursula Wachner
01.05. Monika Becker
01.05. Dorothea Knaak-Kaminski
01.05. Monika Köppe
04.05. Marion Müller
05.05. Helga Schlepps
06.05. Angelika Bienge
07.05. Sabine Obermann
07.05. Klaus Gronenberg
08.05. Ulrich Lehmann
11.05. Christa Bruns
12.05. Monika Bohn
13.05. Peter Konieczny
14.05. Bodo Vötisch
14.05. Günter Ludewig
14.05. Ruth Lange
14.05. Karl-Erich Tessmann
15.05. Angelika Piehl
16.05. Maria Herbst
16.05. Ingrid Korzyniewski
16.05. Barbara Weng
16.05. Gudrun Wulff
20.05. Monika Silbermann
21.05. Dieter Muschick
21.05. Imke Vopel-Reichel
21.05. Rainer Meier
21.05. Mariya Antonova
22.05. Gabriele Bening
22.05. Frank Wüstemann
23.05. Felix Brünger
23.05. Renate Bittner
23.05. Roland Leopold
24.05. Ruža Frank
24.05. Wolfgang Schwabbauer
25.05. Monika Branoner
29.05. Dorothea Garrasch
29.05. Bärbel Nuoffer
30.05. Hildegard Hanke
30.05. Werner Hentze
31.05. Maria Nagorski

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

STRASSEN INSTANDSETZUNGS BETRIEB

MARCUS WERNICKE
Dipl.-Bauingenieur (FH)

Büro:
Karl-Liebknecht-Straße 31
16548 Glienicke

Tel.: 033056/7 76 46
Fax: 033056/9 52 47
Funk: 0172/3 06 96 75

E-Mail: kontakt@sib-wernicke.de

❖ Erdbau ❖ Tiefbau ❖ Straßenbau
❖ Wegebau, Einfahrten, Terrassen, Plätze
❖ Natur- und Betonsteinarbeiten ❖ Gartenbau und Pflege

15% Aktions-Rabatt bis 31.05.2026

MARKISEN WORLD
SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
PLISSEES · INSEKTENSCHUTZ
MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

Tel.: 030 403 955 90 oder Tel.: 03303 214 72 48
Funk: 0172 325 46 44 · E-mail: info@markisen-world.de

Inh. B. Fuchs · Florastraße 6c · 16540 Hohen Neuendorf
WICHTIG: PLZ ins Navi eingeben !

Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Groß

Spezialisierte ambulante
Palliativversorgung



Eichenallee 3
16548 Glienicke
Tel. 033056-407406
Fax 033056-407405
Bürozeiten 8^{00} - 16^{00} Uhr

Im NOTFALL erreichen Sie uns
außerhalb der Bürozeiten unter der
Telefonnummer 033056-407406

info@paulas-pflegedienst.de
www.paulas-pflegedienst.de

250 Euro für dich!*

HUK

Mach den **HUK-Check.**



Kundendienstbüro
Mario Berott
Bernauer Str. 101
16515 Oranienburg
Tel. 03301 5797840
mario.berott@HUKvm.de

* **Sparen Sie 250 Euro im Schnitt** durch unseren Versicherungs-Check.
Alles zum HUK-Check jetzt unter huk.de/check

Private Physiotherapie-Praxis
Petra Suhr

16548 Glienicke
Glück im Winkel 5 b

Termine nach telefonischer Vereinbarung. Nachrichten gerne auf AB oder mobil-box hinterlassen

Tel. 033056 28654
mobil: 0157 57208952
petra.suhr@gmx.net

Behandlungen in ruhiger Atmosphäre

- Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Fango
- Myofasziale Schmerztherapie
- Dorn-Therapie
- Hot-Stone-Massage
- Kinesiologisches Taping

Hutschenreuter

Haustierbestattung – Oberhavel

Wann immer ein geliebtes Haustier stirbt, sind wir seit 2013 an Ihrer Seite!

Tag & Nacht 0176 – 80030399

www.hutschenreuter-haustierbestattungen.de

hth.haustierbestattung@gmx.de

Hattwichstr.34, 16548 Glienicke – Nordbahn

Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: **Di. – Fr. 10 –17 Uhr**

Telefon **(03 30 56) 8 06 31** · www.uhrenschneider.de



Eichenallee 7, 16548 Glienicke
Fon: 033056/989625
www.physiotherapie-schierz.de
info@physiotherapie-schierz.de

Wir suchen Verstärkung

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)

Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch **Hausbesuch**.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

MALERARBEITEN | FASSADENANSTRICH | BODENBELAGSARBEITEN

Malermeister Olaf Völz

Malermeister Olaf Völz
Stolper Straße 25
16548 Glienicke
Tel. 033056 96923
info@malermeisterolafvoelz.de

www.malermeisterolafvoelz.de

Gewerbeverein Glienicke e.V.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann
Hauptstraße 22 ❀ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg
Henry Ford

Abschnitt 22
NC FRISEURE BERLIN

Haupstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23
Facebook: Abschnitt 22-Glienicke/Nordbahn
Instagram: friseurabschnitt22

Glaserei & Fensterbau
Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung
Fensterbau
Wintergärten
Türfüllungen
Sandstrahlen
Ganzglasduschen
Ganzglasanlagen
Glasmöbel
Spiegel
Bleiverglasung
Schaufensterverglasung

Fenster machen Häuser
REHAU Fenster Design

Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH
Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 805 53
Fax 033056 - 951 41
www.glaserei-glienicke.de

www.wellegehausen-dachtechnik.de

Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax:033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Rundum-Schutz
für Ihr E-Bike.

Aufsteigen, losfahren, weiterkommen.
Immer im Gepäck: die ERGO E-Bike Versicherung*.



Subdirektion
Ingo Klimmek

Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281
ingo.klimmek@ergo.de
ingo-klimmek.ergo.de

*Versicherbar sind Pedelecs und E-Bikes, die nicht in der Kfz-Versicherung versicherungspflichtig sind.

ERGO



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas · Wasser · Sanitär

Gottschedstraße 21
13357 Berlin
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88

email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de

INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 – 491 63 08

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Neues
Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter **033056-69 229.**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

FRISEUR- UND KOSMETIKSALON
FRANZI
INH. FRANZISKA MÜNZELFELD



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
✆ 033056 / 770 71

Voraussichtliche Sitzungstermine im Mai

Im Monat Mai finden die Sitzungen der politischen Gremien hybrid statt, sowohl im Vereinszimmer der Dreifeldhalle und in der Mensa als auch online. Mögliche Änderungen und aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Internetseite oder dem Ratsinformationssystem ALLRIS der Gemeinde Glienicke/Nordbahn.

Sozialausschuss	Planungsausschuss	Infrastrukturausschuss	Hauptausschuss
4. Mai	6. Mai	13. Mai	20. Mai

Bibliothek:
Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstraße 62 (Horterweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270
Mo, Mi 13–17 Uhr

Erwachsenenbibliothek
Hauptstraße 19, Tel.: 033056 / 69230
Di 9–18 Uhr
Do 9–15 Uhr
Fr 9–13 Uhr

Landkreis Oberhavel
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Fahrerlaubnisbehörde
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 13

Finanzamt Oranienburg
Heinrich-Grüber-Platz 3,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)
Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit
Stralsunder Straße 30,
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Deutsche Rentenversicherung
Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg,
Tel. 03301 - 200 80

Feuerwehr-Notruf:
Sollte der Notruf 112 ausfallen, bitte die Telefonnummer 24 89 13 der Feuerwache Glienicke/Nordbahn wählen.

Beratungsstellen
Schuldnerberatung des Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930

Frauenberatungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950

Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Die Schiedsstellen sind neu besetzt worden:

Schiedsstellenbezirk 1 (Glienicke Süd/Nord-Ost)
Dr. Claudia Körner
Hubertusallee 51
Tel.: 033056-27568
E-Mail: schiedsstellenbezirk1@glienicke-nordbahn.de sowie claudia.koerner@glienicke-nordbahn.de

Stellvertretende Schiedsperson für diesen Bereich
Mario Schwarz
Am Pirschgang 14
16548 Glienicke/Nordbahn
Mobil: 0172 3238239
E-Mail: schiedsstellenbezirk1@glienicke-nordbahn.de sowie mario.schwarz@glienicke-nordbahn.de

Schiedsstellenbezirk 2 (Glienicke Nord-West):
Norbert Schuldt
Am Sandkrug 26
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 033056-425075
E-Mail: schiedsstellenbezirk2@glienicke-nordbahn.de sowie norbert.schuldt@glienicke-nordbahn.de

Stellvertretende Schiedsperson für diesen Bereich:
Thomas Bennühr
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 0177 5025975
E-Mail: schiedsstellenbezirk2@glienicke-nordbahn.de sowie thomas.bennuehr@glienicke-nordbahn.de

Die Gemeindeverwaltung bietet Terminvereinbarungen für die Bürgerinnen und Bürger im Rathaus via E-Mail (bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an) oder in Notfällen per Telefon an.

Öffentliche Sprechzeiten
Gemeindeverwaltung + Standesamt:
Telefon: 033056/69-0

Dienstag	13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr
	14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:
Telefon: 033056/69-221
Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:
Tel.: 03302/8031057
Christian Wieczorek | E-Mail: christian.wieczorek@polizei.brandenburg.de
Steffi König | E-Mail: steffi.koenig@polizei.brandenburg.de

Polizeirevier Hennigsdorf:
03302/8030 (24 Std.)
Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

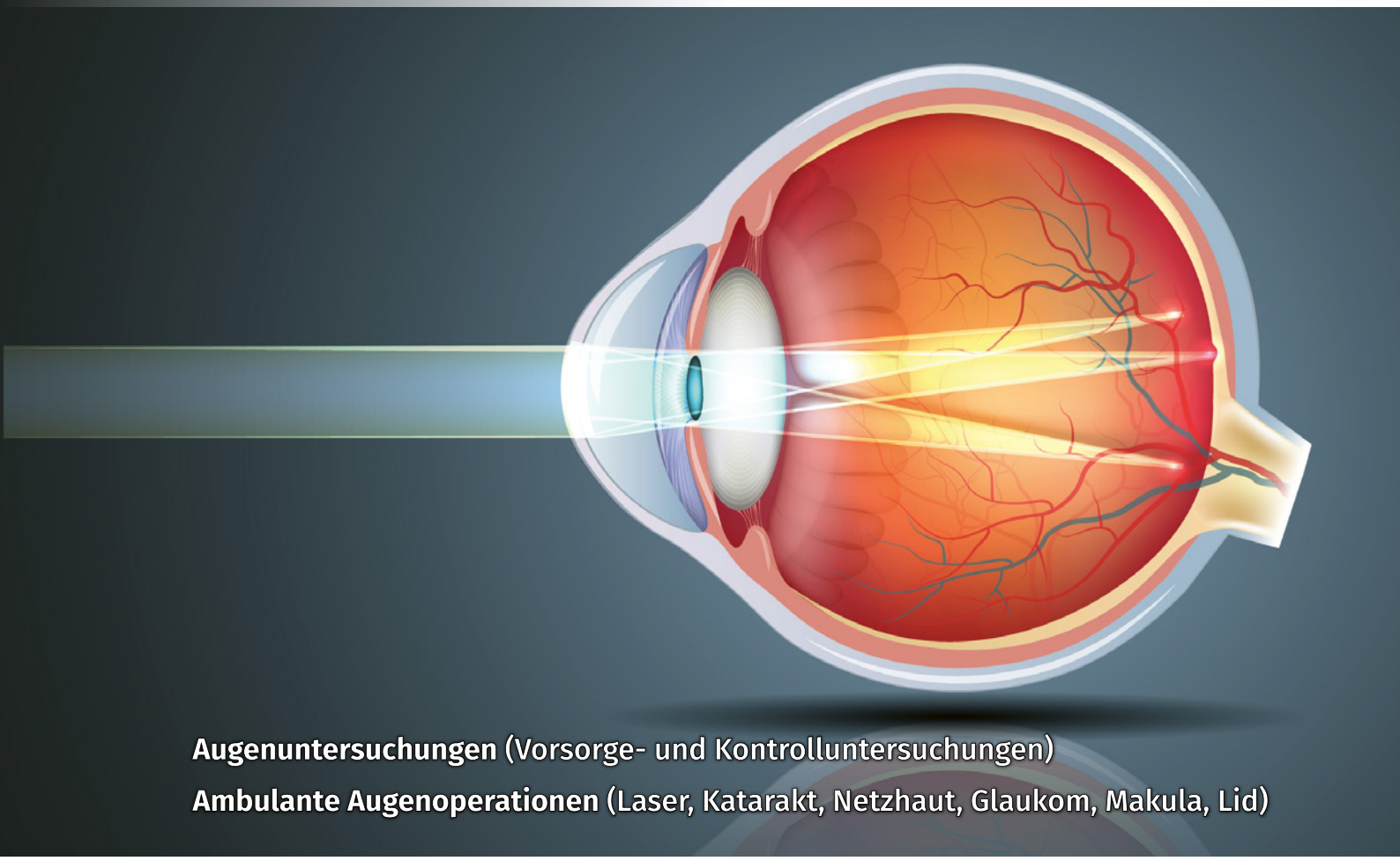
Montag	09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	09.00 bis 12.00 Uhr
	14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr

Onlinetermine für Dienstag und Donnerstag unter
www.glienicke.eu/terminvergabe
In Notfällen telefonisch unter
033056/69-217, -203, -223

Mietervereinigung Nord
Albert-Buchmann-Str. 17
16515 Oranienburg, Tel. 03301 / 535900
E-Mail: info@mv-nord-lb.de
Homepage: www.mv-nord-lb.de

Telefonische Sprechzeiten des Seniorenbeirats
täglich von 9 Uhr bis 15 Uhr
und jeden Dienstag von 15 Uhr bis 19 Uhr
Märkische Allee 72,
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 69111
seniorenbeirat@glienicke.eu

Augen Augen-TAGESKLINIK Glienicke



Augenuntersuchungen (Vorsorge- und Kontrolluntersuchungen)

Ambulante Augenoperationen (Laser, Katarakt, Netzhaut, Glaukom, Makula, Lid)

Wenn das Auge Licht in Linien statt in Punkten bündelt...

Behandlung des Astigmatismus

Beim Astigmatismus, auch Hornhautverkrümmung genannt, handelt es sich um eine meist angeborene Fehlsichtigkeit, bei der die Hornhaut ungleichmäßig gewölbt ist. Dadurch wird das einfallende Licht vertikal und horizontal unterschiedlich stark gebrochen, wodurch die Lichtstrahlen nicht scharf in einem Punkt auf der Netzhaut gebündelt, sondern als Strich abgebildet werden. Dies hat zur Folge, dass der Patient sowohl in der Nähe als auch in der Ferne verschwommen, unscharf oder verzerrt sieht.

Der Astigmatismus kann durch eine Brille oder auch Kontaktlinsen ausgeglichen werden. Im Rahmen einer Grauer-Star-Operation kann zudem eine torische Intraokularlinse (IOL) implantiert werden, wodurch die Hornhautverkrümmung präzise ausgeglichen wird. Auch in jungen Jahren kann man durch einen Austausch der eigenen klaren Linse gegen eine geeignete IOL eine Brillenunabhängigkeit erreichen. Mittels eines Keratographen lassen sich die Hornhautverkrümmung und ihre Ausprägung diagnostizieren.

Sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gern.

jameda 1,1

Oranienburger Chaussee 31-33 · (033056) 78 39 39 · www.augentagesklinik-glienicke.de











EINFACH MEHR WOHNKOMFORT

MARKISEN SONNENSCHIRME ROLLOS
INSEKTENSCHUTZ PLISSEES

Beratung

Montage

Aufmaß

Wohlfühlen

nagai seit 1996

033056 – 21271
Leipziger Str. 1, 16548
Glienicke/Nordbahn
www.nagai.de

Jalousien | Markisen | Dachfenster
Terrassen-Überdachungen | Solar-Rollläden
Rollos | Plissees | Insekten-Schutz